Nachricht

von

den Kirchen

und ihren

Lehrern

zu Cottbus

und in der dahin gehörigen Diöces.

Guben, gedruckt mit Brükners Schriften.
1799.

a) Die deutsche Kirche.

In den alten Handschriften bey dieser Kirche findet man den Nahmen Gertrauts Kirche. Gertraut ist eine Aebtissin in den Niederlanden gewesen, und wegen ihrer rühmlichen Tugenden unter die Heiligen gezählt, und besonders zur Schutzheiligen mancher Kirchen erwählt worden. So haben, wie sehr wahrscheinlich ist, die im 12ten Jahrhunderte sich in Cottbus etablirende Einwohner aus den Niederlanden diese ihre Landsmännin zur Schutzheiligen bey der damahls erbauten Kirche erwählt. Es ward auch dieses Gotteshaus schön gebaut und mit 3 Thürmen geziert. Der Altäre waren 41, unter welchen vornehmlich der Altar der 11000. Jungfrauen merkwürdig, zu dessen Unterhaltung der Rath zu Forste jährlich 4. Schock (a 20 gl.) gab. Was die 11000 Jungfrauen anbetrift; so hat man davon folgende Nachricht: Es habe sich in 273ten Jahre nach Christi Geburt in Engeland eine Gesellschaft von 11000 Jungfrauen unter Anführung einer ihrer Mitgenossen Nahmens Ursula vereiniget, um des christlichen Glaubens willen nach Rom zu gehen, und da sie auf dieser Reise bis Cölln am Rhein gekommen, seyn sie von den Hunnen erschlagen worden. Man hat sie darauf unter die heiligen Märtyrer gezählt. Doch wird von vielen diese Geschichte für eine Fabel gehalten. Einige erklären es also: daß nur die Ursula und 10 ihrer Mitgenossen dergleichen Marter erlitten, und wären denn weiterhin bey Erzählung dieser Geschichte, um die Sache recht groß zu machen, noch 3 Nullen hinzu gesetzt worden.

Von den Vorfällen bey dieser Kirche sind der Zeit noch folgende zu merken:

1581 ist die Orgel gebauet worden.

1600 ging diese Kirche mit der ganzen Stadt in Feuer auf.

1602 den 16 Maj ward wieder in der Kirche geprediget. den 17. Sept. die Mittelglocke Nahmens Albinus gegossen und den 10. Decbr. d. J. damit geläutet. 1604 ward der Thurm bis auf den Cranz gebaut 1617 hielt der Ober Präsident v. Rocho Kirchen und Hospital Rechnung.

1620 ward ein neuer Taufstein errichtet und des Senator Tuchscheer Sohn Esaias, als das erste Kind, darauf getauft. 1626 den 3. Jul. schlug der Bliz oben in den Kirchthurm, traf den Thürmer und machte ihn zu einen gebrechlichen Mann.

1638 ward verordnet, daß kein Kirchenstand, ausser dem Magistrats und Prediger Stande erblich seyn sollte, sondern es sollten nach Absterben einer solchen Person, der Stand mit 6 gl. gelöset werden. Doch sollten die nächsten Anverwandten hierin einen Vorzug haben. 1638. musten um 400 Thaler Contribution voll zu machen, aus dem Gotteskasten 14 rthl. zur Hülfe genommen werden.

1660 ward der noch stehende Altar von dem Bildhauer Andreas Schulze aus Torgau für 150 rthlr. verfertigt und von dem Mahler Harber aus Cottbus ausgepuzt. Nachher ward ein Dankfest gehalten.

1666 fingen die Prediger an aus der Sakristey zur Canzel zu gehen.

1671 den 21. Märtz war die Kirche in grosser Feuers Gefahr, durch die von Peiz commandirten Soldaten aber unter göttlicher Hülfe gerettet, der Thurm aber nebst 4 Glocken stürzten ein.

1672 wurden die 2 neugegossene Glocken auf den Thurm gezogen, und nach geschehener Einrichtung mit der Mittelglocke wieder zuerst geläutet.

1685 ward von einem Zimmermann aus Forste der Kirchthurm gebaut und 1688 mit Kupfer gedeckt und endlich den 5 Sept. der Knopf aufgesezt.

1699 den 27. Dez. ward eine Türken Frau, Nahmens Tilana Isaakio

1581. Friedrich v. Barkholz wurde nach H. v. Maslow zu Cottbus Amtshauptmann

1589. wurde Otto v. Haak Amtshauptmann †1604

1597. wurde der Thurm der ref. Closter-Kirche neu gebaut

1598. † Churfürst Jo. Georg. Marggraf zu Brandenburg zu Berlin 72 J.

1606. v. Rudlitt Amtshauptmann. 1625. Gebhard v. Alvensleben Am

1628. Vizthum v. Eckstaedt Amtshauptmann 1639. Georg. Abr. v. Grünberg

1664. 26 Feb. wurde der Schloßthurm durch 2 starke Sturm †1672

1672. Philipp Reinhold v. Umbstaedt Amtshauptmann

1690. ~~15 Jun.~~ 12 Aug. ist d. neue Knopf auf den Rathsthurm gesetzt, nachdem selbiger d. 15 Jun. e.a. durch Gewitter abgeschlagen

1692. der Rathhausthurm d. Schiefer gedeckt.

1694. d. 23 Apr. † Hermann dessen v. d. Land Amtshauptmann. d. 23 Mai e.a. kam an s. Stelle Reymund Hoyer Striene

1695. Eusebius v. Brand

1730. d. 1 Aug. ist die Neustadt zu bauen angefangen, da ist
der dasige [illegible] [illegible] Rothe Ältermeister der Tuchmacher.

Isaakio von dem Prediger Hindersin getauft, deren Vater ein Türkischer General Feldmarschal und ihr Ehemann ein Türkischer Infanterie Capitain gewesen seyn soll. Ihre Pathen waren 1) der General Major v. Göze Gouverneur zu Peiz. 2) Erdmann Graf v. Pükler. 3) Maximilian v. Loeben. 4) der Senator Jacob Richter, im Nahmen des Magistrats zu Cottbus. 5) Christian Krieger. 6) das Gewerk der Tuchmacher. 7) das Gewerk der Schuhmacher. 8) das Becker Gewerk. 9) das Gewerk der Fleischhauer. 10) der Schneider. 11) der Garnweber. 12) der Böttger. 13) der Tischler. 14) der Handschuhmacher. 15) die Frau Obrist Lieut. v. Friedeborn zu Peiz. 16) das Fräulein v. Kracht. 17) die Frau Inspect. Pristaffin. 18) die Frau Bürgermeister Bubin.

1706. den 15 Sept. ward der obgedachten Türkin Tochter auch von dem Herrn Archidiac. Hindersin getauft. 1726 ward David Herschel ein gebl. Jude öffentlich getauft, und ihm der Nahme Christian Traugott gegeben. Der damalige Archd. Blümel bereitete ihn zu seinem Bekenntniß und taufte ihn.

1728 trat ein Catholischer Geistlicher, Nahmens Tile zur Lutherischen Lehre und predigte am 8ten post. Trinitatis.

1729 wurden auf hohen Befehl die alten Mauern um die Kirche niedergerissen, die Leichensteine weggeschaft, und der ganze Plaz gepflastert und eben gemacht. 1738 ward eine neue Orgel gebaut. 1750 ließ Frau Elisabeth Scherzmeyerin eine Tuchmacher Wittwe die unter dem Soldaten Chore in einem schönen Gemählde vorgestellte Sündfluth erneuern und auspuzen.

1759 den 11. Decbr. wurden die beyden Diaconi Busse und Stegmann als Geißeln von den Kayserlichen Soldaten aufgehoben, nach Dreßden und so weiter nach Prag geführt, wo sie bis zum Ausgange des Krieges 1763 bleiben mußten. Ihre Amtsverrichtungen wurden nun auf folgende Weise versehen und die Einrichtung also gemacht; daß die beyden wendischen Diaconi, Resag und Consentius wöchentlich mit einander abwechseln, und Taufen, Trauungen und Krankenbesuche besorgen sollten. 2) sollte der Prediger Lademann zu Madlow die auf alle 14 Tage angesezte Sonnabend Beichte halten. Hiebey sollte für

jedes abwesenden Diaconi Beichtstuhl ein Becken zum Empfang des Beichtgeldes gesezt werden. 3) Die Communionen des Sonntags früh solte der Madlowl. Prediger nebst dem wendischen Diacono Consentius halten, und die Communicanten 2 und 2 zugleich zum Empfang treten. 4) Für die Predigten der abwesenden Prediger solten ihre Frauen sorgen und wurden auch solche den Candidaten Ebertus und Ideler aufgetragen.

1760 hielt ein Kayserl. Officier auf Ordre des Generals v. Laudon in den Kirch-Gewölben, wo viele ihre Habseeligkeiten in Verwahrung gebracht hatten, Visitation und musten ihm die Behältnisse eröffnet werden. Die Ursache davon war, weil heimlich angegeben worden: daß Preußl. Kriegs Geräthe verborgen wären. Da aber nichts gefunden ward, so ging der visentirende Officier ganz höflich wieder weg.

1763. sammleten die zu dieser Kirche gehörigen Jungfern eine Collecte, und kauften ein prächtiges Altar Tuch, welches bey dem auf den Sonntag Judica angesezten Friedens Feste aufgehangen ward. 1766. am Sonntage Jubilate schlug das Gewitter während des Nachmittags Gottesdiensts 2 mahl in die Kirche ein. Das erstemahl zerschmetterte es am Taufsteine die Knöpfe an der Kette, nebst dem Holzwerke, dabey 2 Mannspersonen, die bey der Taufe stunden, getroffen, und für Todt weggetragen wurden, doch erholten sie sich wieder. Nicht lange darauf erfolgte der 2te Schlag in die Spille des Thurms und zündete. Dieses war nun ein trauriger Anblick, es branndte und konnte niemand löschen. Endlich bezeigte ein Mühlbursche seine Herzhaftigkeit, indem er auf den Thurm stieg, mit einem Feuerhaken den Knopf abstieß und das Feuer löschte. Bey aller Gefahr, die nicht nur diesem Manne, sondern auch andern drohte, half Gott, daß niemand beschädiget ward. Es ward nun bald Anstalt gemacht ein neues Kupferdach, Knopf und Fahne aufzusezen.

Von den geistlichen Aemtern bey dieser Kirche vor der Reformation hat man nicht mehr Nachricht.

Seit der Reformation waren stets 3 zu gleich im Amte, als ein Inspector und 2 Diaconi. Die Inspectoren heißen auch Superintendenten

denten und unter beyden Diaconis heißt der älteste im Amte Archidiakonus.

Inspectores

1) Joh. Lubecus ward 1537 von Wittenberg, wo 1537 - 1540
er Magister legens und Diac. war, her berufen. Einige Nachrichten melden, daß er als Hofprediger nach Berlin berufen; andere sagen: daß dieser Hofprediger nicht der zu Cottbus, sondern ein Geschlechtsverwandter aus Stettin gewesen. Welches leztere wegen seines zu Cottbus 1540. geschehenen Todes glaubwürdiger ist.

2) Caspar Marsilius aus Schlesien, ward 1541. von
Frankfurt, wo er Professor Poeseos und Diac. war, her 1541 - 1547
berufen. Als zu seiner Zeit der Krieg zwischen den Kayser Carl V. und dem Churfürsten Johann Friedrich zu Sachsen war; so ließ Marsilius groß Mitleiden gegen diesen Churfürsten merken, und entgingen ihm allzuharte Worte gegen den Kayser. Dieses machte ein groß Aufsehen, und verursachte, daß er Cottbus räumen muste.

3) M. Ambrosius lebte 1547 und starb 1549.

4) M. Leonhard Beyer war Pastor in Zwickau wo
er mit seinen Collegen und dem Stadtschreiber großen 1547 - 1549
Streit hatte, der endlich durch D. Luthern geschlichtet
wurde starb 1552. 1549 - 1552

5) Ward der No. 2 gedachte Marsilius, nachdem die Kayserliche Ungnade über ihn nachgelassen an Beyers Stelle gesezt und stund mit vielen Seegen diesem Amte
vor bis 1559. 1552 - 1559

6) Johann Greifenhagen ist im Amte gewesen von 1559 - 1563

7) Joachim Cnemiander oder Hofmann, war erstlich 1563 - 1568
Rector in Budißin, nachher in Lauban, da er eine Chronik geschrieben und Stadtschreiber geworden war. Er trat aber bald wieder in den geistlichen Stand und ward Superinten-

rintendent in Lübben, und darauf Inspect. in Cottbus. Grosse in seinen Lausizl. Merkwürdigkeiten meldet Tom II. pag. 89. aus des Joh. Wagners Predigers zu Albrechtsdorf bey Sorau, Nachrichten: daß der Lübbensche Superindentent und der Inspect. zu Cottbus 2 unterschiedene Personen gewesen. Doch behaupten die Fragm. Lusat. daß sie wirklich 1 Person gewesen. Sie melden auch, daß dieser Enemiander, vielen Streit zu Lübben gehabt, und darum habe er den Ruf nach Cottbus angenommen, wo er 5 Jahr im Amte gestanden, viel Liebe genossen und endlich 1568. gestorben: Er hat einen Sohn hinterlassen der zu Cottbus D. Med. und Physicus wurde.

1568 - 1574 8) Christoph Lasius aus Strasburg gebürtig war erstlich Rector zu Görlitz, darauf Prediger zu Cüstrin und und dann zu Spandow wo er aber wegen vieler Streitigkeit seines Amts entlassan ward. Darauf kam er nach Cottbus nnd suchte Beförderung, weil er aber keine fand, so mußte er hie und da seinen Aufenthalt suchen. Er brachte indessen seine Zeit mit Verfertigung guter Schriften zu. Endlich kam er 1568 in Enemianders Stelle. Weil er aber auch allhier manche Streitigkeiten, besonders mit dem Hauptmann Barthold v. Mandeslow fand, so zog er wieder freywillig ab und ward in Senftenberg Primarius, wo er 1572 starb.

1574 - 1580 9) Joh. Tekler, war Doctor Theologie hatte des berühmten D. Musculi Frauen Schwester zur Ehe und trat allhier sein Amt 1574 an. Man rühmt von ihm, daß er nicht nur ein beliebter Prediger sondern auch ein eifriger Lutheraner gewesen, und das hat er vornehmlich bey der zu Cüstrin geschehenen Unterschrift der Form. Concord. bewiesen, da er standhaft darauf gehalten, daß sie hat müssen von den Lehrern unterschrieben werden. 1580 fand er zu Traniz bey dem Herrn v. Zabeltiz sein Lebens Ende, wo er vom Schlage getroffen ward. Man hat von ihm ein

Gesang-

Gesangbuch unter dem Titel geistl. und neue Lieder, welches zu Frankfurt gedruckt worden. Sein Sohn Christoph ist 1614 Officialis zu Lübben gewesen.

10. Andreas Praos aus Königsberg in der Neumark, oder nur Ohnefalsch Richter angegeben, aus Cottbus, ward 1581 Dom. Cantate introducirt, nachdem er einige Zeit Diac. gewesen. 1600 erfuhr er die grosse Feuers Noth. Seine Predigten soll er mühsam lateinisch geschrieben haben. Endlich starb er 1608 77 Jahr alt. Er hatte 3 Töchter, eine ward an den Rector Bilefeld zu Cottbus, die andere an den Cantor Eisenmenger zu Cottbus, und die 3te an den Oberpfarrer Lucas in Peiz verheyrathet. 1581 - 1608

11) David Müller aus Cottbus. David Müllers Conrect. zu Cottbus Sohn, ward in seinem 68ten Jahre Inspector und starb 1610 d. 11 Octb. Sein Sohn Andreas ward Pastor zu Niwerle bey Triebel. 1608 - 1610

12) Georg. Nigrinus aus Leubus oder Lemberg in Schlesien ein Eydam David Müllers, war erstlich zu Cüstrin 3 Jahr Schul College dann 23 Jahr Diac. daselbst und 1611 den 21. Jun. ward er Inspector zu Cottbus und dazu introducirt von dem Frankfurtschen Superintendenten Pelargus. Zu Frankfurt ließ er seine Cüstrinische Abzugs und seine Cottbusische Anzugs Predigt unter diesen Titel drucken. Cottbusium salve und Cüstrinum vale! Endlich starb er 1612 an der Pest. 1611 - 1612

13. Andreas Hendler aus Zilenzig war erstlich Inspector der Communität zu Frankfurt. Mit seiner Berufsung nach Cottbus waren viele unzufrieden, deshalb er auch sein Amt ohne gewöhnliche Introduction antrat. Grosser beschreibt ihn in seinen Lausizl. Merkwürdigkeiten als einen Mann, der zwar gelehrt, aber ein Wolf in Schaafskleidern gewesen. Er hatte grossen Streit mit dem Rathe und der Bürgerschaft, weshalb 1614 den 18ten Novb. Deputirte nach Berlin gehen musten. In seinem 50ten Jahre heyrathete er 1613 Martin Maurers, Bürgermeisters zu Cott- 1613 - 1614

bus Tochter, Ursula, der er aber bald überdrüssig ward und ihr nach jüdischer Art einen Scheidebrief geben wollte. Besonders waren viele mit seiner Lehre nicht zufrieden, da er immer in seinen Predigten wider Luthern aufzog. Am meisten geschah solches den 17ten Jul. 1614, da er in der Predigt die Gegenwart des Leibes und Blutes Jesu im heiligen Abendmahl bestritt und schrekliche Worte gebrauchte. Hierüber entstund ein heftiger Aufruhr, daß man ihn von der Canzel riß und mit Steinen aus der Kirche trieb. Er ward hierauf unsichtbar und machte sich heimlich von Cottbus weg und man weiß nicht wo er geblieben. Sein Amt blieb darauf fast 2 Jahr offen. Die eben gedachte Frau Ursula hat 1622 Casp. Kalbesbein Churfürstl. Amtsschreiber zu Rüdersdorf geheyrathet.

1616 - 1626 14) Andreas Werner ward den 20ten Octb. 1616 von D. Pelargus introducirt. Er hat den Ruhm hinterlassen, daß er ein treuer und fleissiger Lehrer gewesen, der für Kirche und Schule bestens gesorgt und für die Schulen heilsame Geseze schriftlich hinterlassen hat. Starb 1626 den 27 Febr. 62 Jahr alt.

1627 - 1633 15) Dav. Heland des Rector Jacob Helands zu Cottbus Sohn. Ehe er Inspector ward, war er einige Jahre Diac. Er hatte zur Ehe des Forstenschen Superintendenten Johann Buchners Tochter. 1632 hielt er mit der ganzen Priesterschaft einen Convent und schrieb eine Hieronimographiam für die Priesterschaft von 27 Artikeln, die von der ganzen Priesterschaft unterschrieben ward. Er selbst unterschrieb mit diesem Symbolo: Diligis hos Parochos, Christe excelsissime Pastor, verbo qui fontes erudiendo beant. Pastor. Im 30 jährigen Kriege ward er und auch seine Frau, die damahls im Kindbette lag, von den Croaten heftig gestossen, daß er davon den 27 Jan. 1633 starb.

1634 - 1650 16) Fried. Frenzel, aus Görliz eines Schuhmachers Sohn, war vorher einige Zeit Feldprediger und ward allhier 1634 introducirt. Die Nachrichten von seiner Zeit beschrei-

ben ihn als einen Mann von grosser Gelehrsamkeit und Auctorität, doch etwas zu streitsüchtig. Unter andern hatte er mit seinem Collegen dem Diac. Bundschönig und mit dem wendischen Archid. Hüfner solche Händel, die eine Commission verursachten, bey welcher die streitigen Theile die im Zorne ausgestossene Schimpfwörter wiederruffen, und sich einander abbitten musten, und warffen die Commissarien die anzüglichen Briefe ins Feuer. Es schrieb auch dieser Frenzel Geseze für die Küster auf dem Lande. Er starb 1650 und hinterließ 2 Töchter. Die älteste, Elisabeth ward an den Diac. Heland und die 2te an Fried. Heuslern Past. in Dissen verheyrathet.

17) Otto Pretorius aus Waltersdorf bey Berlin, 1652 - 1654
wo sein Vater und er selbst 22 Jahr das Predigtamt verwaltet. Er war ein ungemein beliebter Mann, und sein Tod, der 1654 erfolgte, erweckte grosses Leidwesen. Bey seiner Beerdigung ward sein Leichnam von 8 Schülern getragen, und 4 Prediger gingen zur Seite. Er hinterließ 3 Söhne, die ihm viel Ehre gemacht. Der älteste Otto ward zu Wittenberg Professor Poëseos und Churfürstlich Sächßl. Historiographus und hatte des berühmten Professor Buchners Tochter zur Ehe. Der 2te Sohn Johann ward Obristlieutnant in Rußl. Diensten. Der 3te, Fried. ward ein berühmter Rechtsgelehrter. Das Andenken dieses beliebten Mannes ist noch auf einem steinernen Pfeiler rechter Hand des Altars zu sehen.

18) Christoph Schröter aus Soldin, eines Raths 1654 - 1679
Herrn Sohn, war zuerst Feldprediger, und hatte das Lob eines recht erbaulichen und exemplarischen Lehrers, ward darauf Diaconus zu Landsberg an der Warthe und 1654 Inspector zu Cottbus. Seine Introduction geschah auf folgende Weise. Dan. Fesselius Inspector zu Cüstrin, der ihn introducirte, hielt zu erst eine Predigt von dem irdischen, geistlichen und himmlischen Jerusalem, nachher eine deutsche Rede vor dem Altare an die Gemeinde von der

Köstlich-

Köstlichkeit des göttlichen Worts über Psalm 117, v. 2. und nach deren Endigung eine lateinische Rede an die Priesterschaft des Cottbussischen Kreises, die damals zugegen war, welches vermuthlich das erstemahl gewesen. Unter dem Singen des Tedeum opferte der Hauptmann, Rath und die Bürgerschaft. Weil Schrödter ein eifriger Mann war, so fehlte es ihm nicht an Widersachern. In dem Brande 1671 begegnete ihm das große Unglük nicht nur seine Habseeligkeiten, sondern auch seine Tochter Maria in Feuer umkommen zu sehen. Sein College der Diac Heland hielt dieser Tochter eine Leichenpredigt, welche zu Guben gedrukt word en unter dieser Aufschrift: Vrbs scintilla, filia favilla mens parentum utrinque minus tranquilla, quiescens haec, triumphans ista ingemiscens & quiritans illa. Endlich starb dieser Inspecter 1679 56 Jahr alt.

1683 - 1687 19) George Schindler aus Frankfurt, eines Fischers Sohn, war erstlich Rector zu Landsberg, dann Prediger zu Drenzig bey Droßen 1683 Inspector allhier. Der Cüstrinische Inspector, Licentiat Schönberg introducirte ihn. Endlich starb er 1687. Sein Sohn George Ludwig ward Cantor in Cottbus.

1687 - 1695 20) Johann Casper Wittscheibe aus Königsberg in der Neumark ward allhier Dom. Exaudi 1687 von D. Hofmannen Inspector zu Cüstrin introducirt. Er war wie sein Vorfahr vorher Rector zu Landsberg gewesen und nachher Pastor in Reppen, starb 1695 59 Jahr alt ward begraben bey dem Altare, und gingen bey seiner Leiche 4 Prediger zur Seiten.

1707 - 1710 21) Christian Pristaff aus Falkenhagen in der Mittelmark, Cyprian Pristaffs, Predigers daselbst, Sohn war vorher Conrector in Cüstrin, und darauf 22 Jahr Diaconus und Archidiaconus zu Cottbus. Weil sein Vorfahr Wittscheibe durch einen Schlagfluß zum Amte unfähig worden, so ward ihm die Adjunctur aufgetragen. 1707 überkam er das völlige Amt. Endlich starb er 1710 63 Jahr alt.

alt. Er hatte zur Ehe des Peizenschen Ober Pfarrers Krüger Tochter Margaretha. Sein Sohn Theodor ward Auditeur in Cüstrin, und der andere Sohn Gottlob ward Feldprediger und nachher Pastor zu Gronau in Pommern.

22) Matthias Johann George Loscan aus Erfurt, ei- 1711 - 1726
nes Fuhrmanns Sohn, ward 1683 Pastor in Biesdorf, 1690 Garnison Prediger in Cüstrin und 1711 Inspector zu Cottbus, wozu ihn D. George Hofmann Inspector zu Cüstrin introducirte. In oriental. Sprachen war er ein außerordentlich geschikter Mann, starb 1726 66 Jahr alt. Sein Bildniß ist in Lebensgrösse bey dem Altar aufgestellt. Er hinterließ 2 Söhne, Otto Ludwig, der Aeltere, ward in Leipzig Magister und wegen seiner Geschiklichkeit in oriental. Sprachen ward er in Rom bekannt, trat zur cathol. Religion und ward bey dem Cardinal Albani Bibliothecarius. Der 2te Sohn Friedrich ward Postmeister in Wien.

23) Gottlieb Fabricius aus Pohlen ward 1701 1721 - 1741
Prediger in Kahren, wo er das neue Testament wendisch übersezte, 1708 Ober Pfarre in Peiz und 1721 Inspector starb 1741 62 Jahr alt. Zu Cottbus introducirte ihn der Cüstrinische Consist. Rath de Neve. Wegen seiner wendischen Sprache ward er zum Mitgehülfen des Inspector Loscan gesezt und reisete wöchentlich in Inspections Sachen nach Cottbus und sonst bey Introductionen und Kirchen Visitationen. Er hatte zur Ehe eine Baronesse v Rödern. Einer seiner Söhne ward Prediger zu Mühlbek. Die älteste Tochter ward an den Prediger Wonike zu Hennersdorf in der Oberlausiz, und die andere Tochter an den berühmten Rector Teine in Sorau verheyrathet.

24) Christian Gottlieb Kampe, Franciscus Gebhard 1742 - 1753
Kampens Prediger zu Jülichsdorf ältester Sohn, ward nachdem er 7 Jahr als Feldprediger bey den v Dossowischen Regimente zu Cleve gestanden in Cottbus von dem Cüstrinischen Consist. Rathe Beyer eingewiesen, starb 1753 44 Jahr alt. Er hatte zur Ehe des Bürgermeister Hollsteins

in Züllichau Tochter. Zur Zeit seines Todes lebten noch seine beyde Eltern.

1753 - 1758 25) Stephan Christoph Lenze, D. Johann Heinrich Lenzes Inspectors zu Osterburg Sohn, war vorher Feldprediger bey den v. Wietersheimischen Fusil. Regl. zu Burk. Ihn introducirte der Cüstrinsche Consist. Rath Sadewasser am 13 Sonntage nach Trinit. Er starb 1758 44 Jahr alt nachdem er einige Tage vor seinen Ende in dem Lazarethe von den gefährlichen Kranken angesteckt worden. So holten sich auch die beyden Medici Beuch und Kuppermann ihren Tod. Lenz hinterließ 4 Söhne, der älteste ward Feldprediger bey dem v. Lehwaldl. Fusil. Regl. der andere studierte Jura und die beyden jüngsten Theologie.

1759 - 1784 26) Christian Friedrich Wilkens aus Berlin war erstlich Conventual zu U. L. Frauen in Magdeburg nachher Feldprediger bey dem v. Rothenburgl. Dragoner Regl und 1759 allhier Inspector, wozu er von dem Consist. Rathe Sadewasser Dominica Jubilate introducirt ward, starb 1784 63 Jahr alt. Er hatte grosse Kentnisse in der Natur und ein vortrefl. Naturalien Cabinet; daher er zu einem Mitgliede der naturforschenden Gesellschaft zu Berlin erwählt ward. Er hinterließ eine einzige Tochter, welche an dem Feldprediger Gräfel bey dem Cürassier Regiment des Prinzen v. Würtenberg verheyrathet ward.

27) Christian Zacharias Schmidt war vorher Prediger in Potsdam und ward allhier 1785 Dom. 13 post. Trinit. von dem Cüstrinischen Consistorial-Rathe Hornejus introducirt.

Diaconi.

1537 1) Johann Mantellus oder Mantelin aus Cottbus gebürtig ward von Wittenberg nebst den Ludecus 1537 herberuffen! Er hat den Ruhm eines treuen. Lehrers hinterlassen. Er hatte aber auch manches Kreuz, darin ihn D. Luther

D. Luther durch tröstliche Zuschriften aufzurichten suchte, siehe pag. 73 in Luthers Schriften.

2) Casper Greiffenhagen starb 1552. 1552

3) George Lehmann, welche beyde zu Marsilii Zeit im Amte gestanden.

4) Christoph Tesler aus Sorau, war erstlich Feldprediger und zog mit zu Felde nach Ungarn, darauf ward er Diac. in Landsberg, und endlich in Cottbus. Von hier soll er, wie Bruchmann in seinen Annal. Züllich. meldet 1583 sive invidia sive injuria temporum nach Frankfurt gegezogen und an der Unterkirche Prediger geworden, und 1585 an der Pest gestorben seyn. Sein hinterlassener Sohn Christian ist 1580 Cantor in Peiz und der 2te Sohn Andreas ist Rector in Peiz geworden.

5) Andreas Praos ward 1564 Diac. und 1585 1564 - 1581
Inspector.

6) Paul Ziegler aus Cottbus war vorher Cantor 1578 - 1612
und darauf 1578 Diac. Bey der zu seiner Zeit gehaltenen Kirchen Visitation ward ihm das Amt eines Kirchen Vorstehers aufgetragen. Starb an der Pest 1612. Sein Epitaphium ist bey der Kirche.

7) Thomas am Ende ward beruffen 1580 und starb 1580 - 1584
1584.

8) David Müller ward 1585 Diac. und 1608 1585 - 1608
Inspector.

9) Mart. Hancejus dessen 1610, 11, 12 gedacht 1610 - 1612
wird. Bey der damahls grassirenden Pest ward er erhalten, und darauf zu Sommerfeld Primarius und lebte bis 1625.

10) Mart. Jencerus starb d. 29ten August 1612.

11) Dav. Heland ward 1612 Diac. und 1627 1612 - 1627
Inspector.

12) Dav. Bundschönig ward Diac. 1615 starb 1652 1615 - 1652
66 Jahr alt. Er soll zu Kiel einem Dorfe in Ländchen Frisac gebohren seyn, wo sein Vater Prediger gewesen. Sein Großvater soll herstammen aus dem alten Adel. Geschlecht de-

rer

rer v. Bundschönig, und seine Großmutter aus dem alten Adel. Geschlechte derer v. Renzow. D. Brüche aber wieder spricht in seinen Urbario dieser Nachricht und behauptet, daß gedachter Diac. Bundschönig aus Budissin gebürtig gewesen und ein Vermächtniß gestiftet habe, daß die davon fallende Zinsen ein gebohrner Bauzner und ein gebohrner Cottbusser, der zu Wittenberg studierte, geniessen solle. Er merket dabey an, daß noch kein Cottbusser dergleichen genossen. Es ist noch öfters Nachfrage geschehen, man hat aber für Cottbus keinen sicheren Grund vorfinden können. 1649 gab Bundschönig eine Schrift zu Cottbus in den Druck: Richtige und ungefälschte wunderliche Zeitung, die sich zu Cottbus d. 4ten Febr. 1649 an eines Bürgers Tochter 11 Jahr alt zugetragen, wie sie hohe, schriftmäßige verständige Worte und Weißagungen und Warnung allen verfolgten Frommen zum Troste von Gott erleuchtet, geredet. Sein Epitaphium ist noch bey der Kirche.

1618 - 1648 13) Christian Gadegast, eines Senators und Kaufmans zu Cottbus Sohn war erstlich Prediger in Schlabendorf und 1618 Diac. allhier. 1648 gab er selbst wegen großer Heiserkeit sein Amt auf, und brachte den Rest seines Lebens bey schönen Vermögen in der Stille zu, bis er 1674 72 Jahr alt verstarb. Er hatte zur Ehe Michaël Schanders Archidiaconus an der Closter Kirche Tochter. Maria, Er hinterließ einen Sohn, der zu Cottbus Senator ward, und eine Tochter, die an den Rector Martini zu Cottbus verheyrathet ward.

1648 - 1675 14) Dav. Heland aus Cottbus, des Insp. Dav. Helands Sohn, ward 1643 allhier Conrector und 1648 Diac. Mit dem Inspector Schröter, der ein eifriger Mañ war, hatte er viel Streit. 1650 heyrathete er des Cottbl. Bürgermeister Mich. Häßlers Tochter und nach deren Tode des Inspector Frenzels Tochter Elisabeth. Nach seinem melanchol. Temperamente verfiel er manchmahl auf gefährliche Gedanken. 1673 schnitt er seiner einzigen Tochter im Schlafe

mit

mit einem Scheermesser in den Hals. Als die unglükliche Tochter erwachte und zu schreyen anfing, lief er voller Angst zum Brunnen in der Sandowischen Gasse und wollte sich ersäufen. Zum Glücke kamen einige Bürger, welche, da sie sein gefährl. Vorhaben sahen, ihn ergriffen und in seine Wohnung brachten. Er erhielt nun zur Aufsicht eine Bürger-Wache, ward einige Zeit suspendirt, und mit einer Wache von 4 Bürgern zum Verhör nach Cüstrin gebracht. Seine verwundete Tochter ward unterdessen unter vielen Schmerzen wieder geheilt. Endlich starb er 1675 55 Jahr alt. Auf seinem Krankenbette ließ er seine Collegen, den Magistrat und die Schul Collegen zu sich nöthigen und that herzliche Abbitte.

15) Bened. Müller, aus Werben des Predigers George Müllers Sohn, ward 1653 introducirt von den Breßlauischen Inspector Gottfried Treuer, weil der Cottbussische Inspector Frenzel kurz vorher gestorben war. Dieser Müller war vorher Rector in Cottbus, starb 1671. 1653 - 1671

16) Christian Pristaf ward 1675 Diaconus und 1695 Inspector. Es war der bißherige Rector Gustav Martini berufen, weil er aber den gewöhnl. Revers nicht unterschreiben wollte, muste er die Vocation wieder zurük geben und Pristaf kam an seine Stelle. 1675 - 1695

17) Christian Gottschalk, eines Bürgermeisters zu Forste Sohn, ward introducirt 1672, heyrathete Marcus Blesendorfs, Amts Castners zu Cottbus Tochter, starb 1713 65 Jahr alt. 1672 - 1713

18) Andreas Hindersin aus Soldin, eines Senators daselbst Sohn, starb allhier 1722 54 Jahr alt. Er war ein ungemein aufrichtiger Mann. Sein Bildniß hängt neben dem Altare. Sein hinterlassener Sohn Cölestin ist im Thüringischen Prediger geworden. 1722

19) Werner Cosse, aus Stendal. eines armen Mannes Sohn. Sein armer Vater konnte ihm bey seiner Reise nach Berlin auf das Joachimthalische Gymnasium nicht 1714 - 1721

C mehr

mehr als 1 Thaler geben und wünschte ihm dabey, daß er einstens 100 Thaler wieder bringen möchte. Er ward bald zu Berlin bey den gottseligen Andachten der regierenden Königin als Cantor angenommen und verdiente sich so viel, daß er zu Halle auf der Universität gute Zehrung hatte. Von Halle ward er in eine ansehnliche Condition ohnweit Hannover berufen. Eingedenk seines väterlichen Wunsches sammlete er auch 100 harte Thaler. 1714 ward er auf Recommendation der Königin nach Cottbus berufen. Weil er aber auf das thätige Christenthum eifrig drang, so fand er viele Widersacher. 1721 ward er Prediger zu Berlin bey der Friedrichswerderischen Kirche, wo er 1744 starb.

1723 - 1734 20) Gottfried Blümel aus Görliz, stand als Candidat in verschiedenen Gräflichen Conditionen bis er 1711 zum Hofprediger bey der verwittweten Herzogin zu Forsta berufen ward. 1723 ward er zu Cottbus Diac. und starb 1734. Er war ein guter Redner und Dichter und dabey beliebt im Umgange. Seine Uebersezung des Thomas a Kempis in deutsche Verse fand vielen Beyfall. Er ließ auch 2 Jahrgänge geistlicher Cantaten drucken. Er war ein großer Anhänger des Petersen in seiner Meynung von den 1000jährigen Reiche. Er hinterließ einen einzigen Sohn, der schon als Schüler starb. Die älteste seiner Töchter ward verheyrathet an den Postmeister Kuppermann in Guben und die andere an den Hauptmann von Gersdorf.

1721 - 1731 21) Emanuel Dietrich Köhnsen aus Chramchau im Magdeburgischen eines Predigers Sohn, war erstlich Rector in Gardelegen alsden Feldprediger und 1721 ward er Diaconus in Cottbus starb 1731 am kalten Brande, den er an einer Zehe bekommen.

1731 - 1787 22) Christian Siegfried Busse, des Cottbusischen Rector Martin Busse Sohn, zog 1731 an, und ist von ihm vieles zu merken: daß durch ihn das Waysenhaus errichtet worden, daß er 1757 einen zum Tode verurtheilten Soldaten Nahmens Herzig mit vieler Standhaftigkeit zu einen seeligen Tode zubereitet,

daß

Archi
~~[illegible]~~ Diac.

21, ~~Archi~~diac.

22, archid.

Im Januar d. 15. 1787. starb C. S. Busse geb. 6 Maii 1702.
Er studirte zu Halle, Jena u. Leipzig, erlernte vorzügl. bei D. Buddeus
zu Jena d. ächte deutsche Theologie, wurde nun zu Berlin in
Condition, und d. 14 k. Tr. 1731 introducirt. Sein Wandel [illegible]
[illegible] und [illegible] alle [illegible], [illegible] ordentlich.
Er hatte [illegible] einen [illegible] gesunden Körper, [illegible] Gemüth
[illegible] an guten [illegible]

Er richtete sich nach 1 Tim. 3. 2 Tim. 4 u. Tit. 1. übrig mäßig, [illegible]
[illegible]. Er gürtete sich nach Eph. 4, 6. [illegible]
[illegible] Gedanken [illegible]
[illegible] ausgeb[illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible] Er starb d. 15 Jan.
u. ward d. 18 [illegible] üb. Gen. 48, 21 [illegible] Seiffert [illegible]
[illegible] in d. Kirche b. d. Altar.

23./ [illegible] d. 10 [illegible]

23, [illegible]

24, [illegible]

daß er 1759 als Geißel nach Prag geführt worden, 1781 sein 50jähriges Amtsjubelfest gehalten und dabey über 2 Cor. 5, 20 geprediget. Er hatte dabey die Freude seine Kinder und Kindeskinder, die eine Zahl von 16 Seelen ausmachten, beysammen zu sehn 1736 verehelichte er sich mit des Senators Greifenhagen Tochter, und nach deren Ableben mit des Bäcker Schlegels Tochter. Aus der ersten Ehe erzog er einen Sohn, der Assistenz Rath zu Magdeburg ward, und aus der zweyten Ehe hinterließ er 3 Töchter die älteste, Elisabeth, ward an den Primarius Schröer zu Luckau, die andere Maria an den Prediger Greiffenhagen in Briesen und 3te an den Prediger Zehe in Zinne verheurathet. Zur Zeit seiner ersten Ehe starben ihn 2 Söhne zugleich und wurden auch zugleich begraben. Endlich starb er selbst 1787, nachdem er 55 Jahr in Amte gestanden, und seim ganzes Lebensalter auf 84 Jahr 8 Monath gebracht. Bey seinen Jubelfeste bewog die Liebe viele seiner Zuhörer, ihn abmahlen zu lassen und ward auch nach seinen Tode dieses Bildniß in Lebensgröße bey dem Altare aufgestellt.

23) Joach. Christ. Schmidt, Joh. Schmidts Senators in Wansleben Sohn, hatte des Senator Muths in Cottbus Tochter zur Ehe, starb 1738 36 Jahr alt, hinterließ aber keine Erben.

24) Joh. George Ulfert aus Berlin, eines Schuh- 1739 - 1748
machers Sohn, ward erstlich zu Berlin Prediger bey der Sophien Kirche und 1739 auf hohe Recommendation zu Cottbus Diaconus. Er war ein Mann von ansehnlicher Statur und ungemeinen Canzel Gaben, starb 1748 37 Jahr alt. Vor seinem Ende sahe er sich auf dem Gottesacker seine Grabstelle aus, und ward auch nach seinen Willen dahin beerdiget, und ein Leichenstein mit folgender schönen Grabschrift aufgerichtet: Berlin und Cottbus haben unter diesem Steine verwahret einen Engel ihrer Gemeine, welcher Schönheit und Stärke der Jugend und eine anmuthige Gründlichkeit gelehrter Männer, redliche Klugheit der Al-

 ten

ten und besondere seltene Treue der Knechte Gottes; kurz! vortrefliche Natur, Amts und Heiligungs Gaben demüthig besessen und heilig bewiesen. Berlin, seine Vaterstadt, wo er im Nov. 1711 gebohren, nahm ihn 1733 zum Prediger bey der Sophien Kirche.

Cottbus bekam ihn 1739 zum Diaconus bey der deutschen Kirche und ergötzte sich an ihm 9½ Jahr. Eine ganz ungemeine Liebe begleitete ihn hierher, beklagt noch izt mit trauernder Sehnsucht Herrn Johann George Ulfert, welcher 37 Jahr wohl, obgleich ehelos gelebt und den 27 November 1748 zu früh gestorben hier aber bis zur Auferstehung wartet, da er seine Freude und Crone, die vielen Kinder zu Berliu und Cottbus hinführen will zum Throne Jesu! Leser! gehest du auch mit?

1749 - 1787 25) Joh. Heinr. Stegemann aus Hornburg im Halberstädtischen, wo sein Vater als ein Literatus bey guten Vermögen in der Stille gelebt. 1749 Dom. Cantate ward er introducirt. Einige Zeit vor seinem Ende bekam er in seinen Händen ein starkes Zittern, daß er bey der Austheilung des heiligen Abendmals den Kelch nicht sicher halten konte, sondern solches seinem Collegen überlassen muste, starb 1787 71 Jahr alt und hinterließ 2 Töchter. Die älteste ward an den Regiments Quartiermeister Mezner und die andere an den Prediger Krebs verheyrathet. Der Bruder dieses Stegemanns war Diaconus in Cüstrin.

1787 - 1789 26) Johann Gottlob Seiffert aus Greiffenberg in Schlesien, war 20 Jahr Rector zu Cottbus und ward einige Tage nach Stegmans Tode zum Diaconus berufen, weil der noch lebende Archidiaconus Busse zu schwach war dem weitläufftigen Amte vorzustehen. Er behielt auch dabey sein Rectorat bis zu Ende des Stegemannischen Gnaden-Jahrs. 1789 starb er in freyledigen Stande. Seine lezte Krankheit war wie seines ehemaligen Vorfahren Gadegast, welcher wegen seiner großen Heiserkeit sein Amt aufgeben muste. Bey seiner sorgfältigen Sparsamkeit hatte er sich ein

25. Mai.

Im May 1786 starb J. H. Stegemann Prediger

war groß u. ansehnlich, [illegible]

[illegible]

[illegible] aber [illegible]. [illegible] gewaltig [illegible]

[illegible], starb: Mai 1786 [illegible]

hielt [illegible] Parentation über Act. 20,25

26. Mai.

D. 9. p. Tr. 1786 ward Seiffert introducirt.

[illegible] H. Boltenthal introduct. 1787.

27, archid.
28, Diai.

ein schönes Vermögen gesammlet, welches er seinem Collegen Bolzenthal vermachte, desgleichen für die Schule 500 Thaler und auch für die Kirche, davon nach seinen Willen die Kirche inwendig geweißet werden solte, welches auch 1796 geschahe.

27) Johann Christian Bolzenthal aus Schönebeck bey Magdeburg ward auf hoher Recommendation her berufen und Dom 17 post Trinit. 1788 introducirt.

28) Johann Christian Schüze aus Nachtenstädt ward Seifferts Nachfolger.

Kirchen Vorsteher, welchen seit der Reformation die Kirchengüter zu administriren übergeben

1. Martin Groch 1549.
2. Tobias Engler 1550.
3. Albinus Greiffenhagen 1550.
4. Albinus Groch 1555.
5. Tobias Greiffenhagen 1567.
6. Aegidiy Strauch 1567.
7. Joseph Beer 1587.
8. Matth. Hase 1574.
9. Dav. Tuchscherr 1576.
10. Dav. Wolf 1579.
11. Luc. Richter 1580.
12. Joh. Leschke 1590.
13. Joh. Herkner 1596.
14. Chr. Flemming 1605.
15. Val. Büttner 1617.
16. Mich. Gadegast 1620.
17. Mich. Klemper 1623:
18. Jac. Quippe 1624.
19. Matth. Heßler 1625.
20. Joach. Knophius 1627.
21. Joh. Golauch 1628.
22. Esaias Tuchscher 1630.
23. Joh. Gebler 1632.
24. Elias Richter 1633.
25. Casp. Krüger 1640.
26. Joh. Zisterflied 1651.
27. Joh. Mühlpfort 1655.
28. Joh. Köhler 1675
29. Jac. Krüger 1699.
30. Joh. Greiffenhagen 1720.
31. Aug. Köhler starb 1741.
32. Joh. Ludewig, Köhler von 1741 - 1749.
33. Mich. Fried. Peter † 1767.
34. Mart. Jenichen starb 1783.
35. Mart. Ludw. Jenichen.
36. Joh. Brix.

Die Cantores sind bey der Schule angezeigt.

Die Organisten (welche ehedem die Mädchen Schule zu halten hatten) sind folgende:

1. Barthol. Lippak 1548.
2. Matth. Pfau von 1648 = 1655.
3. Mich. Brenner, dessen 1655 gedacht wird.
4. Jac. Fischer 1664.
5. Emanuel Brenner starb 1673.
6. Dav. Hamann, aus Wendisch Oßig eines Predigers Sohn war in Amte von 1673 - 1685.
7. Casp. Grempler von 1685 - 1712.
8. August Gottlob Grempler folgte seinem Vater 1713 und starb 1731.
9. Joh. Gottl. Bolle aus Eulenburg starb 1741.
10. J. Krüger aus Lübbenau zog 1762 nach Frankfurt, wo er an der Ober Kirche Organist ward.
11. Joh. Christ. Berndt aus Lübben ist seit 1762 in Amte.

Sonsten ist bey dieser Kirche ein Küster, der unter seiner Aufsicht 9 Currendaner hat.

Die Closter oder Wendische Kirche.

Daß das Closter zu Cottbus zu Ende des 13ten Jahrhunderts angelegt worden, ist bereits oben gemeldet worden. Zur Unterhaltung desselben wurden angewiesen die 3 Vorstädte Sandow, Brunschwig und Ostrow, nebst folgenden Dörffern als 1. Burk 2. Döbrigj zur Hälfte, 3 Schkadow 4. Schwelwiz 5. Ströbiz 4. Unterthanen 6. Zahsow. Aus diesen Gütern etablirte Markgraf Johannes bey der Reformation das Cottbusische Amt. Der Umfang des Closters und der dahin gehörenden Gebäude erstrekte sich ziemlich weit, denn es gehörten dahin in der Lukauischen Gasse die Reihe Häuser von dem anjezt Schleyerischen bis Pfeifferischen Hause, und in der Hintergasse das Post, Duch und Richterischen Hauß, nebst dem Hospital Garten. Das Schleyerische Hauß war der Closter Gasthof, der noch zum Zeichen einen doppelten rothen Adler hat. In den Jahren 1489 und 1517 sind große Reparaturen geschehen und beson-

8, + d. 15 Jul. 1731. 39 J.
9, + d. 25 Sept. 1741. 52 J.

Dorfschaft.

Ströbitz	64.	328.
Döbbrig	57.	272.
Schmelwitz	42.	168.
Sando	40.	217.
Branitz	38.	188.
Sasso	36.	194.
Merzdorf	29.	150.
Zasso	22.	111.
Dissenchen	21.	105.
Lacoma	16.	77.
Willmersdorf	24.	141.
	479.	

Kurfürstl. Güter.

Brunschwig	152.	762.
Ostro	34.	144
Sando	155.	712
[illegible]		129.
	341.	1747

In d. 3 Vorstädten [illegible] Seelen – 1941. S.

In d. 10. D. außer Seelen für 1783. S.

3724.

besonders ist die Kirche mit einem Anhange nach der Abend Seite vergrößert worden. 1303 sind 7 Würfel Spieler beym Spielen nahe bey der Kirche von einem Wetterstrahle getödtet worden. Zum Andenken ist das Gemählde davon an der Mauer der Kirche gemacht worden. Dieses Closter war auch das Begräbniß der Herrn von Cottbus, und wurden dahin beerdiget. 1307 Richard. 1331 Johann. 1455 Elautherius. 1475 Richard, mit welchen der ganze Stamm derer von Cottbus verlosch. Hätte es dem Baron von Vernezobre geglückt bey seiner 1754 angestellten Nachsuchung in dieser Kirche Nachrichten zufinden, so würde es nicht nur dem gesamten Hochadl. v. Kottwizischen Geschlechte erfreulich gewesen seyn, sondern auch viele unvollständige Nachrichten erläutert haben. 1740 ward man schlüßig eine Orgel in der Closter Kirche zu bauen, weil es aber den Wenden ein überflüßiges Ding zu seyn schien, so unterblieb es. Dagegen ward 1750 ein schöner Altar gebaut. Die Collatur über diese Kirche hat der Magistrat. Die ganze Kirchgemeinde besteht ausser den 3 Vorstädten ten Sandow, Brunschwig, und Ostrow, aus den Dörffern 1. Braniz 2. Dissencheu 3. Döbbrig 4. Merzdorf 5. Lakoma 6. Willmersderf 7. Saspow 8. Schkadow 9. Schmelwiz 10. Ströbiz und 11. Zasow. Es ist eine wahrscheinliche Tradition, daß auch ehedem Madlow als ein Filial dazu gehört habe. Weil sonst viele Streitigkeiten zwischen den Geistlichen an der deutschen Kirche mit denen an der Closterkirche vorgefallen; so ist 1640 unter dem Inspecor Frenzel die Sache so entschieden worden: daß die Personen in denen Vorstädten, welche deutsch verstünden sich zur deutschen Kirche, hingegen die Wenden in der Stadt, dazu die Spinner und Dienstboten gehören, sich zu der wendischen Kirche halten sollten. Außer dem wurden nun noch besondere Fälle erörtert und jeder Kirche Recht darnach gezeigt. Die Lehrer bey dieser Kirche, die seit der Reformation aus einem Archidiaconus und Diaconus bestehen, sind.

1. Archi-

I. Archidiaconen.

1544 1. M. Simon Nicolai, dessen 1544 gedacht wird ist ohnstreitig der erste gewesen.

1557 2. Johann Paschasius steht 1557 angezeichnet.

1577 3. Matth. Tuisco oder Deutschmann ist 1577 seines Amtes entsezt worden, weil er nicht die Form: Cuncord. unterschreiben wollte.

1595 4. Martin Ziegler oder Muschel ist 1595 angeschrieben.

1612 5. Johann Muscovius oder Muscher war vorher Diaconus und starb 1612 als Archidiaconus. Seine Tochter heyrathete den Knophius, der zuerst Cantor bey der deutschen Kirche und nachher Bürgermeister ward.

1612 - 1635 6. Michael Schander war vorher Prediger in Kolkwitz. Als 1612 die Pest grassirte, dabey die beyden Prediger des Closters, Muscovius und Olearius starben; so hielt Schander für die zur wendischen Gemeinde gehörigen Zuhörer unter freyem Himmel vor dem Lukauischen Thore Gottesdienst und ward Archidiaconus 1612. Und als 1626 die Pest wieder einbrach und sein Haus auch angestekt ward, so ward er doch wieder erhalten. Endlich starb er 1635 und hinterließ eine zahlreiche Familie. Sein Sohn Nicolaus ward Cantor bey der deutschen Kirche, und seine Tochter Maria ward an den deutschen Diaconus Gadegast zu Cottbus verheyrathet. Er hat das gute Andenken hinterlassen, daß er die Gebohrnen, Copulirten und Verstorbenen sorgfältig aufgeschrieben.

1635 - 1658 7. Michael Hüfner war vorher Prediger in Klein Döbern und nachher in Lieskow, und 1635 zog er hier an lebte biß 1658. Die Zahl seiner zu Cottbus getauften Kinder war 2171.

1658 - 1685 8. George Ermel, bisheriger Diaconus, folgte Hüfnern und starb 1685. Er erlebte 1671 die Feuersbrunst, doch ward im folgenden Jahre wieder eine Wohnung zu rechte gemacht. Sein hinterlassener Sohn Christian ward

Prediger

D. groß aber keine gute Brust

L.) groß ansehnlich u. von starker Brust, durchdringender Stimme u. d. erforderl. Eigenschaften

Prediger in Petershayn und die Tochter an den Cantor Luther zu Cottbus verheurathet.

9. Christoph Ermel war vorher Garnison Prediger in Peiz, zog hier an 1686 und sturb 1724. 1686-1724

10. Johann Gottfried Consentius aus Brandenburg, wo sein Vater Rector war zog 1727 aus dem Peizischen Diaconate hier an und starb 1750. Er hatte zur Ehe des Bürgermeister Lippius zu Cottbus Tochter, und hinterließ 5 Söhne, davon einer Diaconus an der Closterkirche ward, und die übrigen 4 Soldaten. 1727-1750

11. Johann George Siegismund Resag aus Cottbus, eines armen Schuhmachers Sohn zog an 1751, nachdem er eine Zeitlang Quintus bey der Schule und Diaconus im Closter gewesen. Als seine Mutter ihn in seinem 4ten Jahr mit in die Kirche nahm, hörte er stille dem Prediger zu, endlich fing er an laut zu ruffen: Mutter! ein solcher Prediger will ich auch werden. Es ist auch eingetroffen, daß er ein mit schönen Canzel Gaben versehener Prediger geworden. Er lebte lange Zeit im freyledigen Stande bis er sich bey nahenden Alter mit einer Wittwe verheurathete. Fast 3 Jahr vor seinem Ende ward er durch Geschwulst ganz invalide zu seinem Amte. Er sprach daher die Confraternität um Circular Predigten an, die ihm auch auf Jahr und Tag verwilliget wurden. Endlich hielt er um einen Substituten an, und wie diese Sache vorgenommen ward; so starb er den 9ten März 1772 nahe 70 Jahr alt. Der deutsche Archidiaconus zu Cottbus Busse hielt ihm bey seiner Beerdigung eine Leichenpredigt. 1751-1772

12. Gotthelf Frize aus Kolkwiz bißheriger Prediger zu Kolkwiz, der zum Substituten bestimmt war.

II. Diaconi.

Der Diaconen Amtsverrichtungen sind des Sonntags die Frühpredigten und nachdem selbige seit einiger Zeit reducirt sind, die Vesper zu halten, Beichte und Commu-

nion nebst dem Archidiaconus und die Kranken Pflege zu besorgen. Tauffen, Copulationen und Leichenpredigten hat der Archidiaconus allein für sich. Die Diaconen sind.

1559 1. George am Ende steht 1559 angezeigt, und ist der Umstand merkwürdig: daß sein Vater 4 Frauen nach einander zur Ehe gehabt und Kinder erzeugt, unter welchen dieser George das 29te Kind gewesen.

2. Thomas am Ende.

1570 3. George Nusa aus Cottbus ward zu Cottbus 1570 ordinirt, 1571 Pastor in Klein Döbbern, 1575 Diaconus zu Senftenberg und darauf daselbst Primarius, starb 1596 49 Jahr alt.

1572 4. Andreas Jenichen, dessen 1572 gedacht wird.

1574 5. Paul Kloßwachs steht 1574 angeschrieben.

6. Martin Tuisco oder Deutschmann ward 1574 Diaconus und 1575 Archidiaconus.

1575 7. Paul Jenichen ward 1575 Diaconus und 1578 Pastor in Großließkow.

1579-1591 8. Andreas Briccius. In der 1579 gehaltenen Kirchen Visitation ward ihm zu seinem Einkommen 44 Rthl. und 18 Scheffel Korn zugeordnet. 1591 ward er Pastor in Briesen.

1591-1594 9. Martin Ziegler oder Muschel ward 1594 Archidiaconus.

1594 10. Johann Muskovius trat an 1594, ward nachher Archidiaconus und starb an der Pest 1612.

1599 11. David Müller, dessen wird gedacht 1599.

1599-1612 12. Michael Schander ward 1599 Diaconus, nach einigen Wochen Pastor in Kolkwiz und 1612 Archidiaconus.

13. Caspar Olearius oder Oelschläger starb an der Pest 1612 und hinterließ eine Tochter, die Gürsich sein 2ter Nachfolger heyrathete.

14. George Meißner war kurze Zeit im Amte.

1613-1633 15. Martin Gürsich David Gürsichs, Bürgermeisters in Cottbus Sohn war vorher Quintus, darauf 1613 Diaconus und 1633 Pastor in Madlow.

17. Jo-

+ 24 Gelow Nach Gielow 18 geschehen

Abgestorben bisheriger Auditor. Es ward nebst
ihm der Candidat Matho einer Bauren Sohn aus
Koltenz zur Probe vorgestellt, u hatte dieser unter
den gemeinen Häuffen den größten Anhang. doch aber
setzten Gielows Gönner durch u behalten es Ding.
dabey aber ward das Hospital Predigt Amt, abge-
nessen u dem Correktor übergeben.
Nachher baten [illegible] das Diaconat an der deutsche
Kirche Schütze

22.) Consentius: [illegible], [illegible], u [illegible], [illegible]

16. Johann Limberg starb 1644. 1633 - 1644

17. George Ermel war erstlich bey der Schule Auditor, dann Conrektor, darauf Rector in Peiz, 1644 Diaconus und 1658 Archidiaconus. 1644 - 1658

18. Andreas Jenichen, Andreas Jenichens Pastor in Großließkow Sohn, 1658, starb 1712 83 Jahr alt. 1658 - 1712

19. Gottlob Jenichen trat an 1722 und starb 1739. 1722 - 1739

20. Johann Martin Richter aus Cottbus ward Jenichens Substitut, starb aber 1738 noch eher als sein Emeritus.

21. Johann George Siegismund Resag ward 1741 Diaconus und 1751 Archidiaconus. 1741 - 1751

22. Carl August Consentius des 1750 verstorbenen Archidiaconus Sohn trat an 1751 und überkam das Amt eines Hospital Predigers, starb 1789 55 Jahr alt. 1751 - 1789

23. Löwe aus Dissen, des Küsters Sohn, war vorher Conrector.

Die reformirte Kirche.

Diese Kirche hat zur Zeit des Pabstthums erstlich den Nahmen einer Capelle und darauf den Nahmen der Catharinen Kirche gehabt. Zum Unterhalte dieser Kirche gehörte ein ansehnliches Stück Landes ein Garten und Wiesen, welche noch bis jetzt den Nahmen der Capell Gärten und Wiesen haben. Nach dem großen Brande 1600 wurden diese Capell Güter zu den Kirchmitteln der deutschen Kirche geschlagen, aber nachher abgenommen und zu dem Casten Amte gewiesen 1594 ward der Thurm dieser Kirche mit Kupfer gedekt, und war auch darauf eine Uhr. 1600 erlitt diese Kirche in dem großen Brande eine gänzliche Einäscherung, und ward nicht wieder gebaut. Ehe 1621 der Gottes Acker vor dem Spremberger Thore angelegt ward, hatten die Bürger bey dieser Kirche ihr Begräbniß. 1701 bekamen die französischen Colonisten aus Königlicher Gnade diese eingeäscherte Kirche zu ihrem Gottesdienste wieder anzulegen angewiesen, und geschah solche Anweisung den 11ten

Julius feyerlich durch den Königl. Geheimen Rath und Landes Hauptmann zu Cottbus Eusebius v. Brand. Der französische Prediger N. N. zu Frankfurt hielt in Gegenwart vieler Zuhörer eine französische Predigt über den 136ten Ps. und nach der Predigt ward der 85te Ps. gesungen. Bey dieser Feyerlichkeit waren 2 Zelte aufgeschlagen, in deren einem der Geheime Rath v. Brandt, und in dem andern der Magistrat und andere saßen. Nach gehaltener Predigt, hielt der Geheime Rath eine kurze Rede, darinnen er zur christlichen Einigkeit und Liebe ermahnte. den 16ten October dieses Jahrs erhielten auch die deutsch Reformirten auf ihr Ansuchen die Freyheit in dieser neuen Kirche ihren Gottesdienst anzulegen. In Gegenwart des Hauptmanns v. Gröbin ward an diesem Tage durch den Maurer Soupe der erste Grundstein zum Bau gelegt. Es ging aber noch eine geraume Zeit hin, ehe diese Kirche in gehörigen fertigen Stand gesezt wurde. Endlich kam 1714 die erwünschte Zeit, daß mit dem Gottesdienste allhier der Anfang gemacht ward. Bald darauf ließ Peter Fraisenet ein Strumpfwürker einen Sohn mit Nahmen Peter Franz tauffen, welche Tauffe die allererste in dieser Kirche war.

Bey den 1620 ankommenden ersten Reformirten, wurde, weil ihre Zahl klein war, kein Prediger gehalten sondern es kam zur Comunion aus Frankfurt einer hre. Als aber 1685 die Franzosen kamen, so brachten sie einen Prediger mit, aber die deutschen Reformirten erhielten 1691 einen Prediger für sich. Von dieser Zeit an sind deutsche Reformirte Prediger gewesen.

1) Adrian Langerfeld aus Königsberg in Preußen eines Kaufmans Sohn. Er war ein gebohrner Lutheraner und bey der Lutherischen Gemeinde zu Rügenwalde Prediger, dankte aber ab, bekannte sich zur reformirten Lehre und ward 1691 allhier der erste reformirte Prediger, wozu er von dem Doctor Strimesius aus Frankfurt introducirt ward. Er starb 1730 68 Jahr alt, und hinterließ

f. d. 12 Nov.

3, u. Frauen wohl gebildet, geist- u. anstellig, u. hatte viel einnehmendes
~~[illegible]~~ angenehmes an sich, s. Vortrag sehr deutlich, stand in großer
Liebe u. Achtg., s. Reise nach Holland geschah u. 7 [illegible]

1817 ward d. vorherige reformirte Prediger u. Lehrer am
gymn. zu [illegible] an d. Oder, Georg Chr. Lebrecht [illegible]
zum reformirten Oberprediger in Cottbus berufen u. bestätigt.

2, hatte viel ehrwürdiges an sich, u. stand in allgemeiner Liebe u. Hochachtg.

terließ eine Tochter, die an dem Oeconomus Jenichen verheurathet ward.

2) Johann Friedrich Scholz, Johann Friedrich Scholzens Predigers in Potsdam Sohn, war vorher Prediger in Stendal und 1730 zu Cottbus, wie auch Hofprediger, und starb 1767. Er hinterließ einen einzigen Sohn, der als Feldprediger starb, und eine Tochter, welche an den Bürgeemeister Köhler zu Cottbus verheyrathet ward.

3) Finne aus Crossen, war zuerst Prediger in Breßlau, und als daselbst eine Schule nach Art der Real Schule zu Berlin angelegt ward, so ward er bevollmächtiget, hierzu eine Collekte in Holland und England zu besorgen, und war auch glüklich eine ansehnliche Summe einzubringen. Bald nach seiner Rükkunft ward Cüstrin von den Russen zerstöhrt. Nun ward Finne wieder erwählt in diesen wohlthätigen Landen eine Collekte zuholen, dabey er wieder glüklich seine Commission ausrichtete. Bald darauf ward er Prediger in Crossen und 1769 Inspector zu Cottbus mit dem Charakter eines Hofpredigers. Endlich starb er 1782, und hinterließ eine Tochter, welche an Herrn Wilke, Landesbestallter und Kreiß Einnehmer zu Cottbus verheyrathet ward.

4) Johann George Ellrichs, bisheriger Prediger zu Berlin, folgte Finnen, und war auch Hofprediger. Er ist den 21ten July 1799 nach einer langwierigen Krankheit in einem Alter von 75 Jahren gestorben. Seine hinterlaßene Wittwe ist die jüngste Tochter des Bürgermeisters Köhler zu Cottbus.

Die französischen Prediger sind folgende.

1) N. N. Cabrit kam 1685 aus Frankreich her, und verwaltete viele Jahre sein Amt.

2) Jakob Cabrit aus Frankreich gebürtig war zu vor in Sächsischen Diensten bey dem Schweizer Bataillon Feldprediger und darauf seines Vaters Nachfolger allhier.

 Er

Er war wegen seiner Redlichkeit und guten Sitten hochgeachtet, und brachte sein Alter bis auf 90 Jahr. Er hatte einen einzigen Sohn, der in Frankfurt Prediger war, und allhier des Vaters Nachfolger werden sollte. Aber da er 1742 herkam den alten Vater zu besuchen so ward er krank und starb, und ihm folgte sein Vater 1744 auch bald nach.

3) Coudert aus Hessen kam als Substitut des Cabrit 1743 her, starb aber 1757. Wegen seines beliebten und freundschaftlichen Umganges ward er allgemein bedauert. Er hatte 3 Söhne, unter welchen die beyden jüngsten Zwillinge waren, und von solcher Aehnlichkeit, daß man sie schwerlich unterscheiden konnte. Dabey muste man ihre schöne Fähigkeit und Höflichkeit bewundern. Sie lebten aber nicht lange sondern starben zugleich im 12ten Jahre. Ihnen folgte auch der ältere Bruder bald nach. Wie nach Couderts Tode die Reformirten in eine Gemeinde zusammen gezogen worden, ist bereits pag. 26 gemeldet. Doch ward festgesezt, daß jährlich 4mahl französisch geprediget werden sollte. Die bisherige Besoldung von 300 Thalern ward an verschiedene als eine Zulage vertheilt.

Die öffentliche Stadt = Schule.

Die Schule ist bey ihrer Anlegung, davon man aber die Zeit nicht weiß, denen beyden Schuz Heiligen Aegidius und Albinus gewidmet worden. Ihre Bildnisse und Statüen standen noch 1711 am Eingange der Schule und wurden bey Erbauung der neuen Schule in den deutschen Kirchthurm beygesezt. Bey der 1579 gehaltenen Kirchen Visitation ward unter andern verordnet, daß sie wegen ihrer Baufälligkeit bald mögte in gehörigen Stand gesezt werden, und ist solches auch 1584 geschehen. Um diese Zeit ward auch, um den Schülern einen Verdienst zuverschaffen, das Singe Chor eingeführt. In dem großen Brande 1600 ward das Schulgebäude ganz eingeäschert. Als nun in den folgenden Jahren ein neues Gebäude angelegt

gelegt ward; so ward alles so knapp eingerichtet daß der Rector und Cantor jeder für sich eine Stube, nebst Kammer hatte, und der Conrector und Auditor musten sich zusammen mit einer Stube behelffen. Das Quintus Amt war damahls noch nicht. In dem 2ten großen Brande 1671 ward zwar die Schule erhalten, ward aber wegen ihres Alters so baufällig, daß man auf ein neues und bequemeres Haus denken muste. Endlich ward 1711 das bisherige Schulhaus eingerissen und unter Direction des Bürgermeisters Lippius ein beßeres und bequemeres Haus gebaut 1714 mit einem Actus eingeweiht und mit folgender Aufschrift geziert: Aegidio, Albinoque fuit locus hicce dicatus. Sacratus nunc soli Tibi, trine Deus. Sit schola salva. Fove pubem pubisque ministros, ut plantare queant optato sidere cœlum. Währender Zeit des Schulbaues ward die Schule gehalten in dem Hause zum goldenen Ringe am Markte und in dem Tierbachischen izt Nilsischen Hause in der Mühlgaße. In diesem neuen Schulhause sind nicht nur 3 geräumige und bequeme Auditoria, sondern auch für die Lehrer bequemere Wohnungen angelegt. In dem ersten Auditorio, wo prima und secunda Classis zusammen sind dociren Rector und Conrector und in den beyden andern Auditoriis die übrigen Lehrer. Ehedem wurde bey Sommerszeit früh von 6 bis 7 Uhr öffentlich gelehrt, aber 1754 ward diese Frühstunde reducirt. In den ersten Zeiten nach der Reformation war die Besoldung der Schullehrer schlecht und musten selbige zur Unterstüzung ihres Unterhalts gleich den Schülern bey den Bürgern um Freytische anhalten, doch ward nach und nach der Lohn etwas verbeßert. 1581 erhielt der Rector Perlitius auf sein Ansuchen 7 Scheffel Korn, weil er seine gesamte Einnahme auf 60 Thaler rechnete Weiter hin erlangten auch die andern Collegen ein gewisses Deputat Korn und 1699 jeder College monathlich 1 Thaler 22 gl. Tischgeld. 1685 ward dem Auditor und Quintus, die

die jeder 16 Thaler Salarium hatten, jedem 10 Thaler zugelegt. In gegenwärtigem Jahrhunderte sind einige wohlthätige Herzen erwekt worden, an die Schule und ihre Lehrer zu gedenken und ihre Nahmen sind es werth, daß sie zum unvergeßlichen Andenken angeschrieben bleiben. 1729 vermachte Michael Wieland ein Kupferschmidt zu Cottbus 50 Thaler und sollten nach seinem Willen die Intressen davon unter den Lehrern in gleiche Theile getheilt werden. 1730 bedachte der Hofrath Johann Siegismund Giese die Schule mit 500 Thaler und sollten jährlich auf dem Johannis Tag von diesen Zinsen der Rector 3 Thaler die anderen Collegen jeder 2 Thaler und 12 Choralisten jeder 3 gl. haben. 1724 legirte die Frau v. Kiesewetter 150 Rthl. und befahl daß die 9 Rthl. Zinsen unter die Collegen in gleiche Theile getheilt werden sollten, doch sollte ihr jährlich auf den Tag Elisabeth eine Gedächtnißrede gehalten werden. So vermachte auch 1730 der Bürgermeister Johann Caspar Zander der Schule 250 Rthl. und wurden von den Intressen jedem Collegen auf das neue Jahr 3 Rthlr. angewiesen. Doch dung er sich aus, so wie auch der Hofrath Giese verlangte, jährlich einen Actum nebst einer Gedächtnisrede zu halten. So verdient das auch ein rühmliches Andenken: daß der Königl. Preußl. Regierungs Rath. v. Sontagen Herr auf Gallinichen 1791 für die Schul Collegen ausgewirkt, daß sie jährlich gleich denen Predigern ein Freybrauen erhalten, und jeder College 3 Rthl. bekommt. 1771 hinterließ Johann George Siegismund Resag, Archidiaconus im Closter, für die Schule 200 Rthl. und seine Bibliothek. Und so vermachte auch 1791 der Diaconus Seiffert an der deutschen Kirche 500 Rthl. und die Bibliothek.

Votum Gott beschere weiter hin mehr.

Es verdient ein rühmliches Andenken daß man für die Schullehrer wohl gesorgt und ihnen zur weitern Versorgung geholfen, und wurden die Schullehrer andern

Can-

Wolf Ernst v. Zabeltitz auf Kleinitz legirte 1714. 30
rthl: 100 rthl. der Schule. 100 rthl. der Kirche. 100 rthl. dem Hospitale
nach Eröffnung des Testaments [illegible] zu zahlen. [illegible]
[illegible] corpora [illegible] Zabeltitzschen Stiftung [illegible]
[illegible] 184 rthl. [illegible] 6 rthl. [illegible] Oberkirche [illegible] 12 rthl. [illegible]
Schule [illegible] Hosp. [illegible] die Oberkirche
[illegible] 1716 d. 2 Juni
[illegible] bezahlet.

Giese + d. 23 Jul. 1733.
[illegible] Cammer [illegible]
Elis. Mar. v. Kiesewetter geb. v. Tanner

1. nachher Pred. in Pettin.

= Nach Gold (in Laus. Mag. 1788. p. 113.) ist der 2te Rit. Joh. Luder, der 3te Joh. Luther gewesen (cf. Genealogia Lutherorum. Berl. u. Lpz. 1733. p. 51. 107. 127.); dann erst A. Richter.

dern Candidaten vorgezogen. Es erstrekte sich auch das Ius patronatus des Inspectors und Magistrats weit, daß sie nicht nur die geistlichen Aemter in der Stadt und auf den Rathsdörffern zu vergeben hatten, sondern auch zu Groß Bresen, Comptendorf, Groß Döbbern, Kahren und Ließkow wie ihnen solches Wahlrecht zur weitern Versorgung der Schullehrer vom Markgrafen Johann ertheilt worden. Es haben aber weiterhin die Besizer dieser Dörffer das Wahlrecht an sich gebracht. Die Rectores wurden gemeiniglich an die deutsche Kirche und die anderen Collegen an obgedachte Kirchen befördert. Ehedem wurden auch zu Cottbus, wie an andern Orten Comödien gespielt, durch höhere Verordnung wurden sie aber 1712 untersagt. Sonst hatten auch Schüler die Küster Dienste bey beyden Kirchen zu verwalten und wurde solches Amt einem auf 3 Jahr über lassen um sich zur Universität etwas zu verdienen. Weil aber manche faul und unordentlich wurden; so ward man schlüßig solches Amt keinem Schüler mehr zu geben und solches geschah 1742, da man einen andern als Perpetuus sezte; aber damit die Schüler nicht zu kurz kämen; so ward verfügt, daß von dem Salario des Küsters etwas zur Hülfe des Stipendii für die Schüler genommen wurde, und sollten dafür die Schüler den Küstern bey Krankheiten und andern Hindernissen helfen. Die Wittwe eines Schul Collegen genießt gleich den Prediger Wittwen das Gnaden Jahr und andere dergleichen Beneficien.

Die Schul-Lehrer nach der Reformation Rectores.

1. David Scholz oder Schelz hat Collectanea Cottbus. zusammen getragen, welche 1557 in den Knopf der Catholischen Kirche gelegt wurden.

2. Ireanus ist in einer brandenburgischen Stadt Inspector geworden.

3. Andreas Victorius aus Cottbus, dessen 1559 gedacht wird.

1579-1581. 4. George Perlitius ein geschikter lateinischer Poët. 1581 zog er nach Welschleben in Sachsen ins Predigtamt.

5. M. Jakob Heland hat bey dieser Schule von unten an 24 Jahr lang gedient. Rector war er von 1582 biß 1584. Er hat den Ruhm gehabt daß er ein geschikter und nüzlicher Schulmann gewesen. 1582 gab er eine griechische Grammatik heraus. 1583 verheyrathete er sich mit Matth. Flemmigs Senators zu Cottbus Tochter Barbara mit welcher er 2 Söhne zeugte. Der älteste mit Nahmen Laurentius ward Doctor Medicinä und Physicus zu Cottbus und der andere Nahmens David ward Inspector zu Cottbus.

1609. 6. Martin Martini dessen 1609 unter dem Titel eines Schulmeisters gedacht wird.

1616. 7. Herrmann Bielefeld aus Lübek war zuerst Conrector und 1616 Rector und nahm zur Ehe des Inspectors Praos Tochter Eva.

1624-1633. 8. M. Joh. Zichorius aus Särchen des Predigers Sohn war 1624 im Amte, starb 1633 nebst seiner Frau und Tochter an der Pest. Sein hinterlassener Sohn Johann ward Prediger in Trebatsch, wo er 1655 verstorben.

1633-1653. 9. Benedikt Müller aus Werben, wo sein Vater George Prediger gewesen, folgte dem Zichorius, nachdem er in Cottbus und in Guben Conrector gewesen. 1653 ward er Diaconus bey der deutschen Kirche.

1653-1681. 10. M. Gustav Martini aus Ruhland gebürtig des Pastor Primarius daselbst Sohn zog 1649 auf die Wittenbergische Universität, wo er theologische juristische und medicinische Collegia besuchte, dedicirte darauf der Oberlausizischen Ritterschaft eine Schrift, wofür er 100 Floren bekam, um seine Studia weiter fortzusezen. Es ward ihm auch versprochen, wenn er sich der Medicin ergeben wollte, so sollte er nicht nur auf 5 Jahr Unterhalt, sondern auch zur Promotion Geld bekommen. Er blieb aber doch lieber bey der Theologie, ward 1652 Magister, und 1653 Rector in Cottbus. Einige Zeit darauf ward er nach Ruhland in das Primariat berufen und ihm 3

Jahr

4. a. Lübben.

1 gab sein Amt auf.

5. s. Gersdorf.

7. wurde abgesetzt.

Cottbus.

11, Busse geb. d. 23 Sept. 1654. Auf dem Cöllnischen Gymnasio hatt er zu Lehrern d. R. Müller d. Con-R. Will d. Sub-R. Grabow d. Cant. Sturm u. d. Baccalaurei Westphal, Berlin, Sernovius u. Krueger. A. 1667 kam er f. d. Gymnas. auf Halle. Zu Halle waren s. Lehrer R. Berger Con-R. Lipperius. Sub-R. Dreichsler. 1674 gieng er f. d. Universit. auf Leipzig nach gehaltener Disputation: Halle de enunciationum conversione, unter R. Carpzow. Hier hörte er d. Alberti, Frankenstein, Thomasius, Ittig, Scherzer, Reichenberg, Cyprian u. Winzer. Unter Thomas. disputirte er de doctoribus scholast. lat. welche er ... er Frankfurt d. 10 Octbr. 1679 wurde er unter Beckman Magister ... d. 14 Mart. 1678 wurde er ... Rector der ... Vicekanzler war. ... d. 16 Nov. 1681 als Rect. nach Cottbus u. starb d. 20 Dec. 1724.

12, Lademann. geb. d. 26 Decbr. 1683. f. Schulen in Meseritz, u. 14... nach Cüstrin. 1701 nach Goerlitz ... Grosser, Rect. Hauff, Con-R. Haman u. Sub-R. Heinicke. Ann. 1703 nach Leipzig ... Olearius, hörte d. Ittig, Seligman, Günther, Schütt, Hardt Lange u. Ludwig. 1706 u. Condition nach Görlitz 1708 u. Condit. nach Sternberg. 1716 u. Condit. n. Gallinchen. 1721. Conr. 1724 Rect. u. 1727 P. Sternberg u. starb d. 30 Aug. 1736.

Sub-R. Zierke

13. Juntersen, ... Candidat Sternberg, ... Conrector ... Hanf. introd. d. 27 Jun. 1727.

Jahr Zeit gegeben die wendische Sprache zu erlernen. Da ihm diese Sprache nicht anstund, gab er die Vocation zurück. So schlug er auch das Amt eines Rectoris in Frankfurt aus. 1671 ward er zum Diaconus bey der deutschen Kirche zu Cottbus beruffen, da er aber hiebey den gewöhnlichen Revers nicht unterschreiben wollte, muste er die Vocation zurück geben. Endlich zog er 1681 nach Guben; wo er zuerst Rector und dann Prediger worden und als Archidiaconus verstorben. 1653 heirathete er des Diaconus Gadegasts zu Cottbus Tochter Elisabeth, mit welcher er 7 Söhne und 2 Töchter zeugte, der eine Sohn Gustav ist Licentiatus juris und Practicus zu Lübben worden. s. Poppo Nachr. v. Guben. Guben 1768. 8. p. 123. u. 126

11. M. Mart. Busse, Jac. Bussens eines Schuh- 1680-1724.
machers in Berlin Sohn, war vorher Subrector bey dem grauen Closter zu Berlin, zog hier an 1680 und lebte bis 1724. Er hatte zur Ehe August Hildebrands Bürgermeisters zu Cottbus und Erbherrn auf Birkenberge Tochter Anna Dorothea. Er hinterließ 1 Sohn, der Diaconus bey deutschen Kirche zu Cottbus ward und 5 Töchter. Die älteste ward verheyrathet an den Prediger Schimanz bey Jüterbock. Die 2te an den Senator Köhler in Cottbus. Die 3te an den Conrector Lademan in Cottbus. Die 4te an den Kreiß Einnehmer Kresser in Cottbus und die 5te an den Senator und Kaufmann Schmidt in Cottbus. ss über 60 Gedichte u. progr. + 1724.

12. Fr. Lademann aus Groß Gender bey Sternberg, 1725-1727.
Friedrich Lademanns Predigers daselbst Sohn, ward zuerst 1721 Conrector und nach Bussens Tode Rector. 1727 zog er in das Sternbergische Predigtamt, wo er 1736 verstorben und 1 Sohn hinterlassen, der zu Madlow bey Cottbus Prediger und eine Tochter, welche an den Kaufmann Schleyer zu Cottbus verheyrathet ist.

13. George Ernst Ruhm aus der Frankfurter Gegend 1727-1736.
gebürtig. Sein Vater war ein in Mähren gebohrner Catholik der die lutherische Lehre angenommen und Prediger bey Frankfurth geworden. 1736 ward dieser Rector Prediger zu Jacobsdorf bey Frankfurt und starb 1760.

1736-1754. 14. M. Levin Kagel aus Gardelegen eines Kaufmanns Sohn, ward allhier erst Conrector und 1736 Rector. Er hatte zur Ehe des Bürgermeisters Lippius allhier Tochter. Als er 1750 ganz kraftlos zu seinem Amte ward, so ward diese Verfügung getroffen, daß sein College der Conrector Seeger seine ganze öffentliche Arbeit für einen festgesezten Lohn übernahm, welches bis auf seinen 1753 erfolgten Tod dauerte. Und da seine Wittwe das Gnaden Jahr genoß, so ward in dieser Zeit, die Schularbeit so vertheilet: daß der Conrector Seeger die Arbeit des Rectors, der Quintus Lademann die Arbeit des Conrectors und die beyden anderen Collegen des Quintus Arbeit verwalteten. Kagel hinterließ 2 Söhne. Der älteste ward Auditor bey der Schule zu Cottbus, der 2te Apotheker in Altenburg, und die Tochter an den Advocat Kagel in Berlin verheyrathet.

1753-1764. 15. Christian Heinrich Schubert aus Potsdam, des Predigers Heinrich Schuberts, welcher nachher in Zossen Inspector worden, ältester Sohn, ward vom Hallischen Waysenhause herberuffen; und weil damals nach Absterben des Inspector Kampe zu Cottbus eine Vakanz war; so ward seine Introduction bis zur Ankunft des Inspector Lenz 1754 verschoben. 1764 legte er wegen seiner schwächlichen Gesundheit das Rectorat nieder, und übernahm 1770 zu Halle auf dem Waysenhause das Amt eines Oeconomie Inspectors wo er nach einigen Jahren freyledig verstorben.

1764-1765. 16. Severin Glörfeld, N. N. Glörfelds, Inspectors bey dem Schul Anstalten des Schindlerischen Waysenhauses zu Berlin Sohn, ein Mann von kleiner Statur, und der recht zu schönen Wissenschaften gebohren war, zog an 1764 und 1765 ward er Rector in Ruppin, wo er aber bald verstorben. Zur Ehe hatte er des berühmten Rector Weppels zum Grauen Closter Tochter.

1766-1786. 17. Johann Gottlob Seiffert zog an 1766 und ward 1786 Diaconus bey der deutschen Kirche.

1786-1799. 18. Johann David Cramer aus Königsberg in der

Neu-

19 M: fr. L. Becher folgte 1800 nach Lauban woselbst er Conrector geworden. 20.

14. Vogel ward Philolog aus Ahlsdorf, gebürtig ... ad donum gubernandi. geb. d. 13 Jul. 1687. auf Schulen, im Lyceo zu Gardelegen und Friedrichswerderschen Gymnasio zu Berlin unt. R. Lange. 1708 nach Halle d. Univ. hörte Anton, Breithaupt, Francke, Michaelis und Lange, informirte b. d. Waisenhaus und Paedagog. und disputirte unt. D. Lange und ward Magister und las Collegia, nachher ward er Informator bei d. d. K. u. Ch. Sächs. Cammerherrn und hochfürstl. Sächs. Merseburg. Geheimde Rath Gottl. Fr. v. Gersdorf für dessen 2 Söhne, wovon der älter starb u. der jüngere Nicolaus Willibald K. P. u. Ch. Sächs. Cabinetsminister und Geh. Rat worden. blieb daselbst bis 1722, gieng dann nach Berlin und unterrichtete d. Söhne D. Jeresheim Probst Raul und andern Sachen. 1726 Conrect. in Cottbus ... d. 15 Oct. ... Lips. ..., und ward d. 26 Jul. 1736 Rector + 8 Sept. 1753. ... 2 ... 47 J. ... 3 ... Lips. ...

Glorfeld war 1 Jahr Rector.

17. // a. Greiffenberg in Schlesien

Im Mai 1787 ward Cramer introducirt

2. a. Cottbus.

5. Herr a. Cottbus.

11. a. Cottbus.

12. 1650 ord. – Cottbus bei d. Klostergemeinde.

Neumark, zog an 1786 und ward 1799 bey Sr. Königl. Maj. zu Berlin Cabinets Sekretair.

Conrectores.

1. Martin Ziegler oder Muschen 1550, ward Archidiaconus im Closter zu Cottbus. 1550.

2. David Müller steht 1557 angezeichnet. 1557.

3. Peter Müller dessen 1570 gedacht wird. 1570.

4. Jacob Heland ward 1582 Rector allhier. 1582.

5. Paul Brix steht 1606 angeschrieben. 1600.

b. 6. Herrmann Bielefeld ward 1616 Rector. 1606-1616.

a. 7. Laurentius Heland des Jacob Helands Sohn, trat als Studiosus Med. dieses Amt an, und gab es 1620 wieder auf, da er Physicus ward. 1625 Melchior 1616-1620.

8. Gregorius Richter war 1725 im Amte. 1625.

9. Melchior Krüger stund im Amte 1628 ward nachher an einigen Orten Prediger bis er in Peiz Diaconus ward. † 1666.

10. Bened. Müller aus Werben 1630. Wegen der Furcht vor der Pest zog er nach Guben, ward daselbst Conrector und weiterhin in Cottbus Rector. 1630.

11. Barthol Apiz hat den Ruhm eines frommen und gelehrten Mannes hinterlassen. Seine schriftliche Erklärung des h. V. U. die er sich in den damaligen bedenklichen Zeiten zu seiner Privatandacht aufgesezt, fand vielen Beyfall, und vornemlich bey der Frau von Pannwitz auf Catlow, die das Werk zum Druke förderte. Weil nun diese Schrift rar ward; so war Apizes Vetter, der zum Anfange des 18ten Jahrhunderts Pastor in Blankenhayn in Thüringen gewesen entschlossen, dieses Werk wieder aufzulegen. Man weiß aber nicht ob es zu Stande gekommen. 1633-1641.

12. George Ermel aus Calau ward erstlich Auditor und 1641 Conrector, und darauf Rector in Peiz. 1641.

13. David Heland 1643, weiterhin deutscher Diaconus zu Cottbus. 1643.

1643-1671. 14. Martin Michovius aus Cottbus 1649. Er war auch dabey Senator und als er 1672 Stadtrichter ward, gab er das Schulamt auf.

15. Johann Schander aus Cottbus des Cantor Veit Schanders Sohn ward Pastor in Madlow.

~~1672~~-1685. 16. Michael Küchler eines Kaufmanns Sohn in Cottbus war zuerst Quintus und dann Conrector und 1685 Pastor in Madlow. Er hat das Andenken eines ungemein eigensinnigen Gelehrten hinterlaßen.

1696-1701. 17. Matthias Hunold aus Tangermünde, Magister George Hunolds Inspector daselbst Sohn ein guter Poët starb schon 1701 31 Jahr alt. Seine Bibliothec vermachte er zur Anlegung einer Kirchen Bibliothec.

1601-1702. 18. Johann George Madel aus Windsheim in Franken, wo sein Vater Rector des Gymnasiums und darauf Diaconus gewesen. Madel war auf den Universitätenzu Altorf, Jena, Halle, Leipzig und Wittenberg gewesen, an welchen letzten Orte er Magister worden. 1701 den 31ten October ward er als Conrector allhier introducirt. In Cottbus suchte er sich durch Verfechtuug der Orthodoxie gegen die Reformirten hervor zu thun, und weil er dabey die Regeln der christlichen Toleranz überschritt so zog er sich viel Verdrüßlichkeit zu. Endlich gelangten Klagen wieder ihn bis an den Berliner Hof. Darüber fiel unter den 21 August 1702 der Ausspruch so aus: Der Magistrat zu Cottbus thäte sehr wohl daß er auf Königl. Edikte wegen der Wittenbergische Akademie hielte, und sollte sich also um ein ander tüchtig Subjekt umsehn das nicht zu Wittenberg studirt, und besonders auf tüchtige Stadt Kinder bey diesem Amte sehen. Im übrigen käme es nicht zu statten, daß sie Edikte auf landes Kinder verstehen wollten sintemal die Fremden nicht melioris conditionis als die landes Kinder wären. Madel brachte sein Betragen in Sachsen in großen Ruff als ob er wie ein Märtyrer gelitten, und ward bald Prediger.

1703-1715. 19. Friedrich Drachholz aus Cottbus, Barthol

Drach-

14. od. Märchen.   † 1689 als Stadtrichter

v. s. Küster Tangermündische Denkwürdigkeiten p. 101.

1701
31
1670

Con-R.

4½ J. ~~R.~~ 1½ J. ~~Con~~ R.

21, Lademann.[1] f. P. 35. erhielt hr. d. 30 Mai 1721, v. Crossen Vocation zu dasig. ConRectorat unterschrieb u. bürgerl. Stange an d. Stelle des ConR. Nadrichius der an die Stelle des Rect. Hufnagel gekommen, und der würckl. Jahr. Gehalt von 10 rh. 16 gr. ... Pauli. Er d. 14 Apr. 1722. erhielt er wieder Vocation zu Rectorat nach Crossen an d. Stelle des nach Bernstadt berufenen Rect. Nadrichius ... würckl. 14 rh. 5 gr. 4½ d. Er war d. 11 Aug. 1721 als Con-R. ... introducirt, u. war d. 1 Febr. 1726 Rect.

23, ordentlich, wohlgebildet, artig, ... in Schulen recht.

[1] vorher Präceptor am Waisenhause in Halle.

diss. in 4to 1696 unter M. Zach. Grapius de rosa aurea a Papa romano quotannis solemniter consecrata.

Drachholz eines Kürschners Sohn ward 1703 auf Consistorial Befehl introducirt. Zu Leipzig hatte er 1699 disputirt unter dem Präsidio Magister Zacharias Grapii und solche Disputation dem Ministerio und Schul Collegio zu Cottbus dedicirt. Endlich ward er 1715 Prediger zu Zepernick. 1715-1721.

20. Ernst Gottfried Gensichen aus Freyenwalde des Postmeister Ernst Gottfried Gensichen Sohn, ward auf hohe Recomendation des Königl. Preußl. Oberjägermeisters von Panwiz auf Kahren, wo er in Condition gestanden, herberuffen und 1715 introducirt. In seiner Jugend hatte er das Unglück gehabt, daß ihm ein Hahn ein Auge ausgekrazt. Diese üble Gestallt trug nun viel bey, daß die flüchtige Jugend nicht sonderliche Achtung gegen ihm hatte. Er machte einen Versuch einen Cottbussisches Chronicon zu schreiben und hatte auch ein ansehnlichen Vorrath von Nachrichten gesammlet, aber sein früher Tod, da er 1721 47 Jahr alt starb, unterbrach die Vollendung. Er hinterließ eine Tochter.

21. Fr. Lademann trat an 1721 und ward 1724 Rector. 1721-1724.

22. M. Levin Kagel 1724 und 1736 Rector. 1724-1736.

23. Magister Heiniz aus Lauban 1736. Nachdem er kurze Zeit hier war, fanden sich Widersacher die wider ihn klagbar machten, daß er zu Wittenberg studirt und daselbst Magister worden. Hierauf bekam er den Rath abzuziehen und in Sachsen seine weitere Versorgung zu suchen. Er ward auch bald zum Rector in Camenz beruffen, dann 1743 in das Löbauische Rectorat, wo er viele Jahre unter großen Beyfall gestanden und 1791 verstorben. 1736-1737.

24. Otto Eberhold Olse eines Thorschreibers zu Halberstadt Sohn folgte Heinizen. Wegen seines lebhaften Umgangs hatte er viel Beyfall. In den mathematischen Wissenschaften war er ungemein geübt. Er legte ohnweit dem Schießhanse eine 5 ekigte Schanze an, wobey die Schüler zur Motion graben musten. 1746 zog er in das Rectorat nach Burg, (wo er 1780 verstorben. 1737-1746.

g. in Magdeburg.)

25. Jo-

1746-1771. 25. Johann Jacob Seeger war ein ungemein fleißiger Mann. Fast 1 Jahr vor seinem Ende ward er durch Stein Schmerzen so siech, daß er der Schule nicht mehr vorstehen konnte und starb 1771 53 Jahr alt. Er hatte zur Ehe des Bürgermeister Blume zu Lukau Pflegetochter.

1772-1787. 26. George Heinrich Zörner aus Prenzlow, wo sein Vater Amts Actuarius gewesen, war von ungemeiner Größe. Er verheyrathete sich mit des Accis Einnehmer Frankens Tochter, und nach deren Ableben mit des Bürgermeister Wilkens Tochter, die ihm nach seinem 1787 erfolgten Tode einen Sohn gebohren, der aber bald starb.

1789-1795. 27. Löwe aus Dissen des Küsters Sohn war vorher Quintus, wurde 1787 Conrector und 1789 wendischer Diaconus.

28. David Heinrich Indinger aus Budissin folgte Löwen und ward 1795 Rector in Camenz.

29. Casper Benjamin Grandky aus Schieriz in Schlesien, wo sein Vater Carl Sigismund Grandky Amtmann gewesen.

Cantores.

1557 1. Johann Günzer 1557.

1573-1578. 2. Paul Ziegler aus Cottbus ward 1573 Cantor und 1578 Diaconus bey der deutschen Kirche.

1578-1580. 3. Jacob Heland ward 1578 Cantor und 1580 Conrector.

1580-1600. 4. George Janus ist über 20 Jahr im Amte gewesen.

1617-1621. 5. Joach. Knophius aus Cottbus. Seiner wird zuerst 1617 gedacht als Cantor. 1621 gab er das Schulamt auf, da er Senator ward. Er hat viele Jahr auf dem Rathhause gedient und ist einige mahl regierender Bürgermeister gewesen. Zur Ehe hatte er des wendischen Archidiaconus Muscovius Tochter. Sein hinterlassener Sohn Johann ward Prediger in Trebatsch der 2te Christian Prediger in Schorbus. Eine seiner Töchter ward verheyrathet an den Auditor Klingmüller und die andere an den Prediger George Thomas zu Briesen.

6. Jo-

6. Johann Eisenmenger 1626 heyrathete des Inspector Praos Tochter, und ward darauf Cantor in Crossen. 1626

7. Daniel Gribenitius dessen 1626 gedacht wird. 1626

8. Heinrich Rötel, der 1629 angezeichnet steht. 1629

9. Nicol. Schander des wendischen Archidiac. Sohn starb 1655. 1630-1655

10. Anton Dalich nahm 1656 seines Vorfahren Schanders Wittwe zur Ehe und starb 1666. 1656-1666

11. Laurentius Luther. Sein Vater George war Becker in Cottbus, und der Großvater George Amts Brauer in Peiz aus Eißleben gebürtig, und wahrscheinlich ein Anverwandter von D. Martin Luther. 1667 heyrathete er des wendischen Archidiaconus Ermel Tochter und starb 1705 68 Jahr alt. 1666-1705

12. George Ludewig Schindler aus Cottbus des Inspectors George Schindler Sohn, trat an 1706 und lebte dann bis 1756 da er 77 Jahr 8 Monat alt verstarb und das Lob eines redlichen Mannes hinterließ. Er hatte zur Ehe des Bürgermeister Lippius Tochter. Sein hinterlaßener Sohn ward Prediger in Werben und die Tochter ward an den Cantor Fromm verheyrathet. 1706-1756

13. Johann Nicolaus Bär aus Gardelegen, folgte Schindlern 1757. 1757.

Auditores, welche auch ehedem Baccalaurei hießen.

1. Andreas Böttner steht angeschrieben 1557. 1557.

2. George Janus 1565. Sein Sohn Jacob ward P. Primarius in Lübbenau. 1565.

3. Jacob Heland 1574 ward 1578 Cantor. 1574-1578

4. Johann Wezke oder Richter ward 1579 Pastor in Kahren. 1578-1579

5. Johann Wezke der 1613 seinem Vater in Kahren gefolgt. 1612.

1621. 6. Caspar Richter heyrathete 1621 Johann Schanders eines Schneiders in Cottbus Wittwe.

1626. 7. Johann Crinitius 1626.

1630. 8. Michael Förster 1630.

1633. 9. Johann Limberg ward 1633 Diaconus im Closter.

1641. 10. George Ermel aus Calow ward 1641 Conrector.

1643. 11. Jacob Klemper aus Cottbus 1643.

1643. 12. Georg Janus zog an 1643, blieb aber nicht lange.

1646. 13. Peter Brix aus Lübbenau, ward 1646 P. in Jenischwalde.

1647. 14. Heinrich Kapke ist 1647 angeschrieben.

1652. 15. Christ. Knophius, des Cantor und nachherigen Bürgermeister Knophius Sohn, ward 1652 P. in Schorbus.

1671. 16. Johann Gebler, ward 1671 wegen eines Vergehens abgesezt nachher aber 1681 Rector in Peiz.

1667-1689. 17. Johann Klingmüller aus Cottbus 1667 hatte des Bürgermeister Knophius Tochter zur Ehe und starb 1689.

1689-1721. 18. Zacharias Sutorius, eines Schumachers in Cottbus Sohn, ward introducirt 1689 und starb 1721 71. Jahr alt. Er hatte des Inspector Schindlers Tachter Maria Elisabeth zur Ehe.

1723-1734. 19. Christlieb Samuel Mühlpfordt des Bürgermeister Johann Mühlpfordts zu Cottbus jüngster Sohn, war erstlich Quintus und 1723 Auditor, starb 1734 45 Jahr. Er hinterließ einen Sohn Samuel, der zu Nimitsch in Schlesien Conrector ward und und 1766 verstarb, und eine Tochter, die an den Prediger Drabitius zu Schorbus verheyrathet ward.

1734-1735. 20. Johann Andreas Macher aus Ober Schlesien. Er war College bey den evangelischen Schulanstalten zu Teschen gewesen. Da aber diese Schulanstalten aufgehoben wurden, so muste er nebst seinen Collegen anderswo seinen Unterhalt suchen. Weil nun grade nach Mühlpfordts Tode eine Vakanz war, so wurde er 1734 dazu beruffen. 1735 ward er Prediger zu Berlin bey der Böhmischen Gemeinde, starb 1760.

21. Jo-

8. Ulrich

10. – zuletzt Prädic. am Kloster

12. 1645 entsetzt.

13 Briccius

14. Küster, u. Cotbub.

18, + d. 20 Jun.

19, + 20 Jun. 463.

1 s. Küster a. u N. u Berl. 2te Abth. p. 654.

21.) Kochlitz war mittler Statur, wenigen/16. Jahren, besonders schön zu Schulunterricht. Er war sehr gut u. sehr zornig, dabei sehr stark. + d. 28 Dec: 1762. 80 J. 4 M.

Auditores:

25, Joh. Gottl. Dolz ward nachdem er Quintus geworden Auditor.

26, Joh. Gottl. Harpaz ward nachdem er überzähliger Quintus geworden 1804 Auditor

27, Theodor Fritze aus Rotkwitz 1805 Auditor

21. Johann George Rachliz folgte nach Machern 1735, 1735-1761. nachdem er eine Zeitlang Quintus gewesen, starb 1762 80 Jahr alt. Einige Zeit vor seinem Ende ward er ganz kraftlos, da er sonst ein ungemein nüzlicher Lehrer gewesen, daß er als Emeritus erklärt werden muste. Seine Collegen verrichteten in dessen seine öffentlichen Arbeiten. Er hatte zur Ehe des Inspector Schindlers Tochter, und hinterließ eine Tochter.

22. Michael Kopsch, eines Schäfers Sohn, ward 1761-1763. Rachlizes Substitut 1761. Weil nun Emeritus Rachliz nichts von seinem Fixo abgeben konnte, so ward die Sache so eingerichtet, daß, da eben zu der Zeit Ebertus als Quintus sein Amt antrat, beyde Kopsch und Ebertus sich in das fixirte Gehalt des Quintus theilten. 1763 ward Kopsch Rector in Lübbenau und 1767 Prediger in Schönfeld, wo er verstorben.

23. Johann Andreas Kagel, des Rector Lev. Kagels 1763-1791. 4 Sohn, kam hieher 1763 nachdem er in Schlesien bey dem Grafen v. Rädern in Condition gestanden. 1788 machte ihn ein Schlagfluß sprachlos und da 1791 dieser Schlagfluß wieder kam, starb er etliche 60 Jahr alt, in freyledigen Stande.

24. Johann Gottlob Gielow eines Garnwebers in 1790. Cottbus Sohn, ward Kageln substituirt.

Quinti. Ein neues Amt das in den ersten Jahren des 17ten Jahrhunderts eingerichtet und diesem Lehrer der Name oder Titel Quintus oder Subauditor gegeben wurde.

1. Martin Gursich, Daniel Gursichs, Bürgermeisters 1611-1613. 1 in Cottbus Sohn war der erste Quintus und ward 1611 introducirt. 1613 ward er endlich Diaconus.

2. Caspar Richter steht 1620 angemerkt und ist 1621 1620. Auditor worden

3. Johann Crinitius, Christoph Crinitius Predigers 1626. in Schaksdorf Sohn, ward 1626 Auditor und

4. Johann Meurer steht 1626 - 1629 angeschrieben. 1626-1629.

 5. Geor-

1636-1639. 5. George Titius, des Predigers in Madlow Sohn, 1636, ward 1639 Prediger in Madlow.

1640. 6. George Böhmer 1640.

1649. 7. Martin Brunschwig, ward 1649 Prediger in Baudach bey Croßen und heirathete des Tuchmacher Ender zu Cottbus Tochter.

1654. 8. Christian Klieschgarg aus Cottbus 1654 und ward weiterhin Prediger in Drebkau.

1655. 9. David Schrödter aus Cottbus 1655, hatte zur Ehe des Senator Klimper Tochter. Ward Prediger in Petershayn

1657. 10. Friedrich Stein, 1657, ward weiterhin Diaconus in Lieberosa.

1659. 11. Caspar Jenichen 1659.

1667. 12. Christian Krüger 1667, ward Rector in Peiz.

1667-1685. 13. Michael Kuchler 1667, ward 1685 Conrector.

1685-1689. 14. Zacharias Sutorius ward 1689 Auditor.

1689-1705. 15. Gottlob Jenichen des wendischen Diaconi Jenichen Sohn. 1689 bis 1705 und dabey des Vaters Substitut.

1705-1714. 16. Jacob Krüger eines Seilers in Cottbus Sohn 1705, ward 1714 Prediger in Madlow. † 1759. 88 J. alt.

1714-1721. 17. Christlieb Samuel Mühlpfordtt ward 1714 Quintus und 1721 Auditor. † 1734.

1721-1735. 18. Johann George Rächliz 1721 und 1735 Auditor.

1736-1737. 19. Christoph Abraham Horn aus Cottbus eines Schneiders Sohn, starb 1737 40 Jahr alt.

1738-1741. 20. Johann George Sigismund Resag, ward 1741 Diaconus am Closter.

1742-1752. 21. Christian Zacharias Heßler aus Cottbus eines Goldschmidts Sohn, ward 1752 Prediger in Kolkwiz.

1754-1761. 22. Friedrich Lademann aus Sternberg, des Prediger Lademan Sohn, ward 1756 des Prediger Krüger in Madlow Substitut, und verwaltete dabey bis 1761 da Emeritus Krüger starb, das Quintus Amt.

1761-1766. 23. Gottfried Ebertus, eines Tuchmachers in Cottbus Sohn,

(9.) d. 28 Dec: 41 J.

Lademan ward bis 1753. an d. Stelle d. nach Kohlwitz berufenen Predigers Hessler Quintus u. verwaltete dis Amt bis 1759. [illegible] Mitschüler waren die Rectoren Nagel u. [illegible] Schubert, der Conrector Seeger die Cantoren Schindler u. [illegible] Bär, u. der Auditor [illegible] gross, köstlich, gründl. Engelgaben starb 1770 alt 43 Jahre, hinterließ eine Wittwe u. 2 Söhne.

Rochlitz. Sein [illegible] als Quintus war Ebertus. 1756 ward er als Prediger nach Madlo

[illegible], u. erhielt 1759 bis abwechselnd der Prediger [illegible] des [illegible] Amt. ~~1803~~

Quinti.

30. Joh. Gottl. Happatz Kolzig. Sohn.
31, Joh. Christ. Zimerman 1805 des Cottbusisch. Kantors Sohn, ward 1808. Diaconus [illegible] in Peitz.
32, Ernst Burscher d. M. Döbbern des Predig. daselbst Sohn.

Sohn, ward 1761 Quintus und 1766 Prediger in Taucha bey Beeßkow wo er aber bald verstarb.

24. Emanuel Gotthold Greiffenhagen eines Tuchhändlers in Cottbus Sohn 1766 und ward 1772 Pastor in Briesen. 1766-1772.

25. Schemel, Ludewig Schemels Pastors in Schenkendorf bey Guben Sohn, ward, da er kaum sein Schulamt angetreten hatte, bey Lukau in ein Predigtamt beruffen, starb aber bald. 1772.

26. Müschen eines Bauern Sohn aus Briesen ward 1773 Quintus und 1781 Diaconus in Spremberg. 1773-1781.

17. Löwe aus Dissen 1781 und 1787 Conrector 1781-1787.

28. Carl August Schindler aus Werben des Pastor Schindlers jüngster Sohn 1787 ward 1797 Pastor Primarius in Peiz. 1787-1797.

29. Johann Gottlob Dolz eines Riemers in Cottbus Sohn 1797 nachdem er eine Zeitlang Waysenlehrer allhier gewesen. 1797.

Das Waysenhaus.

Es ist zwar desselben schon kürzlich gedacht worden; hier aber wird es nicht unschicklich seyn nähere Nachricht von seinem Ursprunge und Zustande zu geben. Johann Krüger Pacht-Inhaber zu Comptendorf errichtete den 16ten November 1740 ein Testament, darin er 700 Thaler zur Fundirung eines Waysenhauses zu Cottbus vermachte, in der Hofnung, weil diese 700 Thaler zu seiner redlichen Absicht nicht hinlänglich wären, daß Gott noch andere gutthätige Herzen erwecken werde, um durch ihren milden Beytrag das gute Werk weiter zu fördern: Indessen sollten so lange noch kein Waysenhaus errichtet werden könnte, von den Intressen dieser 700 Thaler arme Kinder zur Schule gehalten oder auch Nothleidenden Wohlthaten gereicht werden. Zu Curatoren dieses Instituts wurden von dem Testator erwählt: der Inspector Fabricius und seine Amts Nachfolger, aus ganz besondern Vertrauen

 aber

aber der Archidiaconus Busse, das Werk zu fördern. 1744 den 25 May ward eine Armen-Schule eröffnet, und gab der Archidiaconus Busse sein in der Sandowischen Gasse liegendes Haus dazu bis ein Waysenhaus errichtet werden würde, und ward Johann Andreas Conradi, Lehrer des Hallischen Waysenhauses zum Lehrer hieher beruffen. Es fand sich auch bald eine ziemliche Anzahl armer Kinder, und Gott offenbarte seine gnädige Vorsorge merklich. Die von dem seligen Busse in Druck gegebene Proben der göttlichen Vorsorge zeigen alles treulich an. Es kam auch eine Gesellschaft Bürger zusammen, welche jährlich 52 Thaler zum Tischgelde für den Waysenlehrer gaben, wofür ihre Kinder, deren 17 zusammen waren unterrichtet wurden. 1744 vermachte ein wohlhabender Bäcker zu Cottbus 100 Thaler, und bald darauf ein ansehnlicher Kaufmann 200 Thaler. Endlich sorgte Gott daß nach des ersten Testatoris Willen ein Waysenhaus erbaut ward. Sr. Maj. der König Friedrich gaben nicht nur allergnädigste Concession und Ordre an den Magistrat einen hiezu geschickten Ort anzuweisen, sondern verehrten auch 5 ½ Schock klein Holz 4 Schock mittel Holz, 136 Blöke zu Dielen und 21 Blöke zu Latten. 1747 den 30ten Juni übergab der Magistrat den höhern Orts geschenkten Platz nahe an dem Lukauischen Thore. Den 10ten Juli ward der Grundstein gelegt und wurden zu der Zeit viele Geschenke, unter andern 34 Thaler zugestellt. Der Bau ging nun ernstlich fort, und ward der Cranz den 31ten August 1748 von den jungen Heinrich Wilhelm von Calenberg, der damals Schüler des Waysenhauses war, unter Haltung einer Rede dem Zimmermann zur Aufsezung überreicht. Im folgenden 1749ten Jahre ward der Anfang der Schule in diesem neuen Hause gemacht, und gingen unter Gottes Seegen die Anstalten immer weiter erwünscht fort. Von den weiterhin eingekommenen Wohlthaten geben die gedruckten Nachrichten Rechnung. Die Lehrer dieser Schulanstalt sind 1) Johann Andreas Conradi aus Leimbach in Mansfeldischen

eines

[illegible] an 1747. war gelehrt, stiller, aufrichtig und redlich, ein Mann in
dem Kern [illegible]. Zu ein Schulmann war er nicht geboren
und hatte allgemein Beifall.

6.

eines Senatoris Sohn, ward 1744 berufen setzte alles in guten Stand, und starb 1782 63 Jahr alt. Er verheyrathete sich 3 mahl nach einander, hinterließ aber keine Erben.

2. Gaue aus Prenzlow, war kurze Zeit des Conradi Nachfolger. 1783.

3. Johann Carl Friedrich Matthesius aus Cottbus ward 1787 Prediger bey Greiffenberg in Schlesien, und 1790 Pastor zu Königshayn bey Görliz, wo er 1796 starb. 1784-1786.

4. Johann Gottlob Dolz aus Cottbus, zog nach Matthesius an, und ward 1797 Quintus. 1786-1797.

5. Johann Gottlob Heppaz aus der Forstenschen Gegend. 1797.

Das Hospital

ist ein altes Werk, das schon vor der Reformation gewesen. Anfänglich stand es in der Stadt, da aber die 1574 verstorbene Gemahlin des Markgrafen Johann, Catharina den vor dem Sandowischen Thore gelegenen so genannten Creuzherrn-Hof zum besten des Hospitals vermachte so ward das Hospitalhaus an die Stadt verkauft, das daraus gelösete Geld zum Besten der Armen auf Zinsen ausgethan, und auf dem Creuzherrn-Hofe ein neu Hospital erbaut. Dieses neuen Hospit. wegen ward bey der 1579 gehaltenen Kirchen-Visitation verordnet, daß weil es an der öffentlichen Straße läge, die Vorbey-Reisenden mit einem Klingebeutel um eine Gabe angesprochen werden sollten. Und solches wird noch beybehalten. Desgleichen ward auch verordnet; daß bey Hochzeiten, Kindtauffen, Begräbnissen und andern Zusammenkünften in einer Büchse gütige Beyträge zum Besten der Armen sollten gesammlet werden. Sonst hat auch das Hospital einige Hufen Akker. 1600 den 3. Octbr. wie auch den 6. Septbr. 1643 ward es im Feuer eingeäschert. 1714 vermachte Ernst Wolf von Zabeltiz auf Klinge 100 Thaler, und wurden die davon fallenden jährlichen Interessen a 6 Rtl. zum Anfange eines Gehalts für den bestimmt, der Morgens und Abends Betstunde mit den Armen im Hospital halten würde. Dieses gab Gelegenheit, daß, da sonst ein Prediger in der Stadt die Seelen-Sorge im Hospitale gehabt

habt hatte, von der Zeit an ein eigener Hospital-Prediger gesetzt und ein festgesetzter Lohn ausgemacht ward.

1. Ehrenfried Burscher, der sonst in Comptendorf als
1716-1734. Pastor gewesen, ward hier der erste Hospital-Prediger 1716, starb 1734.

1734-1750. 2. Alexander Schaafhirt aus Cottbus war von 1734 bis 1750.

3. Kriesche aus Cottbus war Küster bey der wendi-
1750-1751. schen Kirche, und war bey dem Hospital bis es 1750 dem wendischen Diaconus Consentius übergeben ward.

4. Carl August Consentius, dieser brauchte den Candidat Tielen zu seinem Gehülfen.

5. Löwe, wendischer Diaconus.

Die Vorsteher dieses Hospitals.

1. Caspar Druschnez.
2. George Barz, 1579.
3. Johann Dietrich 1600.
4. Adam Schimer 1610.
5. Ambrosius Peschel 1614 bis 1624.
6. Jeremias Heerfurt 1649.
7. Christoph Scheibe 1646.
8. Michael Kern 1650.
9. Andreas Schmidt 1656.
10. Joh. Bundschönig 1660.
11. Friedrich Jacob 1664.
12. Christ. Mühlfordt 1664 bis 1672.
13 N. Schramm.
14. Gottl. Hubert 1750 bis 1754, hinterließ 2 Söhne. Der älteste ward Senator in Berlin, der 2te Ober-Amts-Rath in Cottbus.
15. Asteroth, Burgemeister in Cottbus starb 1774.
16. Herr Joh. Heinr. Gödike, Doct. der Medicin, Proconsul und Physicus.

Die Gottesacker- und Begräbniß-Kirche.

Sie ist nahe vor dem Sprembergischen Thore 1666 angelegt worden, da sonst in der Stadt bey der Catharinen-izt reformirten Kirche das Bürger-Begräbniß war. Die Pest, welche 1621 grassirte und viele Menschen wegrafte, zu deren Gräbern nicht Raum war, machte es nothwendig einen größern Platz zu

6, Grandky 18 der zugleich Conrector ward. &c

1.) + 14 Nov. 1734. 78 J. [illegible]

2.) + 13 Apr. 1750. 62 J.

zu Gräbern zu suchen, und ward auch bey der 1638 gehaltenen Commißion beschlossen eine Begräbniß-Kirche zu bauen, welche denn auch 1666 erbaut und ihr der Name ad sanctam portam beygelegt ward. Hier pflegen nun auch die Catholiken ihre Communion zu halten und kommt jährlich ein Pater dazu her. 1752 vermachte ein wohlhabender Bürger u. Fleischhauer Namens Engel ein Gestifte, und sollte zu seinem Andenken jährlich auf den dritten Ostertag über Ezechiel 37 eine Predigt gehalten werden. Der Prediger, welchen die Reihe solche zu halten treffen würde, sollte 3 Rthlr. haben und das übrige Geld unter die andern Kirchen-Bedienten als ein Accidenz vertheilt werden. Bey zunehmender Volksmenge wurde der Platz immer enger, und man sah sich genöthigt ein Stück von einem benachbarten Garten zur Erweiterung zu kaufen.

Die Begräbniß-Kirche vor dem Sandowischen Thore.

Ehedem stand an diesem Orte im Pabstthum eine Capelle, in welcher die Creuzherrn-Pfaffen Messe gelesen. Da nun bey der Reformation diese Pfaffen abzogen, so ward diese Capelle außer Gebrauch gesetzt und ging auch in dem großen Brande ganz ein. 1638 suchten die Einwohner in Sandow bey der Commißion wegen des Hospitals Erlaubniß, sich hier eine Begräbniß-Kirche zu erbauen. Auf erlangte Erlaubniß fingen sie an 1644 diese Kirche zu bauen, und traten dazu die vor dem Sandowischen Thore liegenden und zur wendischen Kirche gehörigen Dörfer. Bey ihrer Einweihung ward über 1 Mose 28, 17 geprediget.

Die Begräbniß-Kirche in der Vorstadt Brunschwig.

Diese ward 1535 angelegt, und werden die Einwohner dieser Vorstadt, und der auf dieser Seite liegenden und zur wendischen Kirche gehörigen Dörfer hier beerdiget.

Die Begräbniß-Kirche in der Vorstadt Ostrow

für die Leichen auf dem Amtsgebiete. 1782 ward hier eine neue Kirche erbaut.

Für die unter dem Magistrats-Gebiete vor dem Sprembergischen Thore wohnende nahe bey dem Bürger-Begräbniß.

Es sind noch vor jedem Thore für Arme Begräbnißstätte.

Die Kirchen zu Peiz, nebst den beyden Filialen Drachhausen und Fehrow.

Die Kirche zu Peiz hat bey ihrer Erbauung, davon man aber die Zeit nicht mehr weiß, den Namen Creuz-Kirche erhalten. Alte Nachrichten melden von dieser Kirche folgendes:

1554 hat Markgraf Johann den Thurm erhöhen lassen.

1615 ist eine Haupt-Reparatur vorgenommen worden.

1622 hat Joachim Senf, ein Hauptmann in Cüstrin einen Altar aufrichten lassen, und Joh. George Puhl der Kornschreiber, nebst dem Oberförster Joh. Polack ließen den gemauerten Pfeiler bey der Kanzel bauen.

1656 brannte die Kirche ganz ab, doch ward sie bald in den folgenden Jahren nothdürftig zum Gottesdienst wieder hergestellt.

In dieser Kirche haben sowohl die Deutschen als auch die Wenden in den Vorstädten und den nahe gelegenen Dörfern ihren Gottesdienst, welcher in folgender Ordnung angesetzt ist: Früh um 6 Uhr wird von dem Rector oder Diaconus Frühpredigt gehalten. Um 9 Uhr ist die deutsche Hauptpredigt, welche gemeiniglich der Oberpfarrer hält. Gegen 12 Uhr geht die wendische Predigt ein; und nach 2 Uhr ist die Vesper-Predigt, welche an den Sonntagen, wenn wendische Communion ist, wendisch gemeiniglich von dem Diaconus, sonst aber in deutscher Sprache gehalten wird. Die, welche zur wendischen Gemeinde gehören, sind außer den wendischen Dienstboten in der Stadt, die in den Vorstädten, und in den Dörfern 1) Diebsdorf, 2) Neudorf, 3) Maust, 4) Preilak und 5) Tauer wohnende Wenden.

Die Lehrer und Prediger.

1350 wird in dem Päbstl. Bannbriefe wider den Kaiser Ludwig des Plebano zu Peiz (Beiz) gedacht, aber nicht mit Namen genennt. 1393 ist auch in der Gubenschen Calands-Brüderschaft ein Mitglied Herr Michel, Pfarrer zu Beiz aufgezeichnet.

Disen bis hie [illegible] u. [illegible]: 873. fl.

1559 ist die Festung erbaut.

wendisch Gut zu Kirch d. 1332. fl.
873
2205: fl.

die Kirchsp: wendisch sind.

[illegible] dörfer:

1,	Drehno	49.	385.
2,	Mattsch	25.	140.
3,	Neudorf	28.	181.
4,	Reilack	23.	160.
5,	Fauel	53.	348.
6,	Turnow	44.	285.
7,	Drachhaus	84.	520.
8,	Sehro	65.	353.
		361.	2372.

net. Seit der Reformation sind folgende Lehrer im Amte gewesen:

a) Oberpfarrer.

1) N. N. Donath, 1542. 1542.

2) Lucas Michaelis, 1554. 1554.

3) Ravat, eines Zimmermanns Sohn, starb 1564, 1560.
und ward ihm von den Kirchenmitteln ein Sarg gemacht.

4) Andreas N . . . ———.

5) Albinus Kolkwiz 1568, und ist 1577 bey der 1568-1577.
Kirchen-Visitation angeschrieben.

6) Johann Lucas 1587, starb 1639. Er hatte des In- 1587.
spector Praos zu Cottbus Tochter zur Ehe. Mit seinen Collegen war er in großem Streite, und ward deswegen sein Schwiegervater Praos nebst dem Prediger Tizka zu Madlow angewiesen, eine Vermittelung zu stiften.

7) Johann Krüger, Casp. Krügers Pastor in Werben Sohn, war vorher Pastor zu Jenischwalde zu Schaksdorf, wei-
terhin in Kleindöbbern, und denn von 1635 bis 1640 Past. Pri- 1640-1673.
marius in Calau. 1673 verheyrathete er seine Tochter Margaretha an den Inspector Pristaf zu Cotbus. Bey seinem Amte in Calau hat er sich dadurch ein gutes Andenken gestiftet, daß er die Matricul zum Besten seiner Amts-Nachfolger in Ordnung gebracht und in Lübben vidimiren lassen. In Peiz hatte er mit einem besessenen Soldaten Namens Jonas, viel zu thun, welcher oft auf die Erde fiel und fürchterliche Bewegungen machte. Krüger suchte nun mit Zuziehung anderer Prediger diesen elenden Menschen dazu zu ermahnen, dem Teufel abzusagen und sein christliches Glaubens-Bekenntniß zu beten. Aber es ging mit dieser Cur schwer.

8) Martin Wormley aus Peiz, ward, nachdem er 11 Jahr
Pastor in Mulkniz bey Forsta gewesen, hieher 1676 in das Ober- 1676-1683.
Pfarramt beruffen. 1683 rührte ihn am Bußtage auf der Canzel der Schlag, davon er Abends um 8 Uhr verschied.

9) Liscovius, fing in seinem 18ten Jahre an zu decliniren, brachte es aber nachher auf dem Cöllnischen Gymnasio zu

 Berlin

Berlin so weit, daß er mit Ehren auf die Universität nach Frankfurth ging, wo er 1678 Magister ward. Zu Peiz war er nur
1683. 18 Wochen im Amte, da er zu Ende des 1683ten Jahres starb.

10) Johann Friedrich Jacobi ward bald nach Liscovius Tode beruffen, ehe er aber sein Amt völlig antrat, starb er.

1684-1708. 11) Adam Leop. Michling war vorher Cantor in Peiz.

12) Gottlob Fabricius zog aus dem Kahrenschen Pre-
1708-1726. digtamte 1708 her, und ward 1726 Inspector zu Cottbus.

13) Christian George Hasse aus Ruppin, wo sein Va-
1726-1766. ter Senator gewesen. Er war von überaus großer und starker Leibes-Statur und vorzüglichem Verstande. Wegen seiner Größe suchten ihn die Soldaten zu werben; aber seine Mutter Barbara, gebohrne Teubnerin, die sich durch ihre Poesie bekannt gemacht, bat ihn unmittelbar bey dem Könige Friedrich Wilhelm los. Er hatte eine ansehnliche Rüstkammer von allerhand Gewehr. Als 1758 die Kaiserlichen Peiz einnahmen und Hasse leicht denken konnte, daß seine Rüstkammer nicht verborgen bleiben würde, ging er sogleich dem commandirenden Kaiserl. Offizier entgegen und bot ihm seine Rüstkammer zum Geschenke an. Durch dieses kluge Betragen recommandirte er sich und ganz Peiz sehr wohl, daß es in Vergleichung mit andern Städten leidlich behandelt wurde. 1766 starb er gegen 70 Jahr alt und hinterließ eine Tochter, welche der Artillerie-Major v. Lange heyrathete.

1767-1778. 14) Wenceslaus Wletokleb, oder Somerbrodt aus Lytomissel in Böhmen, ein Mann der in seinem Leben viele besondere Schicksale erfahren. Sein Vater war ein heimlicher Hußite und hielt mit noch 5 andern Bürgern heimliche Zusammenkünfte der Andacht, ja er ließ sogar einen evangelischen Prediger aus Ungarn kommen um das Abendmahl unter beyderley Gestalt zu genießen. Da nun dieses unschuldige Geheimniß verrathen wurde, ward er in Ketten und Banden gelegt, und bey gerichtlicher Untersuchung dieses Urtheil über ihn als einem wohlhabenden Manne gesprochen: daß er aller seiner habenden Güter verlustig seyn sollte. Bey so bewandten Umständen nahm er die Flucht

mit

13.) Im Vortrage ein dauerndes Motiv; im Umgange freundlich u. höflich.
[illegible] u. [illegible] [illegible]

14, [illegible]. [illegible] [illegible] gutes Charakter.

mit seinen 4 ältesten Kindern, und die Frau folgte ihm mit den beyden jüngsten Kindern auch bald nach, und kamen endlich in Zittau zusammen. Diese Flucht war sehr mühsam und gefährlich. Bey Nachtzeit ging der Marsch und bey Tage versteckten sie sich in den Gebüschen. Da dem Vater bekannt war, daß in Berlin seine Landes-Leute wohl aufgenommen würden, so ging er mit den Seinigen auch dahin. Zu der Zeit war bey der böhmischen Gemeinde in Berlin der bekannte Petermann, der nachher in Dreßden Prediger worden, Catechet. Dieser suchte sich unter den böhmischen Kindern 12 aus, um sie nach ihrer Fähigkeit zum Studiren zuzubereiten. Unter diesen war auch Wenceslaus Wletokleb, der älteste Sohn seines Vaters. Ob nun gleich der Vater wegen Mangel des Vermögens das Studiren widerrieth, so ward er doch durch Zureden des Petermanns zur Einwilligung bewogen. Er ward darauf nach Halle auf das Waisenhaus geschickt, und dann auf die Universität daselbst. Als 1751 auf Königliche Veranstaltung bey Potsdam eine böhmische Colonie angelegt, und dabey ein Prediger angesetzt ward, so wurde Wletokleb dazu beruffen. 1765 ward er nach Peiz vocirt. Wegen seiner allzugroßen Treuherzigkeit, die von vielen gemißbraucht wurde, hatte er manches Widrige zu erdulden. Endlich machte der Tod 1778 seinem Leben und auch seinen Widerwärtigkeiten ein Ende. Er hinterließ einen Sohn, der Theologie studirte und eine Tochter, die an den Pastor Gibelius zu Ließkow verheyrathet ward.

15) Gottlieb Reesag aus Peiz des Postmeisters Sohn, zog an 1779, nachdem er vorher Rector in Peiz, und darauf zu 1779-1795.
Taucha und in Ließkow Pastor war, starb 1795.

16) Carl August Schindler, des Pastor Schindler zu p. 41. & 45.
Werben Sohn ward introducirt 1796, nachdem er das Quintus- 1797.
Amt zu Cottbus verwaltet, und auch dabey seines Vaters in Werben Substitut gewesen war.

Diaconi

1) Sebastian Ligwa steht 1542 als des Pastor Donath 1542.
College angeschrieben.

2) Wen-

1559. 2) Wenceslaus Hoschky ward 1559 Pastor in Kahren.
1570. 3) George Blasi ward 1570 Pastor in Dissen.
1579. 4) Urban Lippok hat 1579 die Formula Concordiä unterschrieben.
1607. 5) Melchior Nicolai steht 1607 angeschrieben.
1633. 6) Sigismund Heidner ist 1633 gestorben.
1634. 7) Johann Rothe aus Camenz, war erstlich allhier Cantor, denn einige Wochen Pastor in Breschen bey Forste, darauf Pastor in Jenischwalde, und zog 1634 hieher. Von hier ward er darauf nach Camenz in das Diaconat gezogen, wo er 1680 an der Pest gestorben.
1648. 8) Paul Reesag starb allhier 1648.
1649. 9) Martin Nicolai 1649.
1668. 10) Melchior Krüger war erstlich Conrector in Cottbus, und denn an einigen Orten Prediger, bis er hier Diaconus ward, starb 1668.

11) Martin Drepkovius aus Spremberg, starb, nachdem er hier 11 Wochen Diaconus gewesen und 47 Jahr alt ward.

1681-1683. 12) Christian Krüger, von welchen von 1681 bis 1683 Nachricht steht.
1686-1718. 13) Laurentius Willam trat in sein Amt 1687, und starb 1718. Er hatte mit seinem Collegen dem Ober-Pfarrer Fabricius viel Streit.
1719-1721. 14) Johann Gottfried Consentius 1719, und 1721 ward er Archidiakonus im Kloster zu Cottbus.
1723-1748. 15) Matthias Krüger aus Fehro, des Schenkers Sohn 1723, starb 1748. Sein hinterlaßner Sohn ward Post-Secretair in Berlin, der 2te Regierungs-Secretair zu Stettin, und die Tochter an den Artillerie-Major v. Lange 1770 verheyr.
1749-1771. 16) Carl Gustav Korn aus Papiz, ward Diac. 1749, nachdem er allhier Cantor und Rector gewesen, starb 1771 am Schlagflusse.
1771. 17) Friedrich Schwan aus Papiz, 1771.

Rectores, oder Subdiaconi.

Die Rectores allhier haben in den alten Zeiten unter dem Namen Schulmeister das Cantorat verwaltet. 1592 wurden

18, Jo. Chr. Zimmerman aus Cottbus folgte Johannis 1808
16. Korn. mittler Statur, lebhaft u. freundlich, u. mehr [illegible] u. [illegible]
guter Rede, u. gute [illegible] Vortrag.

ten sie als Subdiaconi den Predigern zugeordnet, um bey zunehmender Gemeinde in sacris zu helfen, und wurden auch zu der Zeit neue Cantores gesetzt.

Die Rectores sind:

1) Balthasar Pelisch steht 1579 bey der Visitation als Schulmeister angeschrieben. 1579.

2) Andreas Tekler aus Cottbus, des deutschen Diac. Christian Teklers 2ter Sohn. 1580-1585.

3) Andreas Heidner starb 1612 an der Pest. 1612.

4) George Ermel aus Calau, war vorher zu Cottbus Auditor und alsdenn Conrector. 1644 zog er von hier in das wendische Diaconat nach Cottbus. Wer zwischen Heidnern und Ermeln gewesen, weiß man nicht. 1644.

5) Martin Nicolai ward 1649 Diaconus allhier. 1649.

6) Martin Cannabeus, eines Bürgers Sohn aus Spremberg 1652. Zog von hier nach Forste, wo er erstlich Diaconus und denn Superintendent ward, starb 1690. Durch sein gedrucktes Catechismus-Examen hat er sich vielen Beyfall erworben. 1652.

7) Martin Drepkovius ließ sich zu Forste ordiniren, u. ward 1668 allhier Diaconus. 1668.

8) Christian Krüger war vorher Quintus in Cottbus. 1681 Diaconus allhier, und 1686 Pastor in Lieskow. 1681-1686.

9) Johann Gebler 1681, war vorher Auditor in Cottb. 1687.

10) Johann Bredemann aus Senftenberg, 1703 ward er Pastor in Peterspayn. 1703.

11) Joh. Gottfr. Schieferdecker ist Pastor in der Magdeburgischen Gegend worden.

12) Matth. Krüger aus Fehro, ward 1721 Diac. allh. 1721.

13) Joh. Pagen ward 1727 Pastor in Comtendorf. 1724.

14) Lessel 1727, und starb 1741. 1727-1741.

15) Struensee aus Pommern, ward nach kurzer Zeit Pastor in seinem Vaterlande.

16) Abrah. Krüger aus Leuthen eines Küsters Sohn, war erstlich allhier Cantor, darauf Rector, und 1748 Pastor in Comtendorf. 1741.

1742. 17) Carl Gustav Korn war erstlich Cantor, und ward 1750 Diaconus.

1750. 18) Friedr. Aug. Meißner, des Bürgermeisters Sohn in Peiz, war erstlich Cantor, und starb als Rector 1759.

1657. 19) Gottl. Reesag aus Peiz, ward 1760 Rector, und 1772 Pastor in Taucha bey Breßkow.

1660. 20) Joh. Friedr. Schwan ward Rector allhier 1772 und 1777 Diaconus.

1768. 21) Carl Gottlob Gebelius, des Einnehmers Sohn in Cottbus, ward 1777 Rector und darauf Pastor in Ließkon.

1777. 22) Schuster, eines Schumachers Sohn in Cottbus, 1779.

Cantores.

1) Johann Rothe aus Kamenz, ward in Peiz Diac.

1634. 2) Michael Hempel, dessen 1634 gedacht wird.

1642. 3) Mich. Sempitius ist 1642 gestorben.

1647. 4) Mart. Schkalla war 1647 im Amte.

1650. 5) Jac. Hertelius steht 1650 angeschrieben.

1659. 6) Joh. Casp. Cotta 1659, und ward 1661 Garnison-Prediger allhier.

1662-1664. 7) Casp. Kolkwiz aus Peiz 1662, ward 1664 Pastor in Jenischwalde.

1673. 8) Daniel Mötig steht 1673 angemerkt.

1679. 9) Christoph Ermel 1679, ward nachher Garnison-Prediger allhier.

1680. 10) Adam Leopold Michling 1680, ward 1681 Ober-Pfarrer allhier.

1681-1719. 11) Gottfried Bresler 1681, starb 1719.

1720-1722. 12) Johann Paulinus aus Briesen, des dasigen Predigers Sohn, ward 1722 seines Vaters Substitut.

1722-1741. 13) Gottl. Paulinus, des vorigen Bruder 1722, ward 1741 Pastor in Jenischwalde.

1741-1742. 14) Abrah. Krüger aus Leuthen 1741, ward 1742 Rect.

1743-1749. 15) Carl Gustav Korn 1743, ward 1749 Rektor.

1749-1750. 16) Martin Friedrich Stein aus Jenischwalde 1749, ward 1750 Pastor in Burk.

17) Fried-

18. Meister [illegible] u. [illegible] durch guten [illegible] u. schön [illegible]
äußerl. [illegible] hätte er nicht, aber mehr moral. Werth, / Gattin [illegible]
[illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible].

17) Friedr. Aug. Meisner aus Peiz, ward 1750 Rector. 1750.

18) Joh. Gottfr. Förster aus Peiz, des Organisten Sohn 1753. folgte Meisnern, und ward Pastor in Hornow bey Spremberg. Diesen beyden Männern begegnete 1757 das harte Schicksal daß sie abbrannten.

19) Friedr. Schwan aus Peiz 1759, ward 1762 Rector allhier. 1759-1762.

20) Carl Gottlob Gibelius 1762, ward 1777 Rector. 1762-1777.

21) Joh. Sarban, eines Bauren Sohn aus Heynersbrück 1777, ward 1779 Pastor in Jenischwalde. 1777-1779.

22) Schuster 1779, ward 1780 Rector. 1779-1780.

23) Joh. Telle aus Sandow bey Cottbus, zog an 1780. 1780.

Die ehemalige Garnison-Kirche auf der Ober-Festung.

Diese Kirche ist 1559 von dem Markgrafen Johann bey Errichtung der Festung in den Gebäuden der Ober-Festung für die zur Garnison gehörige angelegt und derselben ein Prediger vorgesetzt worden. Solche sind der Zeit nach gewesen:

1) Jacob Nicolai war noch zu Anfange des 17ten Sec.

2) Joh. Casp. Cotta 1661, war hier vorher Cantor.

3) Caspar Filzer starb 1681.

4) Johann Nicolai, dessen 1682 gedacht wird.

5) Christoph Ermel 1680, war hier vorher Cantor, und da er einmal etwas versehen wurde er seines Amtes entsetzt. Doch wuste er sich wieder die Gnade des Churfürsten zu verschaffen, daß ihm sein Fehler vergeben ward und er zum wendischen Archidiaconus 1685 beruffen wurde.

6) Martin Gestrich, ward 1683 Ermels Nachfolger.

7) Jac. Nicolai, des Mart. Nicolai Diaconus in Peiz Sohn, starb 1716. Nach seinem Tode ward kein neuer Garnison-Prediger mehr gesetzt, sondern das Amt mit der Ober-Pfarrer Stelle verbunden. Und da 1764 die Festungswerke demolirt wurden, so hörte dieses geistliche Amt auf. Was die Begräbniß-Kirche vor dem Cottb. Thore anbelangt, so ist sie 1665 angelegt aber auf Consistorial-Befehl 1769 abgetragen, und

die abgetragnen Materialien sind zur Reparatur der Stadt-Kirche genommen worden, und dabey wurde befohlen die Leichen-Predigten in der Stadt zu halten.

Das Filial Drachhausen.

Drachhausen ein ansehnliches Dorf unter das Peizische Amt gehörig, hat eine Kirche, welcher das Peizische Ministerium und besonders der Diaconus vorsteht. Diese Kirche ist 1513 erbaut und dem heil. Laurentius gewidmet worden. Es war aber nur ein von Holz aufgeführtes Gebäude und stund noch 1722 in solcher Verfaßung, wo es einem nahen Einsturz drohte, daher es abgetragen, und ein neues, und wegen Zunahme der Menschen größeres gebaut werden mußte. Der König schenkte gnädigst das Holz dazu. 1759 wurde sie in dem großen Brande mit eingeäschert. Es mußte nun geraume Zeit in Ermangelung einer Kirche in der Schenke Gottesdienst gehalten werden, bis 1777 von den Collektengeldern eine neue Kirche gebaut wurde. Bey dem abermaligen großem Brande 1786 war sie wieder in äußerster Gefahr. Zu Anfange des 17ten Sec. ward wegen des hier zu haltenden Gottesdienstes diese Einrichtung verfügt: daß er überhaupt alle Sonntage unausgesetzt gehalten werden sollte, und zwar in folgender Ordnung:

1) Der Oberpfarrer sollte jährlich 4 mahl und besonders an hohen Festtagen predigen.

2) Der Diaconus sollte die übrigen Sonn- und Feyertage den Gottesdienst besorgen. 3) Sollte der Cantor zu Peiz allemal wenn der Diaconus zu Fehro predigen muß, hier predigen.

Die Kirche auf dem Filiale Fehro.

Diese Kirche brannte 1758 ab, und mußte ebenfalls wie in Drachhausen in der Schenke Gottesdienst gehalten werden, bis 1778 eine neue Kirche gebaut wurde. Hier hat jährlich der Oberpfarrer 4 mal und der Diaconus 9 mal zu predigen. Auf die übrigen Sonntage sind die Zuhörer nach Drachhausen gewiesen.

Die Landkirchen.

Solche sind in alphabetischer Ordnung.

1) Bresen.

Bresen, ein großes und verschiedenen Herren zugehöriges Dorf, liegt ohnweit Guben. Der Theil dieses Dorfs wo die Kirche steht gehört unter Preußische- und die übrigen Theile unter Sächsische Hoheit. Zu dieser Kirchfarth gehören nebst Bresen 1) Breßlack, 2) Koschen, 3) Bresinchen, 4) Seitwan, (alle 4 dem Kloster Neuzelle zugehörig.) 5) Buderose, 6) Grunewald. Nach der Reformation hatte der Magistrat zu Cottbus eine Zeitlang die Collatur, bis sie zu Ausgange des 16ten Jahrhunderts die Grundherrn an sich brachten. In diesem Kirchspiel ist die wendische Sprache längstens eingegangen. Die Lehrer bey dieser Kirche sind, so viel man Nachricht hat folgende: 1558-1587.

1) Christoph Arnold aus Cottbus. 1559 riß ein heftiger Sturm den Kirchthurm nieder, und hatte Arnold die Erbauung eines neuen zu besorgen, starb 1587. 1631.

2) Balthasar Wolf aus Guben 1631, ist von hier nach Bomsdorf in das Predigtamt gezogen. 1634-1649.

3) M. Theophilus Arndt aus Cottbus zog hier an 1634, und ward 1649 Pastor zu Marglissa in der Oberlausitz. 1649-1651.

4) Matth. Antonius ward 1627 Pastor in Pförten, und 1649 Pastor allhier, wo er aber nur 2 Jahr im Amte war. 1653-1654.

5) Joh. Gerasius war auch vorher Pastor in Pförten, und zog her 1653, lebte aber kaum ein Jahr. 1654-1657.

6) Joh. Sturm ward allhier introducirt den 2ten Adv. 1654, und nahm zur Ehe seines Amts-Vorfahren Wittwe, eine gebohrne Lademann, starb 1657. 1657-1694.

7) Joh. Theod. Barth aus Guben 1657, war vorher Pastor zu Rauen bey Finsterwalde, starb 1694, 76 Jahr alt. Zu seiner Zeit ward der Thurm wieder gebaut. 1693-1719.

8) George Gottfr. Richter aus Kulm bey Hoyerswerda, ward 1693 Barthen adjungirt, starb 1719, 50 Jahr alt.

1719-1751. 9) Joh. Friedr. Menke aus Cunow bey Bobersberg, wo sein Vater Joh. Menke, Erb- und Lehnsherr dieses Dorfs war. 1731 hatte er wegen der Privat-Communion mit dem Herrn v. Beerfeld Streit, weil er dafür hielt, es sey besser mit der Gemeinde dieses heil. Werk zu verrichten, als eine Privat-Communion wenn es nicht die Noth erfordere, vorzunehmen. Hierüber belangte nun der v. Beerfeld Menken zu Küstrin. Aus Unwillen darüber hielt Menke den 3ten Advent eine scharfe Predigt, darin er Unterricht von der Privat-Communion gab; und welche er zu Cottbus drucken ließ, dem Könige Friedrich Wilhelm zu Preussen dedicirte und auch von der theologischen Facultät zu Leipzig ein Responsum einzog. Weil nun einige benachbarte Prediger glaubten in dieser Predigt angegriffen zu seyn, so sandten sie schriftliche Berichte von der Sache ein, holten von der theol. Facultät zu Wittenberg auch ein Responsum ein, und gaben es zu Guben in den Druck. In diesem gedruckten Werke kann jeder nähere Nachricht finden. Die Namen der in dieser Schrift unterschriebenen Prediger sind: 1) Mich. Melisch, Pastor Prim. in Friedland. 2) Casp. Steen, Pastor in Granow. 3) Mich. Gottfr. Melisch, Pastor in Möbiskruge. 4) M. Joh. Christian Gerstenberger, Pastor zu Göhlen. 5) Johann Ludwig Schemel Pastor in Schenkendorf. 1751 starb Menke.

1751-1787. 10) Joh. M. Pösch aus Cottbus, eines Schumachers Sohn, war einige Zeit Menkens Substitut und lebte bis 1787.

1788. 11) Joh. Gottl. Melcher, war vorher Lehrer bey der Waysen-Schule zu Frankfurth.

2) Briesen.

Zu dieser Parochie gehört 1) das dem Herrn v. Wackerbarth gehörige Dorf Briesen. 2) Das Königl. Amtsdorf Schmogrow, und 3) Guhren, dem Herrn von Kleist zugehörig. Ehedem ist Briesen ein Filial von Werben gewesen. Die Kirche ist steinern und wohl gebaut, aber der Thurm ist seit langer Zeit eingegangen, und ein hölzernes mit Brettern verschlagenes Gerüste aufgeführt, darin die Glocken hängen. Wegen des eingepfarr-

ten

ten Dorfes Schmogrow ist 1796 diese Einrichtung getroffen worden, daß zwei Sonntage nach einander für die Einwohner dieses Dorfs zu Fehro Gottesdienst von ihrem Prediger aus Briesen gehalten wird, weil sie nach Briesen einen weiten Umweg über Fehro haben. Die Prediger sind seit der Reformation:

1) Bartusch aus Schmogrow, war vorher ein Mönch im Kloster zu Cottbus.

2) Urban Dunkow aus Drehnow.

3) Simon aus Lübbenau, war 1557 im Amte. 1557.

4) Joh. Buccovius ist von 1559 bis 1591 im Amte gewesen.

5) Andr. Brix war erstlich wendischer Diac. in Cottbus, 1591-1612. und allhier Pastor von 1591 an, und starb 1612.

6) George Chornäus 1612, starb 1651, war vorher 1612-1651. Pastor in Petershayn.

7) George Thomas aus Spremberg, von 1651 b. 1676, 1651-1676. hatte zur Ehe die Tochter des Bürgermeister Knophius zu Cottb.

8) Dan. Schröter aus Cottbus, zog an 1676, war vor- 1676-1690. her Quint. daselbst und darauf Past. in Petershayn, starb 1690.

9) Joh. Paulinus, Sohn des Ober-Pfarrers Paulini 1690-1721. zu Lübbenau, studirte zu Altorf und kam von da bey den Grafen v. Haak in Condition. Durch dessen Recommendation ward er Diac. zu Lichtenau in Elsas. Da aber die Franzosen in den damaligen Kriegsunruhen die Protestanten verfolgten; so ward er 1689 auch vertrieben und mußte seine Zuflucht in seiner Heimath suchen. Indessen behielt ihn seine Gemeinde zu Lichtenau in gutem Andenken, und schrieb der Magistrat daselbst an ihn: Er solle seinen Aufenthalt melden und sich so lange gedulden bis die Ruhe wieder hergestellt sey. Da aber Gott für ihn sorgte daß er 1690 nach Briesen beruffen wurde, so blieb er hier und lebte bis 1721. Er hinterließ zwei Söhne. Der älteste ward sein Amts-Nachfolger und der andere Pastor in Jenischwalde.

10) Joh. Paulinus ward Substitut des Vaters 1722, 1722-1735. nachdem er vorher Cantor in Peiz gewesen, und starb 1735, 47 Jahr alt, hinterließ zwei Töchter, Die älteste ward verheyrathet

an

an den Pastor Korn in Stradow, uud die andere an den Rector Köhler in Spremberg.

1736-1772. 11) M. Joh. Ludwig Wille aus Küstrin, wo sein Vater Gerichts-Assessor gewesen, trat 1736 sein Amt hier an. Er war zu Jena Magister worden und hatte den Ruhm eines gelehrten Mannes, er war auch stets fleißig in seinem Studiren, besonders in wendischen Uebersetzungen der Psalmen, des Jesus Sirach und vieler Lieder. 1748 hatte er sich durch sein allzustrenges Nachsinnen eine Gemüthskrankheit zugezogen so daß er unter steter Aufsicht gehalten werden mußte und seinem Amte nicht füglich vorstehen konnte, daher ihm Joh. Brose als Substitut an die Seite gesetzt ward. Bey so bewandten Umständen begab er sich nach Cottbus in die Cur, und da es besser mit ihm wurde; so gab er der studirenden Jugend Privat-Lectionen. Als nun sein Substitut Brose weiter versorgt ward, so trat Wille wieder völlig in sein Amt bis er 1771 starb. Er hinterließ einen Sohn, der ihm einige Zeit substituirt ward und eine Tochter, welche an den Pastor Götze bey Lukau verehlichet wurde. Seine Ehegenossin war die Tochter des Pastor Korns in Papitz.

1749-1759. 12) Joh. Brose, eines Försters Sohn zu Jenischwalde, ward 1749 des itztgedachten Wille Substitut, und 1759 Pastor in Dissen.

1759. 13) Joh. Christian Wille, des obenerwähnten Wille Sohn, ward nach Brosens Abzuge nach Dissen seinem Vater substituirt, weil seine Gesundheit sehr veränderlich war. Es blieb aber der Sohn nicht lange bey dem Vater, sondern kam durch mancherley Schicksale in die Gegend bey Driesen, wo er Prediger ward, aber nicht lange lebte.

14) Emanuel Gotthold Greiffenhagen aus Cottbus, war vorher Quintus und ward hier 1772 Pastor.

3) Burk.

Dieses ist ein neues Kirchspiel und erst 1747 errichtet worden. Das Dorf Burk im Spreewalde liegend, und dem Kasten-Amte in Cottbus zugehörig, ist das größte Dorf in diesem

11, Wille. Klein, aber sehr fähig, u. von sehr Fleiß. Auch die neuern angenommenen Grundsätze [illegible] [illegible] u. [illegible], u. verschaffte sie [illegible] Ziele [illegible] werden. Für [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] u. ander Schriften [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ward.

3, Reutschen der nach ein paar Jahren starb, folgte Matting einem Bauern Sohne aus Kolswitz

556 f. 4498 f.

sem Kreise, und hat von undenklichen Zeiten zur Werbenschen Kirche gehört. Da aber der Prediger Schindler nach Werben beruffen ward, so setzten sich die Einw. in Burk dagegen weil er noch kein geübter Wende war, und fielen auf manche Candidaten, die nach ihrer Meinung besser seyn sollten. Unter andern hatte der Candidat Korn aus Papiz den mehrsten Beyfall. Weil nun die Unruhen von Tage zu Tage größer wurden; so ward eine Commißion gesetzt, dabey der Consistorial-Rath Beyer aus Küstrin das Præsidium führte. Bey Eröffnung der Commißion machte sich der obgedachte Candidat Korn aus dem Staube, und wurde der Verdacht gegen ihn, da er mit den unruhigen Leuten gar zu vertraut umgegangen war, größer, und warfen viele, die bey dem Verhöre nicht wußten was sie sagen sollten, die Schuld auf ihn. Da nun diese Gemeinde darauf bestand eine eigene Kirche und Prediger zu haben, und sich erboten alle Kosten und Lasten zu tragen; so ward ihnen eine Kirche und ein Prediger dabey bewilliget. Es fing nun bald die Gemeinde aufs geschäftigste und lebhafteste an eine Kirche von Holz mit Steinen ausgeflochten zu bauen, und das Neumärkische Consistorium setzte ihnen einen Prediger, dieser war: Martin Friedrich Stein aus Jenischwalde, des Predigers Martin Stein daselbst hinterlaßener Sohn, der damals Cantor in Peiz war. Die Gemeinde baute ihm auch ein ganz anständiges Haus. 1760 traf Burk das Unglück des Feuers, in welchem viele Einwohner und auch die Kirche nebst der Pfarrwohnung abbrannten. Es wurde zwar darauf eine neue Kirche erbaut, aber nicht mit solcher Lust und Emsigkeit wie die erste. Weil auch diese neue Kirche zu klein ist die vielen Zuhörer zu fassen, so muß für die Deutschen ein besondrer Gottesdienst gehalten werden. Seit 1790 mußte der bisherige Prediger Stein wegen seines herannahenden Alters einen Substituten annehmen, dieser war: Johann Adam Reutsch aus Burk, der ihm auch nach seinem Tode im Amte folgte. Stein starb den 26ten July 1799 in einem Alter von 76 Jahren und hinterließ eine einzige Tochter, welche an den Prediger Burscher in Klein-Döbbern verheyrathet ist.

4) Com-

4) Comtendorf

Die Kirche ist massiv gebaut, mit einem erhabenen und weitzusehenden Thurme. Ehedem ist sie ein Filial von Kahren gewesen, und ohngefehr 1569 zu einer eigenen Parochie gemacht worden. Es hatte auch der Magistrat zu Cottbus die Collatur. Die Kirchgemeinde besteht nebst Comtendorf aus folgenden Dörfern: 1) Sergen, 2) Gablenz, 3) Trebendorf, 4) Mattendorf, 5) Gahry, 6) Drieschnitz, 7) Kasel, 8) Laubsdorf. NB. Zu Sergen muß alle 4 Wochen Vesper gehalten werden.

1781 zündete der Blitz zu Comtendorf die Spille des Kirchthurms und warf viel Mauerwerk herab, ging durch die Kirche und hinterließ viele Spuren. Die Prediger seit der Reformation sind:

1565. 1) Abrah. Francisci, dessen zuerst 1565 als eines Capellans gedacht wird, und der zu Kahren gewohnt hat.

1587. 2) Paul Krüger war vorher zu Spremberg Rector, oder nach damaligen Ehrentitel Schulmeister, und ward 1587 von dem Magistrate zu Cottbus herberuffen und den 16ten May introducirt. Es setzten sich zwar die Herrschaften gewaltig dagegen, konnten aber nichts ausrichten, weil der Magistrat vom Churfürsten bey seinem Wahlrechte geschützt ward. Er hatte einen Sohn, der zu Groß-Kelzig Pastor worden und 1664 gestorben ist.

1633. 3) Johann Meyer hat 1633 Johann Richters, Pastor in Kahren Tochter geheyrathet.

1637-1648. 4) Joh. Crinitius, aus Schacksdorf des Predigers Sohn, zog hier an 1637, war vorher Quintus in Cottbus, und dann einige Zeit Pastor in Schorbus. Er starb 1648.

1679. 5) Joh. Bogius aus Silow des Küsters Sohn, nahm zur Ehe die Tochter des Predigers Titius in Kahren. Er starb 1679 eines jämmerlichen Todes. Da er in Cottbus zu einem Kindtauffen gewesen und in der größten Kälte nach Hause fuhr, so erfror er und ward todt vom Wagen genommen.

1710. 6) Ehrenfried Burscher, des Ehrenfr. Burscher Pastor in Dissen Sohn, nahm seines Vorfahren Wittwe zur Ehe, war

eines aufgeweckten Wesens, dabey aber allzulustig, deshalb er 1710 seines Amts entsetzt und 1716 Hospital-Prediger in Cottbus ward.

7) Johann Krüger hat sich dadurch ein rühmliches Andenken gestiftet, daß er ein Capital von seinem Vermögen nach Halle vermachte, von dessen Interessen jährlich 40 Thaler als ein Stipendium unter die aus der Cottb. Gegend gebürtigen und Theologie studirenden Jünglinge getheilt werden sollte. 1710-1727.

8) Joh. Bogan aus Loya bey Spremberg, eines Bauren Sohn, war hier nur 1 Jahr und 6 Wochen im Amte. Vorher war er Rector in Peiz.

9) Joh. Erdmann Burscher, des obengedachten Ehrenfried Burschers Sohn, zog hier an 1730 und starb den 7. Febr. 1747, war, ehe er herzog, Burschers Substit. in Dissen, darauf Pastor in Schorbus und denn in Kolkwiz. Er hinterließ zwei Söhne, der älteste ward Pastor in Saßleben und der zweite Pastor in Oggrosna. Die Tochter ward verheyrathet an Quanten, der zuerst Pastor in Dubrau und denn deutscher Diaconus in Budißin ward. 1730-1747.

10) Abr. Krüger, aus Leuthen des Küsters Sohn, der zuerst Cant. in Peiz und 1747 Pastor allhier ward, starb 1766. Er hinterließ einen Sohn, der zu Baruth in der Oberlausiz Pastor wurde. 1747-1766.

11) Chr. Friedr. Ohnesorge war zuvor Pastor in Kolkwiz, und zog her 1767, starb 1791. Er hinterließ 4 Söhne und 6 Töchter. Zwei Söhne wurden Kaufleute und zwei Oeconomen. Die Töchter wurden meistens an Geistl. verheyrathet. 1767-1791.

12) George Selling aus Kolkwiz, ward 1791 introducirt, war vorher Pastor in Schenkendorf bey Guben.

5) Dissen mit dem Filial Silow.

Beyde Dörfer gehören unter die größten und ansehnlichsten des Cottb. Kreises, und sind dem Kasten-Amte zugethan. Zu der Kirche in Dissen gehört auch Striesow. In beyden Kirchen hat der Pastor alle Sonntage Gottesdienst zu halten. Die

Kirche zu Dissen ging 1767 im Feuer auf wie auch die Pfarrwohnung, und ward beydes durch Collekten-Gelder 1778 wieder gebaut. Zu Silow ward die Kirche 1752 erbaut, weil die alte einem nahen Einsturz drohte. Unter die alten Denkmäler gehört das Fürstl. Anhaltische Wapen, welches vermuthlich im 15ten Jahrhunderte da ein Fürst dieses Geschlechts zu Cottbus Verweser gewesen, aufgestellt worden ist. Die Prediger sind:

1570-1580. 1) George Blasius von 1570 bis 1580, war vorher Diaconus in Peiz.

2) Mart. Buchwald ist nach dem Blasius angezeichnet.

1612-1635. 3) Friedr. Heusler 1612, heyrathete 1635 die Tochter des Inspector Frenzel zu Cottbus.

1641. 4) Christoph Prätorius 1641, war vorher zu Werben des Pastor Caspar Krügers Substitut.

1656-1703. 5) Ehrenfr. Burscher zog an 1656 und starb 1703. 77 Jahr alt, und hinterließ einen Sohn Ehrenfried, der in Comtendorf Pastor und eine Tochter, die an Sutorius Pastor in Kolkwiz verheyrathet ward.

1680-1721. 6) Andr. Burscher aus Madlow, Sohn des dasigen Pastors Johann Burscher, ward 1680 in Dissen Substitut, lebte bis 1721, da er als Emeritus starb.

1718-1721. 7) Johann Erdmann Burscher, des Comtendorfischen Predigers Ehrenfried Burscher Sohn, ward 1718 dem Andreas Burscher in Dissen substituirt, wurde aber nicht sein Nachfolger im Amte, weil man ihn für zu jung und unerfahren hielt. Er fand darauf in Schorbus seine Versorgung.

1722-1758. 8) Joh. Miller aus Kschusche bey Lübben, des Schenkers Sohn daselbst, starb 1758 und hinterließ einen Sohn der studirte, aber wegen seiner schwächlichen Gesundheit kein Amt annehmen konnte.

1759. 9) Joh. Brose aus Jenischwalde, der zu Briesen des Magister Wille Substitut gewesen. 1767 brannte er ab und büßte seine Habseligkeiten ein. In Ermangelung einer Wohnung mußte er sein Quartier in einer Bauerhütte nehmen, wo er 1775 im freyledigen Stande starb. Nach seinem Tode dauerte es lan-

ge

Dissen	160 b.	691 f.
Sile	134.	619.
Striese	76.	284.
	370 s.	1594 f.

8, ist Mann der sich stark u. v. starkem u. angesehenem Ansehn war, geschickt u. einen tüchtigen Sprecher, u. ein sehr guter Redner. D. Zuhörer hatten sehr [illegible] aus d. Liebe [illegible]

9, einer Försters Sohn v. lebhaftem Verstande u. einnehmendem [illegible] D. Person war gross, s. Sprache stark rein u. deutlich, that der beste Prediger [illegible]. s. Umgang freundlich u. höflich, aber auch sehr gütig u. [illegible], war etw. 50 Jahr alt.

18, den 1862 starb d. plötzlich in der Nacht
an einem Schlagflusse der bisherige P. Drescher
Nach seinem Tode wurden zur Wahl aufgestellt
der Candidat Korn aus Greifenhagen
des dasigen Predigers Korn ältester Sohn u.
der Candidat Paulinus des Kahrenschen Predigers
Sohn. Es ward auch bald ohne Weitläuftigkeit
jener erwählt u. Paulinus in Zirkle empfangt

Par. Döbbern c. 893 S.

Gr. Döbbern	46 F.	354 S.
Kl. Döbbern	40.	249.
Gr. Ohnig	33.	223.
Bresinchen	11.	57.
	130.	893.

ge ehe diese Stelle besetzt ward und wurden Circular-Predigten gehalten. Endlich ward 1776 zum Nachfolger beruffen:

10) Krüger, aus Schorbus des Küsters Sohn.

6) Groß-Döbbern.

Groß-Döbbern gehört dem Grafen von Pükler. Die Kirche ist ein altes steinernes Gebäude, und das ganze Kirchspiel besteht in den Einwohnern dieses Dorfs, das etliche 40 Feuerstätte hat. Nach Befinden der Umstände ist zuweilen ein eigner Prediger hier gewesen, zuweilen aber dieser Ort einem benachbarten Prediger als Filial überlassen worden. Nach der Reformation hatte der Cottb. Magistrat eine Zeitlang das Wahlrecht.

Die Prediger welche seit der Reformation das Amt verwaltet sind:

1) Joh. Süßwasser war 1544, nach ihm findet man 1544.
bis 1577 keine Nachricht.

2) Joh. Movius starb 1607. 1607.

3) George Hand starb 1616. 1616.

4) Casp. Textor, zog an 1617 von Drebkau, wo er 1630.
Pastor gewesen. Er war in der Medicin ungemein erfahren und berühmt, dabey er sich mehr verdiente als mit seinem Kirchen-Amte, starb 1630.

5) Mart. Rudinger zog an 1630, und wieder ab nach 1630-1635.
Blaßdorf 1635.

6) Christoph Leisnig aus der Bauzenschen Gegend, kam 1636.
her 1636, blieb aber kaum ½ Jahr, weil er in seiner Zeit keine Taufe oder dergleichen Accidenz gehabt.

7) Hat Joh. Krüger, Pastor in Klein-Döbbern es 3 1636-1639.
Jahr verwaltet.

8) Andr. Schenk, hatte Groß-Döbbern allein und zog von Spremberg an wo er Diaconus gewesen, aber wegen Streitigkeiten mit dem Ober-Pfarrer weggezogen. Wie dieser sein Widersacher starb, so zog er wieder hin und ward Ober-Pfarrer.

1640. 9) Caspar Krüger war Pastor in Stradow, besorgte 1640 Groß-Döbbern dabey.

10) Joh. Tarnovius, Pastor in Klein-Döbbern, hatte auch Groß-Döbbern dabey.

11) Casp. Krüger, Pastor in Klein-Döbbern, hatte wieder eine Zeit nach Tarnovius die Verwaltung.

1694. 12) Christian Knophius, Pastor in Schorbus. Diesem ward vom Küstr. Consistorium die Verwaltung aufgetragen, und hat ihr bis 1694 vorgestanden.

1694-1715. 13) Joh. Willam, Pastor in Klein-Döbbern, ward auch vom Küstr. Consistorium beruffen, und stund dem hiesigen Amte vor von 1694 bis 1715.

1715-1735. 14) Joh. David Wiederauf aus Peiz, ward von dem Grafen Pükler beruffen ohne ein ander Amt dabey zu haben. Endlich ward er 1730 Pastor in Stradow und behielt bis an sein 1735 erfolgtes Ende Groß-Döbbern dabey.

1735-1740. 15) Joh. Landvogt aus Horno bey Guben, des Küsters Sohn, folgte Wiederauf ohne ein ander Amt zu haben. 1740 ward er Pastor in Hornow bey Spremberg, wo er 1758 starb.

1740-1781. 16) Joh. Andr. Riemann, Pastor in Schorbus und nachher in Klein-Döbbern.

1781. 17) Aug. Wilh. Burscher, Past. in Klein-Döbbern.

7) Klein-Döbbern und Groß-Oßnig.

Klein-Döbbern, der verwittweten Geheimen-Räthin von Blücher, und Groß-Oßnig dem Hauptmann von Panwiz zugehörig, wo an jedem Orte eine Kirche ist, sind ein gemeinschaftlich Kirchspiel, wo von einem Prediger der zu Klein-Döbbern wohnt, in beyden Kirchen wechselsweise Gottesdienst gehalten wird, und kommen dabey aus beyden Dörfern die Zuhörer zusammen. Zu dieser Kirchgemeinde gehört auch noch das Dorf Bresinchen, wie auch die Kuzeburgsche, die Neuhausensche und neue Mühle. Die zu Klein-Döbbern Verstorbenen werden daselbst auf dem Kirchhofe und die zu Oßnig auf dem Oßnigschen Kirchhofe beerdiget. Die Kirche zu Klein-Döbbern ist ein

ein altes steinernes Gebäude, und da der alte Thurm eingegangen war, so war nur ein niedriges mit Brettern verschlagenes Glocken-Gerüste. 1796 aber hat die verwittwete Geheime-Räthin von Blücher einen vortreflich schönen steinernen Thurm auf ihre Kosten gebaut, und sich auch dadurch ein rühmliches Andenken gestiftet. Die Prediger bey dieser Kirchgemeinde sind wegen der im Brande 1728 verlohrnen Kirchenschriften nicht so genau bis auf die erste Zeit nach der Reformation heraus zu bringen. Indessen hat man durch Vergleichung der Nachrichten aus den benachbarten Kirchen folgende erfahren.

1) George Nusa 1571, war vorher wendischer Diaco- 1571-1575.
nus zu Cottbus, und ward 1575 Diac. in Senftenberg.

Nach des Nusa Abzuge findet man folgendes aus dem 1577. Jahre: Daß die Cottb. Bürger bey dem damaligen Prediger zu Klein-Döbbern, dessen Name nicht angezeigt ist, eine gewaltsame Bier-Visitation angestellt. Der Patron von Zabeltiz habe sich des Predigers angenommen, und sey die Sache von dem Churfürsten so entschieden worden: Daß es zwar dem Prediger nicht anstände außer für sein Haus Bier zu brauen, es hätten aber die Bürger Unrecht gethan in des Predigers Hause eine solche Visitation vorzunehmen.

2) Mich. Hüfner 1613, zog nach Ließkow 1628. 1613-1628.

3) Joh. Krüger aus Werben 1628, ward 1635 Past. 1628-1635.
Primarius in Calow.

4) Joh. Krüger 1636, ward 1639 Pastor in Kelzig. 1636-1639.

5) Joh. Krüger aus Drebkau 1639, war vorher Pa- 1639-1647.
stor in Schorbus, und zog hier an 1639, von hier 1647 nach Madlow, 1649 nach Jessen, wo er 1651 starb.

6) Joh. Tarnovius zog an 1649, und starb 1651.

7) George Willam ist 1653 und 1657 angeschrieben. 1649-1651.

8) David Willam, des George Willams Sohn 1672. 1653-1657.

9) Joh. Willam, des Vorigen Sohn.

10) Jerem. Gregor. Willam, des Vorigen Sohn. Die- 1682-1715.
sem begegnete 1728 den 8ten April das Unglück, daß, da er in 1716-1728.

Cott-

Cottbus zu Markte war, seine Wohnung und Habseligkeiten im Feuer aufgingen. Gott sorgte nun für ihn, daß er nach Lohse bey Hoyerswerda beruffen wurde. 1734 nach Baruth, und 1735 nach Hoyerswerda in das Primariat.

1728. 1746. 11) Christian Krüger, aus Leuthen des Küsters Sohn, trat sein Amt allhier an 1728, und ward 1746 Past. Prim. in Hoyerswerda, wo er 1773 gestorben. Als er noch zu Cottbus Schüler war starb sein Vater, da mußte er die Schule verlassen und seines Vaters Küsterdienst versehen, damit seine noch unmündige Geschwister ihren Unterhalt hätten. Als nun sein zweiter Bruder heran wuchs, und geschickt ward des Vaters Dienst anzunehmen, so begab sich Krüger wieder auf die Cottb. Schule und sein Bruder ward Küster. Der jetzige Past. Prim. Krüger zu Spremberg ist der hinterlassene Sohn.

12) Joh. Andr. Riemann aus Seehausen bey Magdeburg, bisheriger Pastor in Schorbus. Es ward zwar Gottlieb Drabitius aus Calow erwählt, da man sich aber nicht vergleichen konnte, so ward der Tausch getroffen, daß gedachter Riemann nach Döbbern, und Drabitius nach Schorbus gesetzt ward.

Im siebenjährigen Kriege bekam Riemann einen harten Stoß auf der Brust von einem Kaiserl Soldaten, welcher ihn bis an sein Ende Schwachheit zuzog. Er starb 1780, 62 Jahr alt, und hinterließ zwei Söhne und eine Tochter. Ein Sohn studirte, der zweite legte sich auf die Oeconomie, und die Tochter heyrathete den Prediger Krüger zu Dissen.

13) Aug. Wilh. Burscher aus Saßleben des Predigers Sohn, war vorher Rector zu Lübbenau.

8) Jenischwalde nebst dem Filiale Drewiz.

Beyde Dörfer liegen ohnweit Peiz, und gehören unter das dasige Amt. Zu Drewiz wird auf den dritten Sonntag Gottesdienst gehalten, und zwei Sonntage nach einander geht die Gemeinde nach Jenischwalde. Die Kirche zu Jenischwalde ist ein kleines mit Steinen ausgepflastertes Gebäude, und dabey ein Thurm von Brettern. 1758 ward die damals angelegte Colonie

Rade-

11, Krüger. ansehnlich, freundlich, lebhaft, sehr gute Eigenschaften, kennt die Gemeinde gut während [illegible] 60 [illegible].

12, Riemann. in guten Jahren [illegible] Schulmeister. [illegible] freundlich. Umgang. [illegible] gut, [illegible] = 7 Jahr. [illegible].

Par. Kirchspiel f. 831 S.

Jeninchwalde.	63.	407.
Drewitz	44.	265.
Radewisch	18.	68.
Schönhöhe	22.	91.
	147.	831.

Radewiese zu dieser Kirche gewiesen, und bald nachher die Colonie Neuwiese nach Drewiz. Zu Drewiz brannte 1717 die Kirche ab, und ward darauf ein von Holz ausgeführtes Gebäude angelegt, Im siebenjährigen Kriege eröffneten sich die Russen die Kirche durch Niederreissung der Halle; ja es wurden sogar Gräber eröffnet um Beute zu suchen. Welches die ersten Prediger nach der Reformation gewesen ist nicht zu erfahren. In den folgenden Zeiten seit Anfange des 17ten Sec. waren folgende:

1) Johann Krüger aus Werben, ist 1628 nach Klein-Döbbern gezogen, nachdem er eine Zeit hier und darauf zu Schaksdorf gewesen. 1628.

2) Daniel Francisci starb allhier 1632, und ward auf sein Verlangen auf dem Kirchhofe beerdiget. 1632.

3) Joh. Rothe aus Kamenz zog an 1634, nachdem er in Peiz Cantor und zu Breschen Pastor gewesen. Endlich ward er Diaconus in Peiz. 1634.

4) Mich. Hempel aus Bischofswerde 1635, ward nachher Diaconus in Mußkau. 1635.

5) Peter Brix aus Lübbenau, ward 1646 introducirt, nachdem er zu Cottbus Auditor gewesen, zog von hier nach Kelzig und dann nach Groß-Gaglow. 1646.

6) Casp. Nicol. Kolkwiz war zuerst Cantor in Peiz, und von 1664 bis 1686 Pastor allhier. Sein hinterlassener Sohn Caspar, ward Pastor in Nochten bey Mußkau, wo er 1722 gestorben. 1664-1686.

7) Johann Richter aus der Vorstadt Ostrow bey Cottbus, zog hier an 1687 und starb 1720 69 Jahr alt. Sein Bildniß ist in Lebens-Größe in der Kirche aufgestellt. 1687-1721.

8) George Friedr. Schneider war 3 ½ Jahr Richters Substitut, und zog alsdenn als Prediger nach Trebatsch, wo er 1767 starb. 1724.

9) Mart. Stein aus Werben, Casp. Steins Sohn, zog an als Substitut 1718, und starb 1730. Sein hinterlaßner Sohn Mart. Friedr, war in Burk Prediger, und die Tochter an einen Prediger in Pommern verheyrathet worden. 1718-1730.

1730-1740. 10) Christ. Druschke, aus Kolkwiz des Küsters Sohn, ward Steins Nachfolger und lebte bis 1740. Wie er einige Zeit vor seinem Ende nach Ließkow beruffen ward, davon stehet bey den Ließkowschen Predigern nähere Nachricht. Zur Ehe hatte er des Bürgermeister Queerfelds zu Beerwalde Tochter Beata Emilia. Er hinterließ einen Sohn, der als Studiosus Theologiä zu Halle starb, und die Tochter ward an den Pastor Lademann zu Madlow verheyrathet.

1741-1775. 11) Johann Paulinus, des Joh. Paulini zu Briesen Sohn, war vorher Cantor in Peiz, und Past. allhier von 1741 bis 1775. Vor seinem Ende hatte er das traurige Schicksal blind zu werden; deshalb ihm sein zweiter Sohn

12) Gottl. Emanuel Paulinus substituirt ward, dieser ward Pastor in Kahren. Der älteste Sohn des Paulinus ward Pastor in Pommern

13) Joh. Sarban, eines Bauren Sohn aus Heynersbrük, zog an 1780.

9) Kahren.

Zu Kahren, dem Hauptmann von Kleist zugehörig, ist eine der schönsten Kirchen hiesiger Gegend. Es sind eingepfarrt: 1) Catlow, 2) Hasow, 3) Frauendorf, 4) Koppaz und 5) Neuhausen. Joh. der Täuffer ist bey dieser Kirchen-Erbauung zum Patron erwählt worden, und ist noch sein aus Holz verfertigtes und mit Blut besprengtes Haupt aufbehalten. Desgleichen ist eine Monstranz und Cricifix zu sehen. Nach der 1539 geschehenen Reformation, hat der Magistrat lange Zeit das Wahlrecht gehabt. Anfänglich waren zwei Prediger hier, einer war Postor und der andere Capellan oder Diaconus, und hatte dieser besonders Comtendorf als ein Filial zu besorgen, bis 1569 Comtendorf zu einer eigenen Parochie gemacht ward.

Zu Catlow ist eine Capelle, in welcher alle drei Wochen Vesper gehalten wird, und die in den Winter-Monaten gebohrnen Kinder getauft werden. Da nach der Reformation der damalige Besitzer von Kahren dem Pabstthume lange anhängig blieb,

Catlo 29. 181. Hasse 29. 211.

p. Lahrg f. 1133 f. Köhren 49. 340.

Frauendorff 21. 131. Coppatz 20. 119. Neuhaus 22. 134.

die Grundherrn v. Catlo p. p.: Balthasar v. Pannwitz

Anton —

Christian — [illegible] ältestn ~~[illegible]~~ 1664.

Christian —

6.4. Frauendorf: Valentin v.

Löben

Jo: v. — 1642.

Nic. —

Mart. Krueger sen. Plotte.

Peter —

Gottl. Erdmann — tot.

Erdmann — tot. [illegible] 1770 [illegible]

blieb, und sich nicht gern zum evangelischen Gottesdienste verstehen wollte, hingegen der Besitzer von Catlow ein größerer Freund der Reformation war; so suchte dieser in seiner Capelle zu Catlow auf diese Weise zum evangel. Gottesdienste Anstalt zu machen: daß er anfänglich einen Geistlichen aus Cottbus und auch alsdenn den Prediger zu Madlow kommen ließ um evangel. Gottesdienst zu halten. Dieses verursachte daß sich Catlow von Kahren zu trennen anfing, bis endlich eine Vereinigung gestiftet ward. Auch machte ein gewisses adeliches Fräulein für die Catlowsche Capelle ein Gestifte, und wurden von den Interessen dem Prediger zu Kahren jährlich 7 Rtl. 2 Ggr. 8 Pf. für seinen Dienst bestimmt. 1757 traf der Bliz die Kirche zu Kahren und beschädigte einige Epitaphia, daß davon die Aufschrift unleserlich ward. Die Prediger seit der Reformation sind folgende:

1) Stephan Deckupko steht angezeichnet 1549. Weil damals zwei gewesen, so kann man nicht von jedem sicher wissen welcher Pastor und welcher Diaconus gewesen.

2) Lochner ist 1550 angeschrieben.

Im Jahre 1557 hatte der damalige Pastor, dessen Name aber nicht gemeldet wird, wie der Klein-Döbbernsche einen Bierstreit mit den Cottbuss. Braueigen, welche auch zu visitiren kamen, doch kam es nicht zu solchen Weitläufigkeiten als in Klein-Döbbern.

3) Wenceslaus Hoschky, seiner wird 1559 gedacht. 1559.

4) Abrah. Francisci ist 1565 als Capellan angeschrieben.

5) Joh. Richter, ward, nachdem er in Cottbus Auditor gewesen, 1579 von dem Cottb. Magistrate herberuffen. Der damalige Grundherr von Pannwiz auf Kahren setzte sich gewaltig dagegen, und wollte das Wahlrecht behaupten, konnte aber nichts ausrichten, weil die Churfürstl. Commissarien, welche damals Kirchen-Visitation hielten, dem Magistrate beystanden und für sie das Wahlrecht confirmirten. 1579.

6) Wencesl. Hoschky 1611, war vorher Diac. in Peiz. 1611.

7) Joh. Richter, des Praeantecessoris Sohn, war auch vorher Auditor in Cottbus, heyrathete des Pastor Jenichen zu

1647. Groß-Ließkow Tochter Ursula, und starb 1647. Seine hinterlaßene Tochter nahm der Pastor Paul Krüger zu Comtendorf zur Ehe.

1647-1680. 8) George Titius, bisheriger Pastor zu Madlow trat allhier ins Amt 1647, und heyrathete des Joh. Richters zweite Tochter, starb 1680. Seine hinterlaßene Tochter heyrathete der Pastor Bogius in Comtendorf.

1680-1701. 9) David Titius folgte 1680 seinem Vater im Amte, starb 1701 und hinterließ einen Sohn, der in Cottbus Buchbinder ward.

1702-1709. 10) Gottlieb Fabricius zog an 1702, und ward 1709 Pastor Primarius in Peiz.

1709-1712. 11) Friedr. Lüderwald folgte dem Fabricius, weil ihm aber die Erlernung der wendischen Sprache sauer ankam, so gab er sein Amt 1712 auf und ward in seiner Heymath Prediger.

1712-1757. 12) Christoph Friedr. Gutschmidt aus Iz bey Potsdam, des Prediger Mart. Gutschmidt daselbst Sohn, hat seinem Amte allhier da er 1757 starb 45 Jahr treu und redlich vorgestanden und ein gesegnetes Andenken hinterlaßen. Seine Ehegenoßin war Joh. Greiffenhagens, Senators in Cottbus Tochter. Er war ein Mann, der in allen seinen Verrichtungen auf die beste und schönste Ordnung zu halten wuste. Hatte er jemanden wegen eines Fehlers Erinnerung zu geben, so wuste er ohne Zorn auf eine gesetzte und gründliche Weise solches zu thun, daß man auf ihn nicht böse werden konnte. Als ein treuer Vater suchte er seine Kinder bestens in der Zucht und Vermahnung zum Herrn zu erziehen. Es haben ihm auch seine Kinder viel Freude und Ehre gemacht. Der älteste Sohn Christian, ward Doctor Juris zu Leipzig, und darauf Chursächsischer Aßistenz-Rath zu Dresden, der zweite, Johann, ward Königl. Preuß. Kriegsrath, der dritte, Ernst, ein geschickter Oeconomus, der vierte, Friedrich, Conrector in Havelberg. Die einzige Tochter Eleonora, ward an den Steuer-Einnehmer Straus zu Cottbus verheyrathet. Doch wie auf der Welt bey der besten Freude sich Traurigkeit untermengt, so erfuhr auch solches Gutschmidt, da sein Sohn Elias durch traurige Schicksale zeitig um sein Leben kam.

13) Joh.

12.) war rauh u. strenge u. sehr eigen, schätzte nur Mos. 4 aufgehoben gegen
d. göttl. Gesetz im, er war gründlich, u. hielt für s. Schüler Hofmeister,
dabei hatte er sich viel medizinische Kenntniß, starb 70 Jahr alt.

13, Moität. stille, [illegible], [illegible] [illegible] Wunde.

Kalmistt 23. 151. Galen 15. 80.

13) Joh. Christoph Moriz aus Seehausen bey Magdeburg, eines Senators Sohn, zog an 1758 und starb 1772, 42 Jahr alt. Er hatte zur Ehe des Pastor Riemanns in Klein-Döbbern Tochter, nnd nach ihrem Absterben des Past. Krügers in Ließkow Tochter. Er hinterließ einen Sohn und vier Töchter. Der Sohn wurde Lehrer in der Bunzlauischen Waisen- und Schulanstalt. 1758-1772.

14) Frize aus Kolkwiz, war vorher Rector in Vetschau, kam 1773 hier ins Amt, und zog nach Kolkwiz 1779. 1773-1779.

15) Emanuel Gottlieb Paulinus aus Jenischwalde, wo er Pastor war, zog hier an 1779. 1779.

10) Kalkwiz nebst dem Filiale Gahlen.

Kalkwiz nahe bey Calau, der Adel. Familie von Schönfeld zugehörig, hat eine Kirche mit einem wohlgebauten Thurme. Die dahin eingepfarrten Dörfer sind 1) Chansdorf, 2) Gehriz, 3) Dubrau, 4) Coßwig, alle Sächßl. Zu dem Filiale Gahlen gehört nur das einzige Dorf Gahlen. Die Kirche daselbst ward 1747 durch Collekten erbaut. Bey dem Brandschaden sind die Kirchenschriften verlohren gegangen. Prediger sind, so viel man erfahren können, folgende gewesen:

1) Christian Sutorius war erstlich Cantor in Calau, 1612 Pastor allhier und zog 1615 nach Kolkwiz. 1612-1615.

2) Johann Korn starb 1658. 1658.

3) Christoph Brednow, Joh. Brednow Bürgermeister in Cottbus Sohn, 1658 ist er angeschrieben. 1658.

4) Christian Bogius ward introducirt 1683. 1683.

5) Mart. Klinguth starb 1743 im freyledigen Stande, und hinterließ eine zahlreiche Bibliothek. NB. 1709 schlug das Gewitter in die Pfarrwohnung und äscherte sie gänzlich ein. 1743.

6) Chr. Friedr. Ohnesorge aus Stolzenhagen in Pomern ward introducirt 1743. 1758 brannte wieder seine ganze Wohnung ab. 1767 zog er nach Comtendorf. 1743-1767.

7) Gotthelf Christlieb Frize aus Kolkwiz 1767, ward 1772 wendischer Archidiaconus in Cottbus. 1767-1772.

1772-1795. 8) Christian Schlomke, des wendischen Küsters zu Cottbus Sohn, folgte nach Frizen, ward aber 1795 abgesetzt.

1795. 9) Harting.

11) Kolkwiz nebst dem Sächß. Filiale Gulben.

Kolkwiz steht unter dem Magistrate zu Cottbus. Eingepfarrt sind die beyden Amts-Dörfer Glinzig und Daliz. Zu dem Filiale Gulben, wo auf den dritten Sonntag Gottesdienst gehalten wird, gehört nur Gulben allein.

Die Kirche zu Kolkwiz ist ein ansehnliches steinernes Gebäude. 1779 ward der alte mit Steinen ausgeflochtene Thurm abgetragen und zu den Glocken ein niedriges hölzernes Gerüste gebaut. Auf dem Kirchdache ist von langer Zeit ein Storch-Nest, welches von den Einwohnern werth gehalten wird, weil man glaubt, daß der Störche Aufenthalt Glück bringe. 1690 ward die Mittelglocke gegossen, von George Billichen aus Wittenberg, und kostete diese Arbeit 48 Rthl. Was Gulben anbetrift, so hat solches ehedem der Sächß. Prediger zu Gaglow zu verwalten gehabt. Es ist aber ohngefähr 1575 ein Tausch getroffen, Gulben dem Kolkwizischen Prediger und dagegen Händchen, welches der Kolkwizische Pastor zu verwalten gehabt, dem Gaglowischen angewiesen worden.

Seit der Reformation sind zu Kolkwiz Prediger:

1600. 1) Donath Woreschk, der eine Frau Namens Eva zur Ehe gehabt, ist 1600. 92 Jahr alt verstorben.

1594. 2) Mart. Zernig oder Zernitius ward 1594 dem Pred. Woreschk substituirt.

1599. 3) Michael Schander ward 1599 dem Woreschk substit.
1612. blieb hier bis 1612, da er wend. Archidiac. in Cottbus ward.

1615-1641. 4) Christian Sutorius ward 1615 den 2. Adv. von dem Cottbusschen Inspect. Hendler introducirt, war vorher Pastor in Kalkwiz, und starb hier 1641, 62 Jahr alt.

1641-1648. 5) Thomas Kerstan, bisheriger Pastor in Lenson, ward introducirt 1641 und starb 1648.

1648-1673. 6) Heinrich Nupkovius trat an 1648, nahm des Kerstans Tochter zur Ehe, starb 1673.

7) Chri-

p. Kolkwitz aus d. Gulz 721 s.

Kolawitt 77. 495.
Dalitt 12. 97.
Quinzi 39. 173.
128. 765.

11, w. Person groß u. v. Wandel liederlich, starb 40 J. alt. d. Mitten dolgte Wy.
12, eines Goldschmieds Sohn, ausschlich, wurde endlich ad. falsch, alt. 60 Jahr.

7) Christian Sutorius zog an 1673, heyrathete des 1673-1714.
Küster Kovias Tochter Elisabeth, und nach deren Tode Burschers Pastors in Dissen Tochter, starb 1714.

8) Joh. Gottfr. Consentius 1715, ward 1720 Diaco- 1715-1720.
nus in Peiz.

9) Joh. Erdm. Burscher aus Comtendorf, bisheriger 1730.
Pastor in Schorbus, zog 1730 nach Comtendorf.

10) Ernst Ludwig Orlich aus Kennern bey Magdeburg, 1731-1739.
der vorher Informator bey dem Amtmann Ferrari zu Cottbus gewesen, ward introduc. den 14ten Jan. 1731, ward 1737 in das Predigtamt zu Trebniz beruffen, 1739 nach Magdeburg, von da nach Braunschweig und endlich nach Hamburg bey der Jacobs-Kirche, starb 1764.

11) Andr. Albr. Frize aus Cottbus, trat an 1737, 1739-1751.
starb 1751 und hinterließ 3 Söhne und eine Tochter. Der älteste ward Diacon. in Lübben, der zweite Pred. in Kolkwiz, und der dritte in Vetschau Rector ꝛc.

12) Zachar. Christian Hesler aus Cottbus, war vorher 1752-1777.
Quintus, nachher hier im Amte von 1752 bis 1777 da er starb. Sein ältester Sohn ward Pastor in Schacksdorf, und der zweite Bürgermeister zu N. bey Magdeburg.

13) Frize, des Andr. Albr. Frize jüngster Sohn.

12) Laasow nebst dem Sächß. Filiale Wüstenhain.

Laasow gehört der Adel. Familie von Schmettau. Die eingepfarrten Dörfer sind: 1) Briesen, 2) Torniz und Lastort, alle drey Sächsisch. Zu dem Filiale Wüstenhayn sind gewiesen: 1) Burtkowiz, 2) Geriz, 3) Gräbendorf, 4) Casel, wo eine Capelle ist, und an den Aposteltagen geprediget wird. Diese ganze Gemeinde ist Sächß. Ehedem hat der Prediger zu Schlabendorf dieses Filial zu verwalten gehabt. Die Kirche zu Wüstenhayn ist ein vortreflich schönes Gebäude. Zu Laasow ist 1585 der Altar errichtet worden: laut Anzeige einer lateinis. Schrift hinter dem Altar 1718 am 4ten Sonntage nach Trinit., hat sich die Wittwe des Müller Neumanns aus Budeganz in Böhmen

nebst

nebst ihren Kindern die alle Catholisch waren, zur evangelischen Lehre bekannt. Die Prediger sind:

1585-1621. 1) Joh. Krüger aus Cottbus 1585, starb 1621.

1619-1621. 2) Thomas Kerstan ward 1619 Krügers Substitut, und 1621 Pastor in Kolkwiz.

1643. 3) Joh. Mylius ward introducirt 1643.

1648-1652. 4) Joh. Wellendorf zog an 1648, und 1652 nach Mallünchen. Die Ursache war, weil er zu scharf gepredigt und unter andern den Herrschaften öffentlich Ehebruch vorgeworfen. Er ward deswegen belangt und zum Verhör citirt, und weil er zu saumselig dabey war, so ward er wie es die Juristen nennen, contumacirt und für ungehorsam und ungerecht erklärt. Indessen blieb er in Mallünchen.

1652-1682. 5) George Roscius steht angeschrieben 1652 und auch 1682. Er war vorher Rector in Lübben. Zur Ehe hatte er Gürsichs, Pastor in Madlow Tochter.

1699-1706. 6) George Abr. Schmal aus Senftenberg, kam ins Amt 1699 und starb 1706. Den 3ten Sept. 1703 erlebte er das große Unglück, daß in seiner Pfarrwohnung in seiner und seiner Frauen Abwesenheit, Feuer entstand, dabey noch zwey Bauerwohnungen mit abbrannten. Das allerbetrübteste bey diesem unglückl. Zufalle war dieses: daß eins von seinen Kindern, ein Zwilling, George Abraham mit verbrannte, der andere Zwilling, auch ein Sohn ward noch errettet, und ist nach der Zeit Bürgermeister in Senftenberg worden.

1707-1714. 7) Gottfr. Grasse aus Spremberg, war vorher Rector in Vetschau, ward hier Pastor 1707, 1714 in Klitten, 1719 in Daubiz bey Görliz, wo er 63 ½ Jahr im freyl. Stande starb.

1714-1744. 8) Joh. Andr. Strenge aus Spremberg, wo er erstlich Diaconus war, starb den 5ten März 1744.

1745-1774. 9) Joh. Gottl. Strenge 1745, starb 1774. Vor seinem Ende ward er durch einen Schlagfluß invalide, daß er seinen Sohn zum Gehülfen nehmen mußte.

10) Strenge, des Johann Gottlob Sohn, nahm eine von Stutterheim zur Ehe, starb 1794.

11) Blütgen, bisheriger Rect. in Lübbenau. 13) Leu-

9, m. [illegible] Preisen, u. natürl. billigen Gewinst, etc. 50 Jahre als.
[illegible] 4 P. u. 17. für [illegible] : [illegible]

3 oder P

ung

r Oecono

unterlasse

ihr Verlangen ward ihr nicht [illegible] d, aber
nachher doch einige membra überredet [illegible] weinend
zu geben.

Gen. Aul. d. P. Leuthner 604. D.

8, Niersch. gravitätisch u. rechtschaffen, u. obschon schon alter mann, u. sonst
der MM. wohlbekannt, u. Umgang aufgenommen, u. [illegible]
mehr geistlich als weltlich. Seine Frau, die von ihm glaubte, daß der
Teufel ihn geholet, sprach der Frau zu: sie solle doch nicht
glauben, denn sollte ja der Teufel ihn geholet haben, so sollte
er sein Weg durch ihren Garten genommen haben. Er machte die
Frau ganz [illegible] ruhig, aber half nicht.

13) Leuthen und das Sächsische Filial Laubst.

Zu Leuthen, der Adel. Familie von Kotwiz zugehörig, ist die Kirche ein ansehnliches steinernes Gebäude und dabey ein hölzerner Thurm, der 1713 erbaut worden. Eingepfarrt ist: 1) das Brandenb. Dorf Wintorf und 2) das Sächß. Dorf Koschendorf. Zu der Sächß. Filial-Kirche zu Laubst gehört 1) Zürisch und 2) Golsche. Prediger:

1) Clemens Clementis ist 1577 angezeichnet. 1577.

2) Joachim Lehmann zu Anfange des 17ten Sec., war vorher Pastor zu Breschen. 1600.

3) Jac. Roscius, war vorher Pastor in Klein-Bauzen in der Oberlausiz.

4) Joh. Nicolai 1637, starb 1651 am kalten Brande. 1637-1651.

5) Christian Krüger, war nach Nicolai bis 1654. 1651-1654.

6) Joh. Petrinus. Auf seinem Epitaphio an der Leuthenschen Kirche ist von ihm geschrieben: daß er 1630 gebohren, 1655 nach Leuthen beruffen worden, und als er 1686 eine Missethäterin zu Laubst zu ihrer Gerichtsstätte geführet, sey er am Schlage 54 Jahr alt gestorben. Er war ein guter Dichter und schrieb die Leidensgeschichte Jesu Christi in Versen, welche 1660 zu Guben gedruckt worden. Einer seiner Söhne ward Pastor in Ogrosna und der andere ist nach Frankreich gezogen. 1655-1686.

7) Christoph Knophius, Christian Knophii Pastor zu Schorbus Sohn 1681, heyrathete seines Vorfahren Petrini Tochter, zeugte mit ihr 11 Kinder und starb 1715. 1681-1715.

8) Abr. Niesche aus Senftenberg, ein Mann von starker und dauerhafter Leibes-Constitution und dabey klugem Verstande. Er hatte 1760 auch wie sein Præantecessor zu Laubst eine Missethäterin zum Tode zu begleiten. Ehe er 1716 anzog, war er Pastor zu Dubrau bey Mußkau. Bey den Unruhen des siebenjährigen Krieges, da hier die Kirche einigemal erbrochen, und einmal 90 Rthl. Kirchengeld geplündert wurden, geschah es auch, daß Niesche in der Kirche von einem feindlichen Husaren mit einem Säbel angefallen ward, und da sonst niemand zuge- 1716-1764.

gen war, so hielt ihn Niesche mit seiner Hand so fest daß er um Loslassung bitten mußte. Nach diesem Vorfalle traute er sich in 20 Wochen nicht wieder nach Leuthen zu gehen und blieb lieber in Laubst. Endlich starb er 1764. 80½ Jahr alt. Er hinterließ einen Sohn, der ein seltsamer Oeconomus wurde.

1765-1767. 9) Samuel Otto Dobbert, Erdm. Conrad Dobberts Bürgermeisters in Cottbus jüngster Sohn 1765, starb 1767 30 Jahr alt.

10) Joh. Christian Korn, Joh. Korns Pastor in Papiz ältester Sohn 1767. 1790 machte ihm ein Schlagfluß eine unverständliche Sprache, daß er sich einen Substituten mußte setzen lassen, und dieser ward 1792

11) Böttcher aus Sandow bey Cottbus, eines Bierbrauers Sohn.

14) Ließkow.

Ließkow, ein ansehnliches Dorf gehört unter das Peizische Amt. Die Kirche ist von schönem Mauerwerke und so auch der weitzusehende Thurm, und gehört unter die Haupt-Land-Kirchen. Eingepfarrt sind 1) Klein-Ließkow, 2) Schlichow, 3) Klinge, wo eine Capelle ist, in welcher nach den alten Rechten dreymal jährlich geprediget wird. 4) Traniz, 5) Grötsch, 6) Heynrichsbrük, wo eine kleine hölzerne Kirche ist, in welcher auf den dritten Sonntag geprediget und Communion gehalten wird. 7) Beerenbrük, so sich auch zu der Heynrichsbrükschen Kirche hält. Ehedem hatte auch der Cottbussische Magistrat die Collatur. Prediger seit der Reformation sind:

1) George Birkholz, dieser ist von hier in das Primariat zu Lieberose beruffen worden und 1577 gestorben.

2) Paul Jenichen, Clemens Jenichen eines Bürgers in Cottbus Sohn ward, nachdem er in Cottbus 3 Jahr wendischer
1578. Diaconus gewesen, 1578 von dem Cottbuss. Magistrate herberuffen. Wer zwischen ihm und Birkholzen gewesen weiß man nicht. Er erlebte hier zweimal Feuersnoth. Als er in seinem 83ten Jahre ganz kindisch und also zu seinem Amte unfähig ward;

Gr. Liesko. 38. 264. Bärenbrück 22. 123. Grötsch 23. 153.
Klinge 31. 188. Kl. Liesko 18. 121. Granitz 25. 156.
P. Lucks[?] 1476. Schlieben 24. 120. Heinersbrück 50. 351.

Ao 1802 traf den P. Gibelius der Schlag, daß dessen eine an deutsch. Sprache davon betroffen wurde, ihm des Kasernenschen Predigers Paulinus Sohn zum Substituten gesetzt. Wegen der Erhaltung konnte man sich nicht so gleich einig werden, denn nicht wollte Emeritus dem Substit. jährl. 50 rth u freyen Tisch u eine Kuh zur Nutzung geben. darauf wurde dieser Vergleich gesetzt: daß Substit. alles u sämmtliche haben u dem Emerito 300 abgeben sollte.

181 Paulinus 1803 Gibelius zog nach Peitz

Er hatte 2 Söhne, der älteste ward Fähndrich und der jüngste studirte die Rechte.

Gr. Liessow. 1676 brachte die Pfarre 8 Höfe ab. 1738 [illegible] d. [illegible] dort. 1752 [illegible] [illegible] Höfe.

Heinersbrück Patron. Ao. 1005 [illegible] [illegible] Heinrich [illegible] [illegible] Polen [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. d. 16 Aug. 1738 [illegible] [illegible] [illegible] Jollwitzen.

Klinge. Patron: 1550 Günther v. Kotwitz 1617 George [illegible] 1616 Anton v. Kotwitz

v. Berrouville sen. et jun. 1768 [illegible] d. v. Kleist

Schlichow. 1644 [illegible] [illegible] Georg v. Muschen

[illegible], ein sonderbarer [illegible] Mensch, stolz, [illegible], zornig, liebte die Jagd, [illegible], misvergnügt. Er hinterließ 5 Kinder aber kein Segen

so wurde Anstalt gemacht ihm einen Substituten zu setzen. Er selbst schlug einen mit Namen Nicolaus Kolkwiz vor, der seine Tochter heyrathen wollte. Es meldete sich auch Mart. Gürsich, wend. Diaconus zu Cottbus. Ingleichen recommandirte der Magistrat zu Sommerfeld seinen Diaconus, George Cerisius. Nach vielen Weitläuftigkeiten ward endlich vom Cottb. Magistrat beruffen

3) Michael Hüfner, bisheriger Pastor in Klein-Döbbern, ein Mann voll List und Tücke, die er weiterhin da er in Cottbus wendischer Archidiaconus war, gezeigt hat, zog hier an 1628, und wurde 1636 wend. Archidiaconus.

4) Joh. Meurer ist 1655 angemerkt, war vorher Pastor in Klitten.

5) Christian Krüger kam her 1656.

6) Chr. Krüger II. 1686, war vorher Quintus zu Cottbus, und darauf Diaconus zu Peiz.

7) Chr. Krüger III. ward introduc. 1704. Als er 1737 alt und schwach wurde, bat er sich seinen Sohn, Christian Gottlieb zum Substituten aus. Weil es aber nach Königl. Befehlen nicht für rathsam gehalten ward, daß hier, wie bereits dreymal geschehen, der Sohn dem Vater folgen und das Amt gleichsam erbl. werden sollte, so ward es mit der Wahl eines Substituten so eingerichtet: daß der Pastor Chr. Druschke zu Jenischwalde zum Nachfolger des Emeriti, und der Sohn, Christian Gottlieb nach Jenischwalde an Druschkens Stelle beruffen wurde. Es geschah auch des ersten Introduction zu Ließkow und des zweiten in Jenischwalde. Doch ward dabey ausgemacht, so lange Emeritus lebe, sollte sein Sohn bey ihm in Ließkow bleiben; nach dessen Tode aber sogleich nach Jenischwalde, und Druschke nach Ließkow ziehen. Da aber Druschke zu Jenischwalde noch eher als Emeritus nemlich 1740 starb; so glückte es dem Sohne in Ließkow zu bleiben. Emeritus starb 1742.

8) Christian Gottlieb Krüger ward 1742 des Vaters Nachfolger. Er hatte 4 Frauen nach einander zur Ehe, starb 1768 und hinterließ einen Sohn, der zwar Theologie studirte, aber ein seltsamer Bettler ward: die älteste Tochter wurde verheyrathet an den Prediger Moriz in Kahren, die andere an einen gewissen Ludwig in Küstrin.

9) Joh. Gottlob Reesag 1769, welcher 1779 Ober-Pfarrer in Peiz wurde.

10) Karl Gottlieb Sibelius 1779, war vorher Rector in Peiz.

15) Madlow.

Der Name dieses unter E. E. Magistrat zu Cottbus stehenden Dorfes, Madlow, soll wie des Jáni Chronicon (eine alte Handschrift) meldet, von dem wendischen Worte: ße madlisch d. i. beten, herkommen. Denn als hier auf der Stelle, wo sonst der heydnische Götze Flinz gestanden, eine christliche Capelle erbaut worden, sollen viele zu wallfarthen hergekommen seyn, und wenn man sie befragt: was, und wohin sie wollen? haben sie geantwortet: Mú zomá ße madlisch, d. i. wir wollen beten. Und so hat die Kirche und auch das Dorf den Namen Madlow, d. i. Betort bekommen. Weiterhin hat man diese Capelle zu einem Filial des Cottbusſ. Klosters gemacht, welches die Kloster-Geistlichen curirt. Endlich ist es zu einer eigenen Parochie gemacht worden, davon man aber die Zeit nicht mehr weiß. 1684 ward allhier zuerst eine Pfarrwohnung auf zwei wüsten Büdner Stellen im Dorfe gebaut. Eingepfarrt sind: 1) Kútebusch, 2) Roggosna, und 3) ist die 1784 von dem Ober-Bürgermeister Köhler zu Cottbus angelegte Colonie Saxendorf mit dahin gewiesen worden. Die Kirche allhier steht ganz nahe an der Spree auf einer angenehmen grünen Hütung; nur ziemlich weit von dem Dorfe abgelegen, und ist auch oft gefährlichen Ueberschwemmungen unterworfen. Als dieses Gottes-Haus erbaut worden, hat man den H. Martinus zum Schutzheiligen erwählt: Sein aus Thon verfertigtes Bildniß oder vielmehr kleine zu Pferde sitzende Statúe, dessen Postament ein Zählbrett ist, ist ehedem als Klingebeutel gebraucht worden; da man aber Spötterey damit getrieben, so ist an seiner Stelle ein ordentlicher Klingebeutel eingeführt worden. Anno 1731 war ein merkwürdiges Ehe-Jubelfest. Das Braut- oder Ehepaar war, der hiesige Küster Mart. Choina, der damals 50 Jahre in seinem Kirchendienste gestanden, und seine Ehegenoßin Elisabeth, geb. Gasserin, mit welcher er 1681 copulirt worden. Es gingen bey diesem feyerlichen Einzuge in die Kirche voran die Enkel, derer zusammen 17 waren mit Kränzen geziert; ihnen folgten die damals noch lebenden 5 Kinder mit ihren Ehegenossen, und endlich kam das alte Ehepaar von den vornehmsten Gliedern des Magistrats-Collegii geführt; nach ihnen die andern Glieder des Magistrats und andere ansehnliche Gäste. Es ward dabey musicirt, und in der Kirche von dem damaligen Prediger Jacob Krüger eine Rede von dem von Gott begnadigten und billig zu ehrenden Alter gehalten. Nachher war in der Mühle ein Hochzeitmahl, wobey das alte Ehepaar reichlich beschenkt wurde.

Es

Madlow.

1785.

f. Madlow f. 766.b.

gehören Kirchenreparaturen zu Madlow.

Renovatio hujus ~~templi~~ turris et tecto ut et templi facta est ao. aeris Christianae 1785 sumtu pecuniarum jussu regis Fr. M. per provincias Brandenburgicas collectarum, ~~aliorum postquam fulmen tot tectum intentum periculosum minat.~~

Hoc tempore d. 8 Octbr. 1785, quo haec scribuntur et in bullam imponuntur, in ordinis senatorio Cottb. qua patrono hj. templi sequentes membra existunt.

Wilcke Cons. dir. — 7, Zoeller Cam.
1, Goldicke proconsul et D. med. — 8, Zademack Consiliar.
2, Gierbach Syndic. — mano Castro
3, Schmidt Senat. et merc. — 9, 10, Gasser mad.
4, Galde Senat. aedilis et D. med. — 11, Natusch Pari.
5,
6, Franke Senat. — 12, Schrunke Rogg.
13, Kunke Col. Sach.

Es könnten noch manche Dinge die etwas besser als bloße Traditionen sind, hergesetzt werden, ich fürchte aber diese kurze Kirchen-Geschichte möchte solche nicht fassen. Die Prediger sind:

1) Andr. Leder ist 1560 angeschrieben.

2) Wencesl. Hunge oder Runge, dessen wird 1572 gedacht.

3) George Tizka, dessen Nachkommen den löbl. Namen Titius angenommen. Er hat sich durch seine Weigerung die Form. Concordia zu unterschreiben und andere Dinge bekannt gemacht; es stehen in der gedruckten und bey der Madl. Kirche befindlichen Form. Conc. viele Dinge von ihm angeschrieben, die einen großen Widerwillen gegen Luthern anzeigen, welche aber hier wegen Mangel des Raums nicht hergesetzt werden können. Zu seiner Zeit war 1579 eine Kirchen-Visitation zu Madlow, dabey der General-Superintendent Musculus zugegen war. Bey dieser Visitation ward schriftlich angemerkt: daß Tizka ein Wohnhaus in der Stadt habe, wo er wohne. Hierauf wurde Anstalt gemacht, zu Madlow eine Pfarrwohnung anzulegen, und wurden zwei wüste Büdner Stellen dazu angewiesen. 1584 ward sie gebaut, Tizka starb 1611.

4) David Titius, des Tizka Sohn, 1612 heyrathete er des Pastor Müllers zu Werben Tochter, zeugte mit ihr 4 Söhne und eine Tochter, und nach dieser ersten Gattin Nic. Klempers, Senator zu Cottbus Tochter, welche ihm auch 4 Söhne und eine Tochter gebahr, starb 1637.

5) Mart. Gürsich war vorher wendischer Diaconus, 1637 heyrathete er seines Amts-Vorfahren Oelschlägers Tochter, und nach ihrem Tode George Hoschky, Pastors in Mulkniz bey Forste Tochter, Catharina. Nach seinem 1641 erfolgten Tode heyrathete diese den Christoph von Kotwiz auf Trebendorf. Er hinterließ einen Sohn und 3 Töchter, der Sohn Elisäus studirte Theologie und ward in der Lieberosischen Gegend versorgt. Die älteste Tochter ward verehlichet mit dem Ober-Pfarrer Andreä zu Drebkau, die zweite an George Roscius, Pastor in Laasow, und die dritte an den Tuchmacher Steffen in Cottbus.

6) George Titius, des Dav. Titius Sohn, zog 1641 von dem Quintus-Amte zu Cottbus her, nahm zur Ehe Joh. Richters, Pastors in Kahren Tochter, Ursula, und ward 1647 Pastor in Kahren.

7) Joh. Krüger aus Drebkau, war erstlich Past. in Schorbus, zog hier an 1642, und darauf in das Jessensche Pfarramt bey Spremberg, wo er 1651 gestorben.

8) Joh. Burscher aus Gutenborn bey Camenz, Christian Burschers, Amtschreibers daselbst Sohn, war vorher Pastor in Petershayn und ward hier introduc. 1649. Zu seiner Zeit ward das 1584 angelegte Pfarrhaus, weil es sehr baufällig worden, wiederum erbaut, und hatten zwei seiner Vorfahren in der Stadt wohnen müssen. 1671 verheyrathete er seine Tochter Christiana an den Papiermacher Schafhirt, starb 1684, 61 Jahr alt.

9) Joh. Schander war vorher Conrect. in Cottbus, ward 1685 Pastor allhier, nahm zur Ehe des deutschen Diac. Helands zu Cottbus Tochter. Da er in der Sandowschen Gasse sein nahrhaftes Bierhaus hatte, so blieb er da wohnen und setzte auf seine Madl. Pfarrwohnung Miethsleute, starb 1698, 58 Jahr alt.

10) Mich. Küchler, war auch vorher Conrector zu Cottbus, und hatte daselbst auf dem Markte sein Haus (die goldne Sonne,) wo er wohnen blieb und seine Madl. Pfarrwohnung vermiethete. Er hat sorgfältig das Kirchenbuch allhier in Ordnung gebracht, starb 1713 den 13ten May, und hinterließ einen Sohn, der zu Schorbus Pastor worden.

11) Jac. Krüger aus Cottbus, eines Seilers Sohn, war vorher zu Cottbus Quintus. Als er in Leipzig studirte, verfiel er in die sogenannte Mondsucht, und im Paroxismo stieg er auf ein Dach, doch kam er unter göttlichem Schutze glücklich wieder herunter. Da er hier Pastor ward, wurde das Pfarrhaus wieder zur Bewohnung zurecht gemacht, er konnte aber nicht eher als 1716 einziehen. 1736 ward die alte Wohnung, weil sie ihrem Einsturz nahe war, abgerissen und ein neues Haus gebaut. Er hatte zur Ehe des Pastor Plaschnugs in Eulow Tochter.. Aus dieser Ehe hatte er zwei Söhne und eine Tochter; der älteste Sohn wurde ein Schneider, und der zweite Soldat; die Tochter war melancholisch und machte den Aeltern viel Herzeleid. 1754 ward er durch den Tod seiner Ehegattin in den Wittwerstand gesetzt, und da er 1756 sein 84tes Jahr zurück gelegt hatte, ward er kraftlos seinem Amte weiter vorzustehen; deswegen wurde ihm der damalige Quintus Lademann zum Gehülfen gewählt, welcher aber dabey sein Quintus-Amt behielt. Endlich starb dieser Emeritus 1759. 87 Jahr alt mit dem Ruhme: daß er in Einfalt des Geistes, Gott von ganzem Herzen gedienet. Noch ist auch dieses zu bemerken: daß er unter den Predigern hiesiger Gegend der letzte gewesen, der ein Plattmützchen getragen. Bey seiner Beerdigung hielt der Pastor Krüger zu Gaglow eine Leichenpredigt, und der Successor Lademann eine Parentation.

12) Friedr. Theophil. Lademann, bisheriger Quintus. 16) Pa-

Schander starb 1698 und ward auf dem deutschen Kirchhof zu Cottbus d. 18ten Novbr. beerdigt.

10, Viehler introduciret d. 29 Jan. 1699.

11, [illegible] v. 1714–59. v. eine [illegible] u. [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu.

introduct. 8 Juni als d. 3t. Pfingsttag 1756.

p. Papisch aus v. Limberg 1764. v.

c, Korn, geboren um 1730 sabbatisirt u. lebte bis 1789. 86 Jahre alt

K. Peterberg 611. v.

16) Papiz nebst dem Filiale Krieschow.

Der Herr v. Papiz sind Sr. Excellenz v. Bugenhagen Königl Preußl. Staats-Minister. Die Kirche allhier ist ein ansehnliches massives Gebäude, und dabey ein weitzusehender Thurm. Eingepfarrt sind: 1) Babow, 2) Brahmow, 3) Milkersdorf, 4) Kunnersdorf; und zu der Kirchengemeinde in Krieschow sind gewiesen: 1) Kakrow, 2) Wiesendorf, 3) Euchow, 4) das Sächßl. Dorf Limberg. 1712 schlug das Gewitter zu Krieschow in den Thurm, und warf Knopf und Fahne ab. Prediger sind:

1) Johann Mörling, 1577.

2) Joh. Mörling, des Vorigen Sohn, ist dem Vater gefolgt und hat noch zu Anfange des 17ten Sec. gelebt.

3) George Mylius, von welchem 1608 bis 1620 Nachricht steht.

4) Joach. Mylius hat von 1632 bis 1654 dem Amte vorgestanden.

5) Joh. Korn, David Korns, Pastor Prim. in Calau Sohn, war erstlich Cantor in Calau und darauf Pastor in Schönfeld, und denn hier, bis er 1706, 76 Jahr alt gestorben. Nach seinem Tode ward sein Bildniß auf der Kanzel aufgestellt. Er hinterließ einen Sohn, Johann, der erstlich in Oggrosna, und denn in Eulow bey Forste Past. worden und 1739 gestorben.

6) Christian Korn, des Joh. Korns Sohn, folgte im Amte 1706 bis 1732, da er 63 Jahr alt starb. Er hinterließ 5 Söhne, der erste ward Pastor in Stradow, der zweite in Jessen, der dritte in Papiz, der vierte, welcher in den Unruhen, da sich Burk von Werben losriß, verwickelt war, fand nachher in Schlesien seine Beförderung, und der fünfte ward Diac. in Peiz.

7) Joh. Korn war einige Zeit des Vaters Substitut und lebte bis 1788. Er hatte 3 Söhne, der älteste ward Pastor in Leuthen, der zweite Oeconomus, der zu großem Leide aus Verzweifelung sich zu Neuhausen erschoß, und der dritte

8) Korn, ward des Vaters Substitut 1777.

17) Petershayn.

Es ist in diesem, dem Herrn v. Rotenberg zugehörigen Orte eine schöne massive Kirche und Thurm, wie auch eine Orgel. Eingepfarrt sind: 1) Almosen, 2) Bahnsdorf, 3) Lindgen. Ehedem soll diese Kirche eine nach

Dreb-

Drebkau gewiesene Capelle gewesen seyn, und erhält noch der Prediger zu Drebkau jährlich 4 Scheffel Decimen von Petershayn. Prediger sind:

1) Caspar Stempel, starb 1558.

2) Augustinus N. hat ihm im Amte gefolgt.

3) George Choina, dessen 1609 gedacht wird.

4) Abr. Ziegler, aus Schorbus des Predigers Sohn, zog 1619 von hier nach Schorbus.

5) Casp. Wehlan, zog 1647 von hier nach Hochkirch.

6) Daniel Wesenicius ist 1647 angeschrieben.

7) Joh. Burscher aus Gutenborn, zog hier an 1644, nachdem er sich zu Dresden bey dem Superintendent Aegidius Strauch examiniren und ordiniren ließ. Zur Ehe hatte er des Andr. Corvin, Pastors in Salgost Tochter, zog 1649 nach Madlow.

8) Joh. Musäus ließ sich zu Forste von dem Superintendent Christoph Lademann examiniren und ordiniren, zog 1651 nach Breschen, wo er aber wegen vieler wider ihn eingebrachten Beschwerden 1658 seines Amts entsetzt wurde. Zu Cottbus hielt er an einem Bußtage eine Predigt in der deutschen Kirche, die er dem Herrn v. Klizing auf Seese und Luk dedicirte.

9) David Schrödter aus Cottbus, war erstlich Quintus daselbst, und 1653 Pastor allhier, und wurde 1667 Pastor in Briesen.

10) Christian Ermel, des George Ermels, wendischen Archidiacon. in Cottbus Sohn, kam nach Schrödtern und ward 1683 Pastor in Stradow.

11) Martin Jenichen, war 1689 im Amte.

12) Joh. Bredemann aus Senftenberg, war vorher Rector in Peiz, ward 1703 Pastor allhier, und 1715 Pastor in Christianstadt.

13) George Frenzel, war hier Pastor von 1715 bis 1755. Zu seiner Zeit ward sein Schulmeister todt im Wasser gefunden. Frenzel hinterließ einen Sohn, der zur Zeit Pastor in Reschen bey Senftenberg ist.

14) Carl Ludwig Zierenberg, August Lebrecht Zierenbergs, Amts-Advocaten zu Cottbus Sohn, folgte Frenzeln 1756. Weil er schwache Augen bekommen, ist ihm

15) Dallwitz, eines Posamentiers in Cottbus Sohn zum Substituten gesetzt worden.

18) Schor-

v. Schreber aus v. Leysern Oelsnj. 1152. v.

18) Schorbus.

In diesem, der Hochadl. Familie von Klizing zugehörigen Dorfe ist eine ungemein alte steinerne Kirche, nebst solchem Thurme. Eingepfarrt sind: 1) Auras, 2) Klein-Oßnig, 3) Lehzen und 4) Oelsnig, welche beyde letzten Sächsisch sind. Prediger sind nach der Zeit:

1) Johann Fabian, seiner wird zuerst gedacht 1577, u. starb 1601.

2) Matth. Donath von 1602 bis 1608. Mit seinem Patrone dem Herrn Casp. v. Löben auf Schorbus hatte er großen Streit; denn da dieser seinen Teich durch Zuziehung eines Pfarrackers vergrößern wollte, und Donath nicht zufrieden damit seyn konnte; so ließ er den Prediger am heil. Ostertage in der Kirche vom Altar wegreissen und in die Clause werfen. Unterdessen wurden des Predigers Habseligkeiten aus dem Pfarrhause auf die Grenze geschaft; Er selbst aber wieder heraus genommen und zu seinen Sachen geführt. Diese Handlung verursachte einen schweren und langwierigen Prozeß. Anfänglich ward die Schuld auf den Prediger, weil er abwesend war, geschoben. Nachher aber, da die wahre Beschaffenheit der Sache dem Gerichte dargelegt wurde, so mußte der von Löben nicht nur die Kosten bezahlen, sondern auch für seinen, unter den ungesittesten Völkern nicht erhörten Muthwillen eine starke Geldbusse erlegen. Zu dem ward ihm auch unter der schwersten Strafe aufgegeben: den verjagten Prediger mit seiner Kutsche wieder zu holen, und zur Ehren-Erklärung in die Kirche wieder einzuführen. Unterdessen war der verjagte Prediger in Mallünchen ins Predigtamt beruffen worden, deshalb bezeigte er keine Lust wieder nach Schorbus zu ziehen, sondern ließ den von Löben mit seiner Kutsche ledig wieder nach Hause fahren.

3) George Ziegler war vorher Pastor in Drebkau, und zog deswegen von Drebkau weg: weil ihm der Herr von Carisies die schuldigen Decimen nicht geben wollte. In Schorbus führte er denn weiter seine Sache aus.

4) Abraham Ziegler, des George Zieglers Sohn, kam von Petershayn wo er Past. war 1619 hieher, starb 1636 an der Pest, womit er in Drebkau angesteckt worden.

5) Johann Crinitius war erstlich zu Cottbus Quintus, und ward 1632 Past. allhier, und 1637 in Comtendorf. Nach ihm blieb dies Amt in Schorbus 3 Jahr offen, weil keine Candidaten zu haben waren; und hatte der Pastor Johann Nicolai zu Leuthen das Amt hier zu verwalten.

6) Johann Krüger, war erstlich Cantor in Calau, alsdenn Pastor in Groß-Meßow, nachher in Ogrosna, 1640 allhier, und 1642 in Madlow. Nach Krügern war wieder eine lange Vakanz, da Nicolai zu Leuthen alles zu besorgen hatte.

7) David Sturm, war Diaconus in Friedland und zog her 1652. Im folgenden Jahre begegnete ihm das Unglück den 2ten May, daß er zu Drebkau von Paul Ackermann, Herrschaftlichen Hofmeister erstochen wurde: weil er den Streit zwischen diesem Ackermann und eines Beckers Sohn schlichten wollte. Nun mußte wieder der leuthensche Prediger alles besorgen.

8) Christian Knophius, aus Cottbus des Bürgermeisters Sohn, ward 1653 von dem Cottbusschen Auditor-Amte her beruffen, und überkam die Groß-Döbbernsche Kirche, starb 1694.

9) Joh. Lauriscus aus Forste, war erstlich Früh-Prediger in Drebkau, nachher 1701 Pastor hier, starb 1718, 59 Jahr alt.

10) Erdmann Burscher, war erstlich Substitut in Dissen, zog her 1719 und dann nach Kolkwitz.

11) Martin Friedrich Küchler, des Madlowschen Predigers Sohn, zog hier an 1722 und 1736 nach Mohse bey Züllichau, wo er 1764 gestorben. Bey seinem Abzuge von hier gab er in Druck, seine zu Schorbus gehaltene Abzugs-Predigt, und auch seine zu Mohse gehaltene Anzugs-Predigt, unter dem Titel: Schorbusiense vale und Mohsaviense salve. In jener beschwert er sich über die vielen Widerwärtigkeiten, und in der andern giebt er auch scharfe Lectionen.

12) Johann Andreas Riemann aus Seehausen, ward 1736 Küchlers Nachfolger, und zog nach Klein-Döbbern 1747.

13) Gotthilf Friedrich Drabitius 1747.

14) Krüger ward 1794 Substitut.

Röbrich [illegible] 23 Jun. 1766 zu [illegible] [illegible]

Stradow [illegible] 109. Wolkenberg 205:

Strado 37. 109.
Wolkenberg 34. 205.

71. 314

19) Stöbriz und das Sächßl. Filial Hinneberg.

Diese Parochie hat sonst zu der Storkauischen Inspection gehört, und ist erst 1768 zu der Cottbusschen Inspection gewiesen worden. Das Sächßl. Dorf Groß-Beuche ist nur allein eingepfarrt. Die Kirche zu Hinneberg ist allein für die Einwohner dieses Dorfs. Von den Predigern sind nur noch folgende bekannt:

1) Richter, ist zu Anfange des 17ten Sec. im Amte gewesen.

2) Stephan Caquinus ist 1662 angezeichnet.

3) Gottfried Redlich starb 1762 und hinterließ zwei Söhne welche studirten. Der älteste wurde durch übermäßiges Studiren unrichtig im Kopfe.

4) Johann Blasius, eines Bauren Sohn aus Guhrau bey Cottbus, war eine Zeitlang als Candidat in Italien gewesen, wo er mit dieser Landes-Sprache ungemein bekannt geworden war. 1748 ward er Rector in Lübbenau, und 1763 Redlichs Nachfolger, starb 1782.

5) Groschke, Joh. Groschkes, Diaconus in Vetschau Sohn 1783.

20) Stradow und das Filial Wolkenberg.

Beyde Dörfer gehören unter Preußische Hoheit dem Grafen von Castell. Auch beyde Kirchen sind recht alte steinerne Gebäude und haben ehedem als Capellen nach Spremberg gehört, wohin noch jetzt Decimen gegeben wird. Vornemlich hat die Kirche zu Stradow große Brandschaden erlitten, besonders 1661, da der Thurm ganz eingegangen und ein hölzernes Gerüste für die Glocken gebaut werden mußte. Zu der Stradowischen Kirche gehören die beyden Sächsischen Dörfer Radewiese und Roiz, und nach Wolkenberg: 1) Gerike, 2) Kausche, 3) Jeserik, 4) Paprotten; welche insgesammt Sächsisch sind. In beyden Kirchen wird alle Sonntage Gottesdienst gehalten. Prediger sind gewesen:

1) Peter Welahn 1632, starb 1638.

2) Johann Krüger war erstlich Diaconus in Triebel, und 1651 Pastor allhier, ward 1657 Archidiac. in Mußkau, und 1671 Pastor in Zibelle.

3) Joachim Spiceus zog an nach Krügern, nachdem er eine Zeitlang Prediger in Ogrosna gewesen, starb 1683.

4) Chr. Ermel aus Cottbus 1683, war vorher Pastor in Petershayn, hatte eine gebohrne von Zabeltiz zur Ehe, starb den 8ten April 1729.

5) Johann David Wiederauf aus Peiz, war vorher Pastor in Groß-Döbbern, starb 1735.

6) Joh. Friedrich Jenichen, Martin Jenichens, Pastors in Oderin bey Lukau Sohn 1736, ward 1740 Pastor in Groß-Kelzig, wo er in hohem Alter 1798 gestorben und einen Sohn hinterlassen, der Pastor in Mulkniz bey Forste ist.

7) Korn aus Papiz, des Pastor Chr. Korns ältester Sohn, war erstlich Diaconus in Alt-Döbbern und 1740 Pastor allhier, starb 1763.

8) Conradi, aus Graustein bey Spremberg 1764, starb 1770, seine hinterlaßene Wittwe war seines Vorfahren Tochter.

9) Carl Gottfried Durre, aus Groß-Bukau des Pastors einziger Sohn, war vorher seines Vaters Substitut.

21) Tornau bey Luckau.

Die Kirche allhier ist ein altes steinernes Werk; 1693 ist sie von dem damaligen Grundherrn von Waltersdorf reparirt worden, hat einen kleinen mit Brettern verschlagenen Thurm. Eingepfarrt ist nur das einzige Dorf Lichtenau. Prediger sind gewesen:

1) Michael Peizner ist 1662 introducirt worden, und steht dabey diese Nachricht: daß in 40 Jahren kein Prediger hier gewesen. Man kann daraus auf manche andere Amtsstellen schließen.

2) Joachim Schönbild kam her 1680, und starb 1718.

3) Christian Krüger aus Zerkwiz bey Lübbenau, des Schenkers Sohn, zog an 1719 und 1729 nach Gaglow.

4) Simon Taddäus Zimerl aus Ollmüz in Mähren, wo sein Vater Kayserl. Richter war. Er hatte als ein catholischer Geistlicher damals in dem Dominikaner-Kloster zu Ollmüz hohe Ehrenstuffen erlangt, und war Superior des Convents worden. 1732 entging er heimlich, nahm zu Lübben die lutherische Lehre an, und hatte wegen seiner Geschicklichkeit in dem Unterrichte der Jugend großen Beyfall. 1742 ward er des Adolphi Nachfolger, und starb 1778 nach einer langwierigen Krankheit. Im siebenjährigen Kriege trachteten die Kayserlichen sehr nach ihm, er mußte sich also verstecken.

7, mittlere, ansehnliche Statur u. starck Leibeits gestalt

8, d. Vater einer Erbschaftfrau, war ein redlicher Mann u. starb 1770 [illegible] 30 Jahre alt.

Zornow [illegible] abzu.

P. Wertz. 1367. 2.

6) Johann Gottlob Simon, des Küsters Sohn aus Laasow, steht seit 1779 im Amte.

22) Werben.

Dieses große Dorf hat 5 Rittersitze, 1) der von Schönfeld, 2) v. Rochow, 3) v. Weissenfels, 4) v. Wizleben und 5) v. Stutterheim. Die Kirche nebst dem Thurme sind von Stein schön gebaut. Eingepfarrt sind: 1) Ruben, 2) Brahmo, 3) Mischen. Wie Burk davon getrennt worden, ist bereits bey Burk gedacht worden, und soll auch Briesen als ein Filial dazu gehört haben. 1740 den 8ten August schlug das Gewitter in den Thurm, doch zündete es nicht. Aus Mangel an alten Nachrichten läßt sich nicht viel anführen. Prediger sind:

1) Caspar Krüger, war hier im Amte in den letzten Jahren des 16ten Seculi und hatte einen Sohn hinterlassen, der zu Jenischwalde Pastor worden.

2) George Müller 1604, dessen Sohn Benedict, zu Cottbus Rector worden: und die Tochter hat David Titius, Pastor in Madlow geheyrathet.

3) Caspar Krüger 1635, starb 1641. Seine Wittwe heyrathete der Rector Müller zu Cottbus.

4) Christoph Prätorius, war erstlich des Caspar Krügers Substitut, und ward 1641 Pastor in Dissen.

5) George Stein 1642, starb 1675. 60 Jahr alt, hatte zur Ehe des Rector, Benedict Müllers Tochter. Sein Sohn George, ward 1667 Pastor in Granow, welcher 1695 starb. Gottfried, der andere Sohn, ward 1668 Pastor in Eulow, 1675 Diac. in Forste und 1681 Pastor in Sakrow.

6) Caspar Stein 1675, starb 1717. Sein Sohn Martin, war Pastor in Jenischwalde und der andere Friedrich, Pastor in Zauche.

7) Martin Julich, war erstlich des Caspar Steins Substitut, starb 1745, 59 Jahr alt. Er war eines muntern Geistes. Zu seinem Andenken ließ ihn der Herr v. Schönfeld abmahlen und auf die Canzel stellen. Er hatte zwei Söhne, der älteste ward Archidiaconus in Camenz; und der andere Pastor zu Bokwiz bey Mückenhayn.

8) Samuel Ludwig Schindler aus Cottbus, ward hier introducirt den 2ten Novbr. 1745 und starb 1798. Er hatte zwei Söhne, der älteste ward erstlich Feld-Prediger bey dem in Schweidnitz stehenden Infanterie-Re-

gimente und nachher Inspector zu N. N.; der zweite erstlich Quintus zu Cottbus und dann Ober-Pfarrer in Peiz; einige Zeit vor seinem Berufe nach Peiz war er seinem Vater in Werben substituirt. Von seinen beyden Töchtern wurde die älteste zuerst verheyrathet an den Pastor N. N., und nach dessen Ableben an den Pastor Starke; und die andere Tochter an den wendischen Archi-Diaconus Frize zu Cottbus. Die Ehegattin des Past. Schindlers war erstlich seines Vorfahren Julichs Tochter, und nach deren baldigem Tode des Pastor Pittius zu Nußdorf bey Forste Tochter. Das gute Andenken das er hinterlassen, ist: daß er ein menschenfreundlicher und geselliger Mann gewesen.

9) Potke, aus Klein-Döbbern des Verwalters Sohn.

Zu diesen itzt angezeigten Land-Kirchen gehören auch noch drey Brandenburgische Filiale, denen Sächsische Prediger vorstehen, als:

1) Hänchen.

In diesem, dem Herrn v. Jenichen z. Z. gehörigen Dorfe ist eine schöne, massive Kirche und Thurm, dahin das Sächsische nahe dabey liegende Dorf Klein-Gaglow mit eingepfarrt ist. Bey der Nachricht von Kolkwiz ist bereits angezeigt wie es 1578 mit Gulben umgetauscht worden. Prediger zu Groß-Gaglow:

1) Christoph Beter, ist bereits 1544 hier im Amte gewesen.

2) Martin Roy, seiner wird 1605 gedacht.

3) Paul Clemens starb 1612.

4) Martin Roy steht 1615 und 1616 angezeichnet.

5) Andreas Jänichen ist 1636 und 1648 angeschrieben. Sein Sohn Andreas, ist 1658 wendischer Diaconus in Cottbus worden.

6) Peter Brix aus Lübbenau, hat in der zu Hänchen befindlichen Agenda folgendes zu seinem Andenken aufgeschrieben: Diese Agenda habe ich der Kirche zu Hänchen geschenkt, und soll beständig bey dieser Kirche bleiben. Dieses ist geschrieben den 28ten Juli 1695, da ich 85 Jahr alt und in dem hiesigen Minist. 49 Jahr war. Peter Brix, Lübbenaviensis, Past. zu Gaglow u. Hänchen. Er war vorher Audit. in Cottb. und denn zu Dolzig Past. gewesen.

7) Daniel Weisler zog an 1695, starb 1728 den 2ten May.

8) Christian Krüger zog von Tornau, wo er Pastor gewesen 1728 hier an, und lebte bis 1773 da er 83 Jahr alt starb. Er hinterließ drey

Söhne

Handy 196. a

8, Kruegel. W. [illegible] [illegible], [illegible] u. [illegible] guten Grammatikkenntnissen, in Sprachen [illegible] in der Theologie war er gut abgeschnitten: [illegible] Arbeit [illegible] 80 h [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]. [illegible] [illegible] brauchte er viel lateinische Wörter, u. sorgfältige Untersuchung der Texte

Söhne und zwei Töchter: der älteste ward sein Amts-Nachfolger; der zweite Feldprediger bey dem in Frankfurth stehenden Infanterie-Regimente; der dritte studirte Theologie. Die älteste Tochter ward verheyrathet an den Prediger Peter zu Trebatsch und die jüngste, an den Prediger Strenge in Groß-Gaglow. Zu seiner Zeit wurde zu Händchen 1759 der Küster Abends bey dem Kamine sitzend und ein Gebetbuch in Händen habend, vom Gewitter erschlagen.

9) Siegfried Krüger, des itztgedachten Krügers ältester Sohn, ward 1779 Diaconus in Lübbenau.

10) Carl Gottlob Strenge aus Laasow, des Pastors daselbst zweiter Sohn.

2) Groß-Lübbenau.

Zu dieser Kirche gehören nur allein die Einwohner dieses ansehnlichen Dorfes, und haben stets die Lübbenauischen Geistlichen derselben vorgestanden. Ich will nur hier die Ober-Pfarrer anzeigen.

1) Jacob Janus zog an 1563, und ward 1573 Pastor Primarius in Ruhland. Er war gebohren 1530, sein Vater hieß Janowiz und seine Mutter Wilpurgis, eine gebohrne Schirakin. Als zu seiner Zeit Johann Sephusius ein Waywode, zur Ausbreitung der Lutherischen Lehre in Ungarn und Siebenbürgen wendische Candidaten aus der Niederlausiz an sich zog, um sie in seinem Bekehrungsgeschäfte zu gebrauchen; so ward auch Janus mit dazu genommen und lehrte in den Schulen zu Ollmüz und Caschau. Hier aber wurden diese evangelischen Lehrer sehr gedrückt, und mußten 1565 wieder abziehen. Janus wandte sich nach Wittenberg, wo er in lateinischen Versen ein vortrefliches Chronicon drucken ließ, da er sich bereits durch das schöne Gedicht über Melanchtons Wiederkunft von Worms bekannt gemacht, und solches dem Magistr. zu Cottb. dedicirt hatte. Er hinterließ einen Sohn, der 1593 zu Speyer Conrector wurde. Nachher gab er dieses Amt zu Speyer auf, begab sich nach Cottbus, wo er 52 Jahr alt starb.

2) George Janus aus Cottbus, wo sein Vater, George Janus Auditor war, hat in den ersten Jahren des 17ten Sec im Amte gestanden.

3) Johann Nicolai, seiner wird 1632 gedacht.

4) Johann Choinanus, des 1651 verstorbenen Pastors George Choinanus zu Briesen Sohn, war ein Kayserl. gekrönter Poet und in der Gelehr-

sam-

samkeit wohl bewandert. Nachdem er sich auf der Universität Wittenberg aufgehalten, ging er auf Reisen nach Ungarn; nachher ward er bey Lübben an einem Orte Prediger, und endlich in Lübbenau Pastor Primarius. Man hat von ihm eine wendische Grammatik, darin er vieles erläutert was die wendische Geschichte, die Kirchen- und Regierungs-Verfaßung, die Sitten und Gebräuche dieser Nation betrift.

5) Albrecht Claudius 1680, starb 1688.

6) Paulinus, folgte dem Claudius. Sein Sohn ward Pastor in Briesen 1690.

7) Gottfried Redlich starb 1723 den 4ten July.

8) Ermel.

9) Caspar Sigism. Jenichen, war vorher Pastor in Greiffenhayn.

10) Johann Gottl. Hauptmann aus Wittenberg, ward, nachdem er Pastor in Reddern und darauf Diac. allhier gewesen, Ober-Pfarrer. Durch seine wendische Grammatik hat er sich als ein guter Sprachkenner bekannt gemacht, starb 1768 nachdem er einigemal vom Schlage bedroht worden.

11) Jenichen, des Caspar Sigismund Jenichen Sohn, ward, nachdem er einige Jahre Diac. gewesen, Hauptmanns Nachfolger und starb 1786.

12) Sigismund Krüger aus Graß-Gaglow 1786, nachdem er einige Jahr Diaconus gewesen.

3) Ressen.

Ressen gehört z. Z. dem Amts-Rath Hubert zu Cottbus. Die Kirche daselbst ist ein ziemlich altes Gebäude, und sind eingepfarrt: Lubichow und Buchholz. Alle 14 Tage wird hier Gottesdienst gehalten. Dieses Filial hat von langen Zeiten her bald der Petershaynische, bald der Greiffenhaynische Pastor zu curiren gehabt. Endlich suchte 1777 der Greiffenhaynische Pastor Mischkan es am Dresdner Hofe dahin zu bringen, daß es mit dem Greiffenhaynischen Predigt-Amte in eine beständige Verbindung gesetzt wurde, weil es ehedem dazu gehört hatte. Zu der Zeit hatte der Pastor Frenzel in Petershayn es schon 18 Jahr verwaltet, mußte es aber doch wegen dieser Abänderung abtreten. Die Pred. zu Greiffenhayn sind seit der Reformation folgende:

1) Caspar Stempel, dessen 1538 gedacht wird.

2) Augustinus N.

10.) Aus d. theologi orthodoxi D. Wernsdorff Schule, mittler Natur [illegible], [illegible] [illegible], [illegible]. die Grammatik gab er 1760 [illegible] d. [illegible] i [illegible] [illegible].

[illegible] war gebohren 1725 und starb 1785. aet. 60.

zu Lübbenau.

[illegible] bis d. 299. [illegible]

3) Johann Mahling ist als der dritte angeschrieben; es steht aber keine Jahrzahl dabey.

4) Abraham Buccovius zog an 1595, nachdem er vorher Pastor in Trebatsch gewesen.

5) Suetonius, dessen 1661 gedacht wird.

6) Joh. Schakäus, war vorher Diaconus zu Senftenberg, und starb allhier 1668.

7) Martin Mollerus, war erstlich Diaconus in Alt-Döbbern, starb allhier 1674.

8) Jacob Lauriscus, aus Straupitz des Pastors Sohn, ward hier introducirt 1674.

9) Thomas Rademacher aus Senftenberg, war hier Past. von 1689 bis 1701.

10) Friedrich Laursus hatte 1707 das Unglück abzubrennen, da 24 Bauerhöfe nebst der Schule mit abbrannten.

11) Caspar Sigismund Jenichen zog hier an 1719, und ward 1724 Diaconus in Lübbenau.

12) Joh. Caspar Reesag aus Trebatsch, ward hier introducirt 1724, und denn wurde er weiter nach Senftenberg und von da nach Lohse bey Hoyerswerde befördert, an welchem letzten Orte er 1766 gestorben.

13) Joh Erdmann Mischkan, aus Greiffenhayn des Pastors Sohn, folgte nach Reesagen und starb 1771. 1769 erfuhr er das Unglück: daß seine Wohnung nebst der Kirche und 12 Bauerhöfen im Feuer aufgingen. Er hinterließ einen Sohn, der in Alt-Döbbern Ober-Pfarrer wurde.

14) Korn, des Pastor Korns zu Jessen Sohn, war erstlich dem Mischkan substituirt, und überkam 1777 das völlige Amt.

Wegen Abwesenheit des Autors sind folgende Errata eingeschlichen.

Im ersten Theile.

Pag. 6 Zeile 16 statt vulgorare — fulgurare.

Im zweiten Theile.

" 3	" 10	"	der — derer.
" 6	" 13	"	visentirende — visitirende.
" 9	" 5	"	nur — wie.
" 13	" 27	"	Wonike — Wanik.
" 15	" 6	"	Tepler — Tekler.
" 16	" 2	"	Brüche — Beuche.
" 17	" 15	"	Breslauischen — Beeskowischen.
" 17	" 30	"	aufrichtiger — aufgeweckter.
" 32	" 24	"	1791 — 1719.
" 38	" 14	"	Madel — Model.
" 43	" 1	"	Rachliz — Rochliz.
" 44	" 7	"	Kliescharg — Kliesschnik.
" 47	" 11	"	Heppaz — Happaz.
" 50	" 23	"	ein — an.
" 51	" 30	"	Wormley — Wormlage.
" 55	" 29	"	Pagen — Bogan.
" 60	" 19	"	Steen — Stein.
" 76	" 34	"	Nupkovius — Kupkovius.
" 78	" 17	"	Schmal — Schnal.
" 82	" 4 u. 8	statt	madlisch — modlisch.

v Bergerhof p. 85.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Lademann, Friedrich Theodor,

Nachricht von den Kirchen und ihren Lehrern zu Cottbus und in der dahin gehörigen Diöces

Guben 1799

4 H.ref. 454 p#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10360736-7
VD18 14671972